Anleitung für die Helfer der 12- bis 15-Jährigen zum Lektionsthema: „*Der Lebensstil eines liebenden Herrn*“ 2. Jahr 1. Quartal)

Lieber Helfer, lieber Helferin,

wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil dir die eine oder andere Idee sehr hilfreich sein kann.

Hier einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten wiedergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Flipchart festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel/Flipchart entdecken. Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser, zu gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.

7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein

Arbeitskreis Kindersabbatschule

Inhalt

Überblick 3

1. Lektion: „Etwas Neues ausprobieren“ 6

2. Lektion: „Echte Bedürfnisse stillen“ 12

3. Lektion: „Vollkommenes Vertrauen entwickeln“ (Variante A) 16

3. Lektion: „Vollkommenes Vertrauen entwickeln“ (Variante B) 23

4. Lektion: „Die himmlische Wahrheit wird erklärt“ 27

5. Lektion: Der Mensch wird gesund gemacht“ (Version A – Version B ist die einfachere und kürzere Variante) 32

5. Lektion: Der Mensch wird gesund gemacht“ (Version B – einfachere und kürzere Variante) 39

6. Jesus führt uns in die himmlische Heimat 42

7. Lektion: „Gottes Charakter wird beschrieben“ (Version A) 49

7. Lektion: „Gottes Charakter wird beschrieben“ (Version B) 56

8. Lektion: „Wie mit Königswürde leben“ (Version A; Version B ist kürzer) 59

8. Lektion: „Wie mit Königswürde leben“ (Version B – kürzere Version) 64

9. Lektion: „Gute Gaben geben“ 67

10. Lektion: „Der Preis wird bezahlt“ 71

11. Lektion: „Den Preis annehmen“ 75

12. Lektion: „Dein Fall wird verteidigt“ 81

13. Lektion: „Schon jetzt Gemeinschaft mit dir haben“ 85

Überblick

Hier erst einmal ein Überblick über alle 13 Betrachtungen:

1. Betrachtung:
Mich fasziniert der Erlösungsplan, der sich durch diese Betrachtung zieht. Vor allem die Gerechtigkeit Jesu, die hier zum Tragen kommt. Der Mensch hatte gesündigt. Er hatte den Tod verdient. Gott bleibt konsequent, denn er ist gerecht. Aber gerade hier zeigt sich seine große Liebe, die Gnade walten lässt. Er macht sich selber zum Weg, der zur Erlösung führt, indem er an unserer Stelle stirbt, um uns zu erlösen. Dies sagt uns auch der *Merkvers: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit."* Joh 1,14 – **Jesus, unser Erlöser**

2. Betrachtung:
Hier lernen wir, wie Jesus mit Menschen umgeht. Er ist ein wahrer Freund. Von der Begegnung Jesu mit der Samariterin erfahren wir wie liebevoll und demütig er handelte. Es machte ihm nichts aus, einen Menschen anzusprechen, der vom eigenen Volk verstoßen wurde. So konnte er sie gewinnen. Beim Fest in Simons Haus erfahren wir dieselbe Liebe. Als Judas nämlich meinte, man habe diese kostbare Salbe lieber nicht kaufen und das Geld den Armen geben sollen, antwortete Jesus ruhig, sachlich und geduldig. So zeigte Jesus durch sein Leben, wie der Vater wirklich ist und wie wir sein sollen. *Merkvers: „Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan." Joh 15,15* **Jesus, unser Vorbild (wie er Beziehung aufbaut und pflegt)**

3. Betrachtung:
Jesus gab uns sein Wort, um ihn kennenzulernen. Sein Wort wird uns helfen, den Angriffen Satans zu widerstehen. Jesus selbst widerstand Satan mit dem Wort Gottes. Denken wir dabei nur an die Versuchung Jesu in der Wüste, als Jesus antwortete: Es steht geschrieben. *Merkvers*: *„Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht." Mt 4,4*
Es ist wichtig, das Wort Gottes nicht nur zu kennen, sondern genau zu kennen, denn Satan zitiert auch das Wort Gottes, aber abgeändert. (Siehe Mt 4,6: *„und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11.12) Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.* - In Ps 91,11.12 steht aber wörtlich: *„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten **auf allen deinen Wegen**, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest*.") Jesus zitierte das Wort Gotte genau und im Verständnis der gesamten Bibel. **Jesus und das Wort Gottes**

4. Betrachtung:
Merkvers: „Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen." Mt. 9,35 Jesus wandte verschiedene Methoden bei seinem Lehren an: 1. Er zitierte das Wort Gottes direkt: „Heute ist die Schrift erfüllt vor euren Ohren"; 2. Er stellte Fragen: „Wisst ihr nicht, dass ich sein muss, in dem, was meines Vaters ist?" 3. Durch Bilder und Anschauungsunterricht: Gleichnis vom verlorenen Schaf; 4. Durch sein Vorbild - er diente und ließ sich nicht dienen. **Jesus, der beste Lehrer**

5. Betrachtung:
Merkvers: *„Und alles Volk suchte, ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus, und er heilte sie alle."* Lk 6,19 Diese Betrachtung trägt den Titel „Der Mensch wird gesund gemacht". Nicht nur zu Jesu Zeiten konnten Menschen gesund werden. Auch heute möchte er Menschen gesund machen. Hierfür hat er uns einige Regeln gegeben, wie wir gesund bleiben und gesund werden können. Acht Ärzte: Wasser, Ernährung, Ruhe, Trimmen, Vertrauen, Ohne Drogen, Licht und Luft. **Jesus macht gesund**

6. Betrachtung:
Merkvers: *„Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen*." Joh 10,11.27.28
Jesus ist unser Hirte. Er führt uns! Er möchte Gemeinschaft mit uns haben! Er hilft uns, wenn wir Probleme haben und schenkt uns neue Kraft! Er gibt uns seinen Heiligen Geist und möchte für immer mit uns zusammen sein! **Jesus ist der gute Hirte**

7. Betrachtung:
Jesus nahm Gottes Gesetz sehr ernst. Er zeigte durch sein Leben, dass er es achtete und sagte: *Merkvers: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen." Mt 5,17*
Er zeigte uns durch sein Leben auch wahre Sabbatheiligung. Er wollte, dass der Sabbat für alle eine Freude wird und gerade Kranken sollte der Sabbat angenehmer gemacht werden. Andererseits aber ist es wichtig, nichts Geschäftliches am Sabbat zu behandeln - weder Arbeit noch in Worten. Der Sabbat stellt das Siegel des Gesetzes Gottes dar. Er ist ein Zeichen zwischen Gott und uns - ein Zeichen, dass wir Gott gehören. **Jesus und das Gesetz**

8. Betrachtung:
In der 8. Betrachtung wird das Begehren des Volkes nach einem König besprochen. Die Regierung eines irdischen Königs zeigt uns, wie Selbstbezogen eine menschliche Herrschaft ist. Söhne und Töchter mussten für den König arbeiten und wenn sich ein König nicht an die Anweisungen Gottes hielt, verloren sie im Kampf den Sieg und verfielen dem Götzendienst. Dem gegenüber stehen die Prinzipien der Herrschaft Gottes: Liebe, Selbstlosigkeit, Hilfe, Dienst, Barmherzigkeit, Demut, Frieden usw. Diese Prinzipien hat uns Jesus durch sein Leben hier auf Erden vorgelebt. Nicht umsonst sagt es in Sach 9,9. *Merkvers: „Du Tochter Zion freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.* **Jesus der wahre König**

9. Betrachtung:
Jesus verspricht ihnen am Abend vor seiner Kreuzigung seinen Heiligen Geist. Er weiß, wie nötig wir Menschen ihn haben. Warum? *Merkvers: „Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." Joh 14,26* Daher ist es wichtig, um den Heiligen Geist zu bitten, damit wir Gottes Willen für uns richtig verstehen und nicht Fabeln und Irrlehren folgen müssen. Es ist eine wichtige Gabe für uns. **Jesus schenkt den Heiligen Geist**

10. Betrachtung:
In seinem Tode fand das Symbol des Opferdienstes seine Erfüllung. Er war das fehlerlose und vollkommene Lamm. Und genauso wie ein Lamm seinen Mund vor dem Scherer nicht auftut, so ertrug auch Jesus Misshandlungen und Schmähungen mit Würde. Er litt unvorstellbares Leid, denn er wurde von allen verlassen und dennoch waren es unsere Sünden, die ihm mehr zusetzten als sein körperliches Leiden. Aber er liebt uns so sehr, dass es ihm nicht zu viel war, das größte Opfer für uns zu geben. *Merkvers: „Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, dass ich´s wieder nehme." Joh 10,17* **Jesus, die vollkommene Liebe**

11. Betrachtung:
Die meisten, selbst seine engsten Freunde konnten seinen Tod nicht verstehen. Viele studierten nun aus verschiedenen Gründen die Prophezeiungen, die auf Jesus hinwiesen und stellten fest, dass er der verheißene Erlöser war. Und wie er selbst vorhergesagt hatte, auferstand er am dritten Tage. Er hatte mit Satan gekämpft und den Sieg für uns errungen. Nicht umsonst sagt der Psalmist in Ps. 24, 9.10: *Merkvers: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre."* **Jesus, der Sieger**

12. Betrachtung:
In Hebr. 10, 12 steht: *Merkvers: „Dieser aber hat ein Opfer für die Sünden dargebracht, und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes.“*
Der Kerngedanke aus dieser Betrachtung ist:
Christus ist sündlos. Er gab sein eigenes Blut = vollkommenes Opfer (Macht den Weg zur Erlösung frei)
Christus versteht uns = der beste Fürsprecher (Jesus hilft dir, diesen Weg zu gehen)
Christus scheidet Gerechte von Ungerechten und gibt gerechten Lohn = der gerechte Richter (Er erlöst dich.) **Jesus, unser Fürsprecher und Richter**

13. Betrachtung:
„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sind.“ Off 22,12
Das Gleichnis von den fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen veranschaulicht uns diesen Weg des Lohnes deutlich. 2. Tim 3,2 zeigt uns auf, wie die fünf klugen Jungfrauen nicht handeln werden.
Jesus, unser Erretter

1. Lektion: „Etwas Neues ausprobieren“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Es kann faszinierend sein, Wörter /Ausdrücke und ihre Bedeutungen unter die Lupe zu nehmen. Einige Ausdrücke erfordern ein wenig Hintergrundwissen, um sie richtig verstehen zu können. Zum Beispiel könnte jemand behaupten: „Er war ein Daniel, was seine Rechtschaffenheit angeht.“ (D.h. also sie fanden keine Schuld an ihm. Er lebte korrekt.)

❓ Welche Eigenschaften würdet ihr mit folgenden Namen verbinden? Nebukadnezar (Stolz – so könnte man über jemanden, der stolz ist, sagen: Er ist ein Nebukadnezar, was seinen Stolz angeht.)

❓ Ein Paulus, was seinen ... angeht? (Eifer)

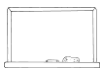
❓ Ein Simson, was seine ... angeht? (Kraft)

Offensichtlich haben solche Ausdrücke nicht viel Aussagekraft, wenn man die Menschen nicht kennt, auf die sie sich beziehen.

Ein Basketball-Trainer könnte sagen: „Tom liefert mir meine „Körpergröße“, aber „Bill ist meine Geschwindigkeit“.

❓ Wie muss man diese Aussagen verstehen? (Bill ist am geeignetsten, den Ball ans andere Ende des Feldes zu bringen, aber Tom bringt die Vorteile mit sich, die eine Körpergröße geben kann, z.B. den Ball über die Köpfe der anderen hinweg aufzufangen und besser in den Korb hineinbekommen.)

❓ Welche Beschreibung würdet ihr dem Namen JESUS geben? (Lass die Kinder antworten. Vielleicht musst du ihnen erst ein Beispiel nennen: „Liebe“ – 1. Joh 4,8; „Immanuel“ – Gott mit uns – Mt 1,23; „der gute Hirte“ – Joh 10. Vielleicht möchtest du alle Namen, die die Kinder nennen, an die Flipchart schreiben.)



Lasst uns einmal lesen, wie Jeremia Jesus beschreibt. Schlagen wir Jer 23,6 auf. *(„Der HERR unsere Gerechtigkeit.“)* ❓ Warum wird Jesus „unsere Gerechtigkeit“ genannt? (Flipchart: „unsere Gerechtigkeit“)

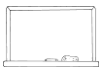
Gehen wir dazu an den Anfang der Bibel. ❓ Welche Folgen brachte der Sündenfall? (Eva sollte unter viel Mühe Kinder bekommen; Adam sollte sich mit Mühe vom Acker ernähren sein Leben lang; Sünde, Tod – 1. Mose 3,16 – siehe Montagsabschnitt.)

Doch Gott ging sehr gnädig mit ihnen um. Er sagte ihnen nur so viel wie sie auch ertragen konnten. ❓ Wie hätten sie empfunden, wenn Gott ihnen damals schon gesagt hätte, dass er zur Zeit Noahs fast die ganze Erdbevölkerung auf einmal vernichten würde?

❓ Was hätte er ihnen außerdem alles sagen können? (Dass ihre Nachkommen mehrere hundert Jahre lang Sklaven sein werden, ganze Völker gegeneinander kämpfen und einige von ihnen ausgelöscht werden würden.)

Gott ist so liebevoll, dass er ihnen noch bevor er ihnen das Urteil verkündete, eine Verheißung gab. ❓ Wisst ihr, welche Verheißung das war? (Die Verheißung aus 1. Mose 3,15: *„Und ich will*

Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“)

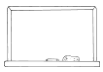
 ? Was versprach Gott ihnen in diesem Vers? (Feindschaft zu setzen zwischen der Schlange [Satan = Offb 20,2] und dem Weibe.*1 – Schreibe an die Flipchart: Feindschaft zwischen:

Schlange (Satan) Weib
Deinem Nachkommen Ihrem Nachkommen)

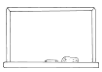
? Was ist damit gemeint? (Satan hasste Eva bevor er die Schlange als seinen Gehilfen benutzte. Eva dagegen hatte Satan gegenüber weder Hass noch Angst empfunden. Nachdem sie ihm aber gehorcht hatte, konnte sie ihm nicht mehr widerstehen. Von daher war die Feindschaft, die Gott Satan gegenüber verhieß, ein Segen für die Menschen. – Montagsabschnitt.)

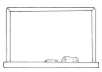
? Was wird ihr Nachkomme tun? (Ihm den Kopf zertreten.)

? Was bedeutet die Aussage „Ihm den Kopf zertreten“? (Wenn der Kopf zertreten ist, ist er tot. D.h. Gott versprach, dass der Nachkomme der Frau Satan vernichten wird.)

 ? Wer nur konnte Satan vernichten? ? Wer hat ihn besiegt? (Der Nachkomme der Frau, also Jesus; Flipchart: Schreibe neben „ihrem Nachkommen“ – JESUS – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

? Was bedeutet dann „*du wirst ihn in die Ferse stechen*“? (Die Kreuzigung Jesu. Ellen White schreibt: „In der Wüste der Versuchung, im Garten Gethsemane und am Kreuz führte unser Erlöser die Waffe gegen den Fürsten der Finsternis. Seine Wunden wurden zu Zeichen des Sieges für die Menschheit. **Als Christus im Todeskampf am Kreuz hing, während böse Geister frohlockten und böse Menschen höhnten – da wurde seine Ferse wirklich von Satan zerstochen.** Aber gerade diese Tat zermalmte der Schlange den Kopf. Durch seinen Tod vernichtete Christus den, ‚der des Todes Gewalt hatte‘, (Hebräer 2,14) den Teufel. PK 494

 (Flipchart: Schreibe unter „Schlange“ und „deinem Nachkommen“ „Vernichtung Satans“ und unter „Weibe“ und „ihrem Nachkommen“ => Kreuzigung Jesu)

 ? Wen symbolisiert das „Weib“? (Gottes Gemeinde – 2. Kor 11,2 – Flipchart: Schreibe neben „Weib“ / Gottes Gemeinde.)

Deshalb stehen wir auch heute noch in diesem Kampf bis Jesus uns nach Hause holt. Also, Adam und Eva hatten sich mit der Sünde eingelassen, obwohl Gott sie davor gewarnt hatte. Er hatte ihnen gesagt: *„denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.“* 1. Mose 2,17. Sie hatten tatsächlich den Tod verdient. Und nachdem Gott gerecht ist, gibt es an dieser Tatsache auch nichts auszusetzen. Die Gerechtigkeit sagt nämlich: „Du hast gesündigt und du musst sterben!“ So wie ein Ertrinkender von außen Hilfe braucht, da er sich niemals selber retten kann, so braucht auch der Mensch Hilfe von außen.

Und diese Verheißung, dass Evas Nachkomme Satan den Kopf zertreten wird, gab dem ersten Menschenpaar große Hoffnung, denn hier versprach Gott ihnen Rettung. Die Liebe Gottes ist wirklich unfassbar!

Jesus konnte sein Gesetz nicht ändern. Er musste das Urteil auch an Adam und Eva vollstrecken. Damit sie aber nicht für immer sterben mussten, nahm er ihre Schuld auf sich und starb an ihrer Stelle. Sein Gesetz blieb bestehen und die Schuld wurde von ihm beglichen.

Das ist Christus, unsere Gerechtigkeit.*2 Nun kommen wir zu unserer Frage von vorhin zurück:

❓ Warum wird Jesus „unsere Gerechtigkeit“ genannt? (Er ändert seine Gesetze und Forderungen nicht, das würde jegliche Grundlage seiner Regierung zerstören. Seine Gerechtigkeit fordert den Tod des Menschen; weil Jesus den Menschen aber nicht aufgeben wollte, erfüllte er selber diese Forderung. Er tritt mit seinem fehlerlosen Leben vor unser fehlerhaftes Leben und spricht uns gerecht, wenn wir unsere Sünden bereuen. Wir dürfen sein fehlerloses Leben für uns in Anspruch nehmen, als ob wir es gelebt hätten.)

❓ Was sagt Joh 1,14 über Jesus? (**Merkvers**: „*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*“)

❓ Wie können wir diesen Text mit eigenen Worten widergeben? (Christus wurde Mensch und lebte als Mensch unter uns. Wir sahen seine Allmacht, Liebe, seinen Frieden – sozusagen sein Wesen, seinen Charakter – den Charakter des einzigartigen Sohnes unseres himmlischen Vaters, der voll Gnade (Gunst und Vergebungsbereitschaft) und Wahrheit (Richtigkeit) ist.)

Seine Herrlichkeit war viel größer als die, die er den Menschen offenbarte, denn seine Göttlichkeit verbarg er in menschlicher Gestalt. Denn „*wäre er in der Herrlichkeit erschienen, die er bei dem Vater vor der Schöpfung der Welt besaß, dann hätten wir das Licht seiner Gegenwart nicht ertragen können*.“ LJ.13)

Jesus kam, lebte sündlos unter den Menschen und starb schließlich an unserer Stelle. Dadurch hat er den Weg zum Himmel wieder freigemacht. Jeder, der ihn annimmt, kann gerettet werden.

❓ Was führte Gott ein, das den Menschen, die vor Jesu erstem Kommen auf dieser Erde lebten, helfen sollte den Weg zur Erlösung zu verstehen? (Den Opferdienst.) Die Opfergesetze helfen uns fantastisch Jesu wunderbare Liebe und Gerechtigkeit zu begreifen.

Von dem Tage an, da der Herr der Schlange in Eden verkündete: "Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen", (1.Mose 3,15) weiß Satan, dass er niemals unumschränkt über die Bewohner dieser Welt herrschen kann. Als Adam und seine Söhne die zeremoniellen Opfer darzubringen begannen, die Gott als Sinnbild des kommenden Erlösers verordnet hatte, erkannte Satan in ihnen ein Symbol für die Gemeinschaft zwischen Himmel und Erde. Während der vielen folgenden Jahrhunderte bemühte er sich ständig, diese Verbindung zu unterbrechen. Unermüdlich suchte er Gott falsch darzustellen und die Kulthandlungen, die auf den Erlöser hinwiesen, zu missdeuten. Bei der großen Mehrheit der menschlichen Familie hat er damit Erfolg gehabt. PK 484

Wie schrecklich muss es für Adam gewesen sein, als er die Tiere beim Opfern sterben sah, weil er gesündigt hatte.

Von welchem Opfer, das im Glauben dargebracht wurde, erfahren wir noch auf den ersten Seiten der Bibel? (1. Mose 4, 3.4 Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde/Hebr. 11,4: Durch den Glauben hat Abel Gott ein besseres Oper dargebracht – Abels Glauben an die Erlösungstat Jesu.) („Abel hatte den erhabenen Erlösungsgedanken erfasst. Er war sich seiner Sündhaftigkeit bewusst und erkannte, dass zwischen ihm und Gott die Sünde und ihr Lohn, der Tod, stand. Er brachte das geschlachtete Tier, das geopferte Lamm, und erkannte damit die Forderungen des übertretenen Gesetzes an. Das vergossene Blut wies ihn hin auf das zukünftige Opfer Christi am Kreuz von Golgatha. Und im Vertrauen auf die Versöhnung, die dort geschehen sollte, empfing er das Zeugnis, dass er gerechtfertigt und sein Opfer angenommen sei.“ PP 52

❓ Welches Opfer sollte gebracht werden, wenn ein Kind geboren worden war? (Ein Brand- und ein Sündopfer.)

❓ Welche Tiere konnten nach einer Geburt als **Brandopfer** dargebracht werden? (Ein Schaf oder Turteltauben oder Jungtauben. 3. Mose 12,6-8)

❓ Wieso konnte man z.B. ein Schaf ODER eine Taube opfern? (3. Mose 12,8 Arme Menschen mussten nur eine Taube opfern.) D.h. jeder, ob arm oder reich wird von Gott angenommen, wenn er gemäß seiner Möglichkeit Gott zeigt, dass er Jesu Leben annehmen möchte.

❓ Was brachten Maria und Josef nach Jesu Geburt als Opfer dar? (Zwei Tauben – Lk 2,22-24)

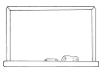
❓ Was zeigt uns das, dass sie nur Tauben als Opfer darbrachten? (Dass sie sehr arm waren.)

❓ Was musste bei einem Opfer unbedingt beachtet werden? (Das Tier musste auf jeden Fall fehlerlos sein, denn es symbolisierte Jesu fehlerloses Leben.)

❓ Was sollte das Brandopfer symbolisieren? (Das Brandopfer musste außer dem Fell völlig verbrannt werden. Es sollte das hingebungsvolle Leben, das die Menschen Gott schuldeten, symbolisieren, da er sie sowohl geschaffen hatte als auch für sie sorgte. Es ist ein Sinnbild für die vollkommene Hingabe Christi und seiner völligen Unterwerfung unter den Willen Gottes. Durch dieses Opfer, das der Gläubige brachte, zeigte er auch seine totale Übergabe. Er bekundete damit: „Herr, ich möchte dir dienen. Ich lege mich vorbehaltlos auf deinen Altar. Ich behalte nichts zurück. Bitte nimm mein Opfer stellvertretend für mich an.“)

Das **Sündopfer** wurde für versehentlich geschehene Sünden dargebracht – 3. Mose 4,2. Wenn jemandem ein Fehler passierte, diesen Fehler erkannte und ihn vor Gott bekannte, wurde ihm vergeben. Jesus rechnet ihm im Gericht sein reines Leben an.

Am ganzen Opferdienst erkennen wir die wunderbare Liebe, Erlösung und Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Im Mittelpunkt steht Christus. *„Durch sein **Menschsein** kam Christus der Menschheit nahe, durch seine **Göttlichkeit** blieb er mit dem Throne Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen*.“ LJ.14 (Du



könntest in die obere Hälfte der Flipchart „Gott“ schreiben, unten links „Menschen“, in die Mitte zwischen Gott und Jesus ein Kreuz malen – siehe „Fertiges Tafelbild“.)

*„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteilwürde, die eigentlich ihm zu*kam. Jesus erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten.“ LJ.15

Unser Herr hat uns vorgelebt wie wir leben sollen. Er will uns helfen, die Sünde zu überwinden. Und viele Menschen sind ihm gefolgt. Viele haben sich nach Gott gesehnt, wie z.B. auch William H. Branson, der elfte Präsident der Generalkonferenz der STA (siehe Geschichte aus der Helferlektion, S. 4).

Für solche Menschen ward das Wort Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine *Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“* (Joh 1,14)

Viele große Namen haben auf dieser Erde gelebt, aber nur ein Name verdient wirkliche Ehre und echte Anbetung. Das ist der Name Jesu – der Name dessen, der als ein fehlerloses Lamm dein und mein Leben gerettet hat. Lasst uns ihm dafür ganz bewusst danken. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Kerngedanke: Jesus, unsere Gerechtigkeit. Die Symbole der Opfer wiesen auf Jesus, den fehlerlosen Erlöser, hin. Durch ihn – das Lamm Gottes bekommt die Menschheit die Möglichkeit, gerettet zu werden.

*1 Gott erklärt: "Ich will Feindschaft setzen." Diese Feindschaft ist nicht von Natur aus gesetzt. Als der Mensch das göttliche Gesetz übertrat, wurde seine Natur böse, und er gelangte mit Satan in Übereinstimmung, nicht aber in Streit. Es besteht natürlicherweise keine Feindschaft zwischen dem sündigen Menschen und dem Urheber der Sünde. Beide wurden durch ihren Abfall böse. Der Abtrünnige gibt sich nie zufrieden, außer er erhält dadurch Mitgefühl und Stärkung, indem er andere veranlasst, seinem Beispiel zu folgen. Aus diesem Grunde vereinen sich gefallene Engel und gottlose Menschen in verzweifelter Genossenschaft. Hätte sich Gott nicht ins Mittel gelegt, wären Satan und die Menschen ein Bündnis gegen den Himmel eingegangen, und statt Feindschaft gegen Satan zu hegen, würde sich die ganze menschliche Familie zum Aufstand gegen Gott vereint haben. GK.508
Satan versuchte den Menschen zur Sünde, wie er die Engel zur Empörung veranlasst hatte, um sich dadurch Helfer in seinem Kampf gegen den Himmel zu sichern. Es bestand keine Uneinigkeit zwischen ihm und den gefallenen Engeln, was ihren Hass gegen Christus betrifft;

wenn auch in allen andern Dingen Zwietracht herrschte, so waren sie doch fest vereint in ihrer Auflehnung gegen die Oberhoheit des Weltenherrschers. Als aber Satan die Erklärung hörte, dass zwischen ihm und dem Weibe, zwischen seinem Samen und ihrem Samen Feindschaft bestehen sollte, wusste er, dass seine Anstrengung, die menschliche Natur zu verderben, unterbrochen und der Mensch durch irgendein Mittel befähigt würde, seiner Macht zu widerstehen. GK.508.3 (GC.505.3) Absatz: 3/ 18
"Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen." 1.Mose 3,15. Der göttliche Richterspruch, der nach dem Fall des Menschen über Satan ausgesprochen wurde, war gleichzeitig eine Weissagung, die alle Zeitalter bis zum Ende dieser Welt umschließt und auf den großen Kampf hinweist, an dem sich alle Menschengeschlechter, die auf Erden wohnen, beteiligen würden. GK.508

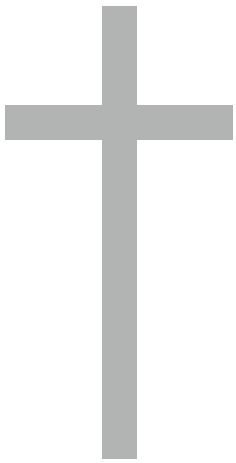
*2 „So sollte jeder Sünder zu Christus kommen. Er rettete uns, "nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit". Titus 3,5. Wenn Satan dir sagt, dass du ein Sünder bist und nicht hoffen kannst, Segnungen von Gott zu empfangen, dann sage ihm, dass Christus in die Welt kam, Sünder selig zu machen. Wir haben nichts, was uns bei Gott empfiehlt; der einzige Grund, den wir anführen können, ist unsere äußerst hilflose Lage, die Jesu erlösende Kraft für uns notwendig macht. Alles Selbstvertrauen aufgebend, dürfen wir zum Kreuz auf Golgatha blicken und sagen: Da ich dir nichts bringen kann, schmieg' ich an dein Kreuz mich an.“ LJ 307

Fertiges Tafelbild:

Feindschaft zwischen:

Schlange (Satan)	Weib (Gottes Gemeinde)
Satans Nachkommen	ihrem Nachkommen – JESUS
Vernichtung Satans	Kreuzigung Jesu

Gott



Mensch

Kurze Zusammenfassung von den übrigen drei verschiedenen Opferarten nur für den Helfer. Sie wurden im Helferheft erwähnt:

Das Speisopfer bestand niemals aus Fleisch. Es bestand aus pflanzlichen Produkten, die der jüdischen Bevölkerung hauptsächlich als Nahrungsmittel dienten, wie: Mehl, Öl, Getreide und Wein mit Weihrauch. Während das Brandopfer Weihe und Übergabe symbolisierte, zeigte sich im Speisopfer die Bereitschaft zur Unterwerfung und Abhängigkeit. Es war ein Zeichen der Anerkennung eines Herrschers, eine Unterwerfung unter einen Mächtigeren.

Das Dankopfer wurde immer dann gebracht, wenn ein Anlass zur Dankbarkeit und Freude vorlag und auch als die Erfüllung eines Gelübdes.

Das Schuldopfer bezieht sich sowohl auf unbewusst begangene Übertretungen, als auch auf wissentlich begangene Sünden. In jedem Fall handelt es sich anscheinend um Schuld, die der Wiedergutmachung bedarf.
Beim Schuldopfer gab es keine Abstufung der Opfer (Rind - Turteltaube). Hierfür gab es ganz bestimmte Bedingungen. 3. Mo 5, 15.16
Man darf nicht übersehen, dass „Schuld auf sich laden“ eine sehr schwerwiegende Übertretung ist. Wenn ein Mensch nachts über einen gespannten Draht stolpert, den er nicht gesehen hat, werden weder die Menschen noch Gott ihn deshalb für „schuldig“ erachten. Aber wenn er bei hellem Tageslicht wieder an diese Stelle kommt und den Zaun sieht, der auch noch mit einem Schild versehen ist „Übertreten verboten“ und er steigt trotzdem bewusst darüber, kann er nicht „Unwissenheit“ vorschützen und „mildernde Umstände“ erwarten. Er ist schuldig und muss die Konsequenzen auf sich nehmen.
Ein sehr wesentlicher Teil des Erlösungsplanes, sofern es den Menschen betrifft, ist die Wiedergutmachung. Das Eingeständnis der Schuld reicht nicht aus. Es bedarf einer Reue, die so tief ist, dass die Seele nicht zur Ruhe kommt, bis sie alles ihr Mögliche getan hat, um begangenes Unrecht wiedergutzumachen. Das muss auch bedeuten, dass man zurückgibt, was man sich unrechtmäßig angeeignet hat und falsche Aussagen richtigstellt. In diesen Bereich gehören auch u. a.: fragwürdiges Geschäftsgebaren, arglistige Täuschung, eine falsche Darstellung, selbstsüchtige Motive und jeglicher Betrug, usw. „Der Heiligtumsdienst, S. 138)

2. Lektion: „Echte Bedürfnisse stillen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Die Überschrift von eurer Wochenbetrachtung heißt: „Echte Bedürfnisse stillen“. Wir haben das Bedürfnis z.B. zu essen, zu schlafen, ? aber von welchem Bedürfnis handelt die Lektionsbetrachtung von dieser Woche? (Von dem Bedürfnis Beziehung aufzubauen und Gemeinschaft zu pflegen. Wir haben nicht nur ein Bedürfnis nach menschlichen Beziehungen, sondern auch das Bedürfnis nach der Beziehung zu Gott.) Einige Philosophen behaupteten, dass der Mensch, wenn es Gott nicht gäbe, eine Gottheit erfinden würde, die er anbeten könnte.

Leider erfinden die Menschen tatsächlich andere Götter, obwohl der wahre Gott sogar unser Freund sein möchte. Meine ehemalige Chefin z.B. sagte einmal zu mir, sie glaube nicht an einen Gott, aber sie glaube an irgendetwas Übermächtiges. Z.B. geht sie ziemlich regelmäßig zu einer Wahrsagerin. Ist das nicht traurig? Sie zimmert sich einen Gott nach ihrer Vorstellung zusammen. Doch dieser selbstgezimmerte Gott wird ihr nicht helfen. Sie ist wirklich sehr arm dran.

Glücklicherweise lässt Gott sich von allen finden, die ihn wirklich suchen. Und er möchte nicht nur das Bedürfnis nach Anbetung stillen, d.h. er gibt uns nicht nur die Möglichkeit, ihn als unseren Schöpfer anzubeten, sondern möchte auch unser Bedürfnis nach der persönlicher Beziehung zu ihm stillen, indem er uns seine Freundschaft anbietet. Damit wir das auch richtig verstehen und nicht meinen, dass Gott ein Wesen ist, das uns regiert, ohne mit uns Umgang zu pflegen, wurde Jesus Mensch und zeigte uns durch seinen Umgang mit den Menschen, dass Gott unser Freund sein möchte.

? Hat jemand von euch schon einmal das Gefühl gehabt, der letzte Mensch in seiner Gegend zu sein? Also das Gefühl „keiner mag mich; ich bin jedem egal“? Vielleicht habt ihr solche Situationen noch nie erlebt, kennt aber andere Menschen, die in solchen Situationen stecken.

? Was könnte es für Gründe geben, dass jemand abgelehnt wird? (Das können mehrere Gründe sein, z.B. ein eigenartiger Charakterzug oder aber eine besondere Begabung.)

? Was kannst du tun, wenn du abgelehnt wirst, bzw. wie kann man den Menschen helfen, die sich abgelehnt fühlen? Nun, bevor wir für solche Probleme überhaupt Lösungen erarbeiten können, müssen wir erst einmal über Jesus nachdenken. Von IHM können wir am besten lernen, denn er hat immer richtig gehandelt.

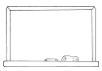
? Aber wieso konnte ER immer die richtige Entscheidung treffen? (Weil er in ständiger Gemeinschaft mit seinem Vater lebte.)

Nun lasst uns darüber nachdenken: 1. Wie hat Jesus Beziehung aufgebaut? und 2. Wie hat er die Beziehung gepflegt? (Schreibe diese beiden Fragen am besten noch vor Sabbatschulbeginn an die Flipchart und halte sie bis zu diesem Zeitpunkt verdeckt.)

Zu erstens: ? Wie hat er z.B. zu der Frau am Jakobsbrunnen eine Beziehung hergestellt? ? Warum war das eine problematische Situation? (Er redete sie an, obwohl Juden und Samariter Feinde waren und sich einander aus dem Weg gingen.)

„Die Juden und die Samariter waren bittere Feinde und vermieden es, so gut es möglich war, miteinander in Berührung zu kommen. Die Rabbiner erlaubten nur für den Notfall, in Handelsverbindung mit den Samaritern zu treten; jeder gesellige Umgang mit ihnen aber war verpönt. Jede Freundlichkeit oder gefällige Handlung, selbst einen Trunk Wasser oder ein Stück Brot, lehnte der Jude ab. Durchaus in Übereinstimmung mit dieser Sitte ihres Volkes kauften die Jünger lediglich die notwendige Speise. Weiter gingen sie nicht. Von einem Samariter irgendeine Gunst zu erbitten oder nach einer Wohltat zu trachten, lag selbst den Jüngern Christi fern.“ LJ 167

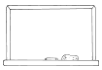
Er hätte auch schweigen und sie ignorieren können, aber er entschied sich, sie anzusprechen. Wenn ihr in der Schule oder sonst in einer Gruppe seid, so habt auch ihr die Wahl, euch entweder von verachteten Schülern zu distanzieren oder auf sie zuzugehen.



Jesus scheute sich nicht, auf eine Person aus einer verachteten Menschengruppe zuzugehen. ❓ Welche Frucht des Geistes können wir in diesem Fall an Jesus erkennen? (Flipchart: Jesu ist: **Liebe**, **Friede** – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.)

Diese Frau war total überrascht, dass Jesus, als Jude sie anredete. Jesus hat sie wohl in so einer Art und Weise angesprochen, dass sie stehenbleiben musste. D.h. es kommt nicht nur darauf an, **DASS** wir jemanden ansprechen, sondern auch **WIE** wir den anderen anreden.

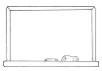
❓ Wie begann er das Gespräch? (Lesen wir Joh 4,7. – Gib mir zu trinken.) Jesus ist sehr weise. Er, der den Ozean geschaffen hat, ist nicht zu stolz, diese Frau um Wasser zu bitten.



❓ Welche Frucht des Geistes können wir in dieser Bitte an Jesus entdecken? (**Flipchart**: **Demut**, **Sanftmut**, denn er bat um Hilfe.)

Wenn wir immer meinen, alles „besser zu wissen“, „besser zu können“, „besser zu sein“ werden wir Probleme haben, Beziehung zu jemandem aufzubauen. Wenn wir aber demütig sind, wird jeder gerne mit uns zusammen sein. D.h. also, Hilfe anzunehmen, hat mit **Demut** zu tun. Wie viele sagen: „Nee, von dem lass ich mir doch nicht helfen“ – das hat mit Stolz zu tun.

Und wenn man hinter die Kulisse dieser Geschichte schaut, kann man schnell erkennen, wer in diesem Fall eigentlich Hilfe brauchte – nicht Jesus, sondern die Frau. Das ist unglaublich! Jesus begann das Gespräch in einer Art und Weise, dass er die Aufmerksamkeit dieser Frau gewinnen und ihr helfen konnte.



❓ Welche Frucht können wir in diesem Fall bei Jesus entdecken? **Flipchart**: **Güte**, **Freundlichkeit**. Jemandem Hilfe anzubieten heißt auch, denjenigen zu lieben.

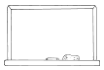
❓ Welche Folgen hatte diese eigenartige Bekanntschaft? (Joh 4,30 „Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm. ... V. 40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu *bleiben; und er blieb zwei Tage da.* V. 41.42 *Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen und sprachen zu der Frau: Von nun an glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland.“)*

Das ist faszinierend zu sehen, aus welchem Grund Jesus Beziehungen geknüpft und gepflegt hat. Seine Beziehungen dienten immer dazu, Menschen zu Gott zu führen und Gott selber damit zu ehren.

Zu zweitens: Im Freitagsabschnitt erfahren wir, wie Jesus die Beziehungen gepflegt hat. Jesus war ja zu einem Fest nach Betanien zum Hause Simons, der aussätzig gewesen war, eingeladen. (Mt 26,6; LJ, 549) ❓ Auf welche Weise wurde Jesus in diesem Hause besonders geehrt? (Maria salbte Jesu Füße mit kostbarer Narde und trocknete sie mit ihrem Haar. – Joh 12,3)

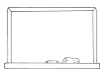
❓ Wie reagierte Judas, als er das mitbekam? (Neidisch. – Er fragte: „Warum gibt man das Geld nicht den Armen? V. 5) Wir wissen ja, dass es ihm nicht einmal um die Armen ging. (V6)

❓ Doch wie reagierte Jesus auf Judas? (Er antwortete sachlich, ruhig und erklärte sanftmütig und

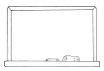


geduldig den Grund ihrer Tat – V. 7: – Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses. **Flipchart**: **Geduld**)

Maria war in den Augen der Anwesenden eine Sünderin (Lk 7,39). Das war auch Simons Überzeugung. ❓ Wie reagierte Jesus dann auf Simons Gedanken? (Er erzählte ein Gleichnis Lk 7,41-48: – Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner – einer schuldete 500 Silbergroschen, der andere 50. Da keiner der beiden das Geld zurückzahlen konnte, erließ er ihnen die Schulden. Wer von den beiden wird den, der ihnen die Schulden erlässt wohl am meisten lieben? Simon antwortete: „Der, dem er am meisten erlassen hat." Daraufhin sagt Jesus in V. 47 (Schl): „*Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben worden, darum hat sie viel Liebe erwiesen; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig*."



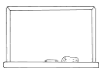
Jesus hatte Maria vergeben. ❓ Was macht also ein echter Freund? (Er vergibt. Er trachtet nach dem Frieden. **Flipchart**: **Vergebung**.) Und Maria hat sich vergeben lassen.



Jesus hielt zu Maria, auch wenn keiner es nachvollziehen konnte; er ließ sie nicht im Stich. (**Flipchart**: **Treue)**

Jesus möchte auch dir und mir beistehen. „Jesus kennt den Zustand jeder Menschenseele. Du magst sagen. Ich bin voller Schuld und Sünden. Das ist wahr; aber je unwürdiger du bist, desto mehr brauchst du die Kraft deines Heilandes. Er stößt keinen Weinenden, keinen Bußfertigen von sich. Er erzählt nicht jedem alles, das, was er gern offenbaren möchte, aber er ermutigt jede bedrängte Seele. Bereitwillig vergibt er allen denen, die ihn um Vergebung und Erneuerung bitten." LJ 560

❓ An welchen Bibeltext erinnert uns diese Beschreibung Jesu? ❓ Welche Frucht war im Leben Jesu



sichtbar, als er auf Erden lebte? (Zeige die Liste, die du an die Flipchart geschrieben hast: Gal 5,22.23)

Obwohl Jesus all diese Eigenschaften besaß und nie gesündigt hatte, wurde er von vielen abgelehnt, weil sie stolz und neidisch auf ihn waren.

So mancher Klassenbester wird auch abgelehnt, weil er beneidet wird. Passen wir auf, dass wir nicht auch zu solchen Neidern gehören, denn Neid ist keine Frucht des Geistes.

Im LJ, Kap 9 lesen wir, dass auch Jesu Brüder, also Josefs Söhne, Jesu Verhalten nicht verstanden. Trotzdem behandelte er sie immer freundlich.

„Jesu klare Unterscheidung zwischen falsch und wahr empfanden sie [die Brüder] als großes Ärgernis; seinen strikten Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz verurteilten sie als Eigensinn." LJ 69

Jesus hat die Angriffe Satans immer souverän zurückgewiesen. Er half anderen Menschen in ihren Nöten, was auch ihm half von seinen eigenen Problemen hinwegzusehen.

Ich komme zu dem Anfangsgedanken zurück. ❓ Woher nahm Jesus die Kraft, so vorbildlich zu leben? (Lk 6,12 – „*... und er blieb die Nacht über im Gebet zu Gott*.")

Jesus bot seine Freundschaft und Liebe jedem an, obwohl er von vielen abgelehnt wurde. Er heilte, wie wir gehört haben, auch den aussätzigen Pharisäer (Simon). Er half Menschen, Gottes Wesen kennenzulernen und veränderte sie; aber niemals ließ er sich durch falsche Charaktere verführen.

❓ Was sagt uns Jesus in unserem heutigen **Merkvers**? „*Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan*.“ Joh 15,15 Jesus bietet uns seine Freundschaft an. Er ist mein Freund, er ist mein Vorbild. ❓ Möchtet ihr ihn auch zum Freund haben und zum Vorbild nehmen?

❓ Haben wir Gemeinschaft mit Jesus, damit er uns auch ein klares Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse schenken kann?

❓ Welche „Frucht“ reift in unserem Leben heran?
❓ Welche Eigenschaften wollen wir von Gott verändern lassen?
❓ Mit welchem Ziel pflegen wir Gemeinschaft mit anderen Mädchen oder Jungen?
❓ Wie können wir anderen Menschen helfen, Jesus anzunehmen?

Wenn wir mit Jesus leben, sodass die Frucht des Geistes in uns heranreift, dann werden wir gute Beziehungen aufbauen und auch pflegen können. Lasst uns Gott bitten, dass er uns hilft, auch so zu handeln wie er.

Evtl. die Geschichte aus der Helferlektion, S. 5 erzählen. John Byington, der erste Präsident der Generalkonferenz hatte einen scharfen Sinn, Gut und Böse zu unterscheiden. Er bot ohne Furcht alles an, was er konnte um anderen das Leben zu erleichtern. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Jesu klare Unterscheidung zwischen falsch und wahr empfanden sie [die Brüder] als großes Ärgernis; seinen strikten Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz verurteilten sie als Eigensinn.“ LJ 69
„Sie konnten sich seine heitere Ruhe bei allen Prüfungen und Entbehrungen nicht erklären, wussten sie doch nicht, dass er unserthalben arm geworden war, damit wir durch seine Armut reich würden.“ LJ 71
„Jesu Beispiel war ihnen [seinen Brüdern] ein ständiges Ärgernis; denn er hasste nur eines auf der Welt – die Sünde.“ LJ 71
„Selten tadelte er das Unrecht seiner Brüder, es sei denn, er hatte ihnen ein Wort Gottes auszurichten.“ LJ 72
„Jesus kämpfte nicht um sein Recht. Oft wurde ihm seine Arbeit unnötig erschwert, weil er entgegenkommend war und sich nicht beklagte. Er gab aber weder auf, noch ließ er sich entmutigen. Er war über solche Schwierigkeiten erhaben, als lebte er im Licht des Angesichtes Gottes. Er rächte sich auch nicht, wenn man ihn grob behandelte, sondern ertrug alle Beleidigungen mit Geduld.“ LJ 73
„Schuld- und makellos lebte er inmitten gedankenloser, grober und unhöflicher Menschen, unter betrügerischen Zöllnern, verderbten verlorenen Söhnen, unreinen Samaritern, heidnischen Soldaten, grobschlächtigen Bauern und dem zusammengewürfelten Pöbel. Hier und da sprach er ein Wort des Mitgefühls, wenn er sah, wie die Menschen trotz Erschöpfung ihre schweren Lasten weitertragen mussten. Er teilte ihre Last mit ihnen und wiederholte so die Lehren von der Liebe, Freundlichkeit und Güte Gottes, die er in der Natur gelernt hatte.“ LJ 74
„Jegliche Eitelkeit verbannte er aus seinem Leben und lehrte durch sein Beispiel, dass jeder Augenblick sich in der Ewigkeit auswirken wird. Deshalb soll man ihn als einen Schatz erkennen und ihn nur für heilige Ziele einsetzen.“ LJ 74

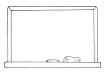
Fertiges Tafelbild:

- Liebe
- Friede
- Demut
- Sanftmut
- Güte
- Freundlichkeit
- Geduld
- Vergebung
- Treue

3. Lektion: „Vollkommenes Vertrauen entwickeln“ (Variante A)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Ließ Gott es zu, dass die Israeliten nichts mehr zu essen hatten und speiste sie dann mit Manna, um
a) sie zu demütigen
b) sie zu prüfen
c) sie zu bestrafen
d) sie Vertrauen zu lehren



(Drucke diese vier Möglichkeiten [Vordruck – siehe am Ende dieser Betrachtung] aus, lege sie den Kindern vor und lass sie entscheiden, was ihrer Meinung nach richtig ist. Nachdem

ihr euch darüber ausgetauscht habt, lest gemeinsam 5. Mose 8,2.3: „*Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte [Schlachter: prüfte], damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.*

Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.“)

Gott ließ im Leben der Israeliten schwierige Situationen zu, damit sie erkennen konnten, wie eigenwillig sie waren und damit ihnen bewusst wurde, dass es kein Problem gibt, das er nicht lösen könnte. Wie viele Wunder hatte er für sie getan und das Wunder mit dem Manna tat er solange das Volk Israel in der Wüste lebte. ❓ Wie lange war denn das? Wir haben es gerade gelesen. (40 Jahre lang.) Gott wollte, dass sie lernten ihm zu vertrauen.

„Aus dieser Erfahrung sollte Israel erkennen, dass der Herr sich in jeder Lebenslage zu dem bekennt, der ihm vertraut und in seinen Wegen wandelt. Der Heiland bewies jetzt durch die Tat die Erfüllung der göttlichen Verheißungen.“ LJ.105

❓ Woher wissen wir, dass Jesus diesen Text, den wir gerade gelesen haben, kannte? (Er zitierte ihn in Mt 4,4 – **Merkvers**): „*Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.‘*“

❓ Was meint ihr, was ist wichtiger – das Wort Gottes oder das tägliche Brot? (Diskutiert) Das tägliche Brot stillt nur unseren natürlichen Hunger. Das Wort Gottes aber hilft uns den kennenzulernen, der uns das tägliche Brot gibt, der uns Wegweisung schenkt und uns in jeder Schwierigkeit helfen kann. Das Wort Gottes bringt uns also mit Gott in Verbindung und wenn wir ihm vertrauen, kann er uns zu jeder Zeit auf unterschiedliche Weise auch Brot zum Essen geben.

(Erste Versuchung) ❓ Bei welcher Gelegenheit zitierte Jesus diesen Text? (Als Satan Jesus in der Wüste aufforderte, aus Steinen Brot zu machen. Mt 4,1-4) (Vielleicht magst du einige der nachfolgenden Gedanken erzählen:)

„Er [Satan] erschien dem Heiland in der Gestalt eines Himmelsboten und gab vor, auf seine Gebete hin von Gott gesandt zu sein, um ihm das Ende seines Fastens mitzuteilen. Wie einst Abrahams Hand durch einen Engel von der Opferung seines Sohnes Isaak zurückgehalten worden war, so sei er jetzt zu seiner Befreiung gesandt; denn der Vater habe sich schon mit seiner Bereitschaft, den blutgetränkten Leidensweg zu beschreiten, zufriedengegeben. Diese Botschaft brachte er Jesus.

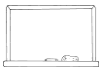
Christus war durch das lange Fasten körperlich geschwächt und lechzte nach einer Stärkung, als Satan ihn plötzlich überfiel. Der Versucher zeigte auf die wüst umherliegenden, Brotlaiben ähnelnden Steine und sagte: ‚Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.'" (Matthäus 4,3. LJ 101)

Jesus hatte wirklich Hunger und gerade in diesem Moment kam Satan. Er kommt immer zu schwierigsten Zeiten und auf listigste Weise.

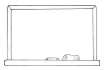
❓ Wie war es Jesus möglich, nicht auf Satans Verführung hereinzufallen, obwohl dieser es sehr schlau angestellt hat? (Er hatte intensivste Gemeinschaft mit dem Vater gehabt und war nun in der Lage die Verführung zu erkennen und Gott treu zu bleiben.)

❓ Satan hatte sich zwar in der Gestalt eines Himmelsboten zu erkennen gegeben, aber was meint ihr, was verriet seine Verschlagenheit? ❓ Woran erkannte Jesus, dass er kein Gesandter des Himmels sein konnte? (Seine Worte „Bist du Gottes Sohn" verrieten seinen wahren Charakter. Hatte Gott nicht bei Jesu Taufe gesagt: „Dies ist mein lieber Sohn!"? Ellen White schreibt, dass Satan Jesus böse Gedanken einflüsterte, wie: „Würde Gott seinen Sohn so behandeln? Würde er ihn in der Wüste unter wilden Tieren, ohne Nahrung, ohne Gesellschaft und ohne Trost lassen?" (LJ.102)

Die Versuchung war also ganz schön gemein. ❓ Was war die eigentliche Prüfung in diesem Fall?



(Zeichne während du die Frage stellst, eine Weggabelung an die **Flipchart**. – Jesus konnte sich entscheiden, ob er der Fürsorge seines Vaters vertraute oder ob er dem Vater vorgreifen würde, denn Jesus hätte natürlich aus Steinen Brot machen können. Aber er wollte nicht



jemandem gehorchen, der ihm zweifelhafte Gedanken einzuflüstern versuchte. Jesus ließ sich nicht irritieren und vertraute dem Wort seines Vaters. (**Flipchart**: Gottes Wort vertrauen)

„Durch das Wort Gottes war den Israeliten Hilfe zuteil geworden, und durch dasselbe Wort erwartete der Heiland gläubig Hilfe in der Not. Er wartete auf den Augenblick, der ihm des Vaters Hilfe bringen würde. Aus Gehorsam gegen den Willen seines Vaters befand er sich in der Wüste, und er wollte keine Nahrung annehmen, die er den Einflüsterungen Satans zu verdanken gehabt hätte. Vor dem ganzen Weltall bezeugte er, dass es ein weniger großes Unglück sei, irgendein Leiden zu ertragen, als auch nur im Geringsten von den Wegen und dem Willen Gottes abzuweichen." LJ 105

(Zweite Versuchung) ❓ Womit versuchte Satan Jesus als nächstes? (Mit dem Wort Gottes. Er stelle es sehr schlau und gemein an. ❓ Er führte Jesus also auf die Zinne des Tempels und was sagte Satan? Lasst uns Mt 4,6 lesen: *„Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.")*

❓ Was antwortete Jesus auf diese Herausforderung? (Mt 4,7: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen*.")

Wir merken also, **1.** dass es wichtig ist, einen Bibeltext im Zusammenhang der ganzen Bibel zu

betrachten und nicht, wie es uns gerade passt, sonst könnten wir zu einem fatalen Ergebnis kommen. (**Flipchart**: Gottes Wort im Zusammenhang betrachten)

❓ *Woher wissen wir, dass Satan den Bibeltext falsch anwandte? (Weil uns die Bibel sagt, dass wir Gott nicht versuchen sollen. Mit diesem Text widerstand Jesus Satan. (Mt 4,7 => 5. Mose 6,16)* Wir können nicht Dinge tun, von denen wir wissen, dass Gott sie gar nicht möchte und dann damit rechnen, dass er uns dabei hilft, so als ob wir Gott Befehle erteilen könnten – z.B.: vom 5. Stock herunterspringen, um anderen zu zeigen, dass Gott uns beschützt – das ist Vermessenheit.)

2. ist es total wichtig, dass wir die Bibeltexte genau kennen, damit wir erkennen können, wenn sie falsch zitiert werden. Was für ein Segen, wenn Merkverse auswendig gelernt werden! (**Flipchart**: Gottes Wort genau zitieren.)

Satan hat nämlich den Text aus Ps 91,11.12 nicht korrekt zitiert: „*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest*." (Drucke diesen Text – Vorlage siehe am Ende dieser Betrachtung – am besten aus und lass die Kinder ihn mit Mt 4,5.6 in ihrer Bibel vergleichen.)

? Welchen Teil dieses Textes hat Satan ausgelassen, als er die Bibel zitierte? („*Dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen*" – nämlich auf den Wegen, die Gott erwählt hat.)

Wenn Jesus darauf aus gewesen wäre, hier eine Sensation zu starten, sich in den Mittelpunkt zu stellen, dann wäre er auf die Versuchung Satans hereingefallen. Aber Jesus entschied sich seinen Vater zu ehren, ihm zu gehorchen.

„Jesus weigerte sich, den Pfad des Gehorsams zu verlassen. Er bekundete völliges Vertrauen zu seinem himmlischen Vater und wollte sich nicht ungeheißen in eine Lage bringen, die Gottes helfendes Eingreifen erfordert hätte, um ihn vor dem Tode zu bewahren. Er wollte die Vorsehung nicht zwingen, zu seiner Rettung einzuschreiten, und dadurch versäumen, den Menschen ein Beispiel des Vertrauens und des Glaubensgehorsams zu geben." LJ 110

„Wir sollten Gott nie um etwas bitten, nur um zu sehen, ob er sein Wort wahrmachen wird; vielmehr sollen wir bitten, weil er es erfüllen wird. **Wir sollten nicht beten, um zu erfahren, ob er uns liebt, sondern darum, weil er uns liebt.**" LJ 110 3. So hatte Satan auch dieses Mal keine Chance.

Der Glaube ist in keiner Weise mit Vermessenheit zu vergleichen. Der wahre Glaube ist frei davon. Die Vermessenheit ist eine satanische Verfälschung des Glaubens. Der Glaube ergreift Gottes Verheißungen und bringt Frucht im Gehorsam. Die Vermessenheit erhebt auch Anspruch auf die Verheißungen, gebraucht sie aber, um Übertretungen zu entschuldigen, wie Satan es tat. *Der wahre Glaube hätte das erste Elternpaar im Garten Eden veranlasst, der Liebe Gottes zu vertrauen und seinen Geboten zu gehorchen; die Vermessenheit aber verleitete sie, sein Gesetz zu übertreten in der Annahme, seine große Liebe würde sie vor den Folgen der Sünde bewahren.* **Das ist kein Glaube, der die Gunst des Himmels beansprucht, ohne die Bedingungen zu erfüllen, unter denen die Gnade gewährt wird.** Glaube gründet sich auf die Verheißungen und Verordnungen der Heiligen Schrift. LJ 111

(Dritte Versuchung) ? Womit versuchte Satan Jesus als nächstes? (Er zeigte nun sein wahres Gesicht und bot Jesus alle Reiche der Welt an, wenn er ihn anbete. Das würde bedeuten, dass Jesus nicht sterben müsste.) Natürlich scheint das im ersten Moment verlockend zu sein. Satan kommt immer mit Dingen, die verlockend sind. ? Aber stimmte diese Versuchung mit dem Wort Gottes überein? (Wäre Jesus auf den Vorschlag Satans eingegangen, dann hätte er bewiesen, dass er Satan als Herrscher der Erde anerkennt. Dadurch hätte er gesündigt und die ganze Menschheit wäre verloren gegangen.) Ist das nicht unglaublich, wie gemein Satan ist?

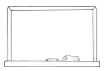
? Aber gehörten die Reiche der Welt wirklich Satan? (Mt 4,8.9 – Du könntest einige Gedanken aus folgendem Zitat **erzählen**: „*Als Satan erklärte, dass das Reich und die Herrlichkeit der Welt ihm übertragen seien und er sie geben könne, wem er wolle, sagte er nur teilweise die Wahrheit, um seinem Ziel näherzukommen.* ***Einst hatte er Adam sein Reich entrissen; dieser aber war der Statthalter des Schöpfers auf Erden****. Er war kein unabhängiger Regent. Die Erde ist des Herrn, und er hat alle Dinge seinem Sohn übergeben; unter dessen Gewalt sollte Adam herrschen.* ***Als dieser seine Herrschaft in Satans Hände geraten ließ, blieb Christus dennoch der rechtmäßige König****. So hatte der Herr auch dem König Nebukadnezar gesagt, dass "der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will". Daniel 4,14. Satan kann seine angemaßte Gewalt nur soweit ausüben, wie Gott es zulässt.*" LJ 113

„Der Herr Jesus aber ließ sich nicht verführen. **Er war gekommen, ein Reich zu gründen, in dem Gerechtigkeit herrscht**. Diesen Vorsatz war er nicht gewillt aufzugeben." LJ 113 Jesus blieb Gottes

Wort treu (**Flipchart**: Gottes Wort treu bleiben) und zwar ohne Rücksicht, welche Folgen dies mit sich bringt.

❓ Hat unser himmlischer Vater Jesu Vertrauen enttäuscht? Lesen wir Mt 4,11: *„Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.“*

Ellen White schreibt (erzähle auch aus folgendem Absatz einige Gedanken): „Nachdem sich Satan entfernt hatte, fiel Jesus erschöpft zu Boden, *Todesblässe auf seinem Angesicht. … Jetzt, da Christus wie tot dalag, kamen die Engel und dienten ihm. Sie stärkten ihn durch Nahrung und durch die Botschaft von der Liebe seines Vaters und trösteten ihn durch die Versicherung, dass der Himmel über seinen Sieg frohlockte. Nachdem sich der Heiland gekräftigt hatte, fühlte sein Herz Mitleid mit den Menschen, und er ging, seine begonnene Aufgabe zu vollenden und nicht zu ruhen, bis der Feind überwunden und unser gefallenes Geschlecht erlöst* wäre.“ LJ 115

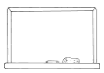


Gott enttäuscht uns nie! (**Flipchart**: Gott enttäuscht nie!) Er lässt Prüfungen zu, aber wenn wir ihm vertrauen, werden wir erleben, dass er uns immer so hilft, wie es für uns am besten ist!

❓ Wie konnte Jesus Satan also besiegen? (Durch die Kraft Gottes! Durch das Wort, das aus dem Munde Gottes geht.)

❓ Was hatte Jesus getan, bevor Satan mit diesen unglaublichen Versuchungen an ihn herantrat? (40 Tage in intensiver Gemeinschaft mit Gott verbracht.)

Satan konnte Jesus durch keine Versuchung verführen, weil er das Wort Gottes kannte und ihm



völlig vertraute. Wisst ihr, wenn wir an dem Scheideweg stehen (zeige an die **Flipchart**), dann können wir uns mit der Hilfe Jesu entscheiden, dem Vater zu vertrauen, selbst, wenn wir dafür unser Leben lassen müssten – siehe Stephanus. Der, der Gott vertraut, hat immer die beste Entscheidung getroffen! Wir müssen einfach auf das Ende sehen!

❓ Wie wurde Jesus in der Kind- und Jugendzeit auf seine wichtige Aufgabe vorbereitet? ❓ Wer lehrte ihn aus dem Wort Gottes? (Seine Mutter lehrte ihn; als er älter war, studierte er es selber; beobachtete sorgfältig die Tempeldienste, ging regelmäßig zum Sabbatgottesdienst.) Er verließ sich nicht auf die Kindersabbatschule, den Jugendleiter oder die Prediger!

❓ Woher wissen wir das? (Er lehrte die Rabbiner, obwohl er erst 12 Jahre alt war.)

❓ Welches Ereignis fand unmittelbar kurz bevor Jesus in die Wüste ging, statt? (Jesu Taufe.)

Welche zwei markanten Aussagen, die er in der Zeit zwischen seiner Kindheit und dem Aufenthalt in der Wüste hörte, haben ihm sicher viel bedeutet?

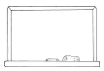
(1. Die Stimme seines Vaters, der verkündete, dass er wirklich sein Sohn sei – Mt 3,17 und 2. Die Aussage des Johannes: „Siehe das ist Gottes Lamm“.)
Nie zuvor hatten die Engel ein solches Gebet gehört. Sie verlangten danach, ihrem Herrn eine Botschaft tröstlicher Gewissheit zu bringen. Aber der Vater selbst wollte die Bitte seines Sohnes beantworten. Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit. Der Himmel öffnete sich, und eine Lichtgestalt "wie eine Taube" ließ sich auf des Heilandes Haupt herab als ein Sinnbild für ihn, den Sanftmütigen und Demütigen.
„Außer Johannes sahen nur wenige aus der gewaltigen Menschenmenge am Jordan die himmlische Erscheinung. Dennoch ruhte der feierliche Ernst der Gegenwart Gottes auf der großen Versammlung. Alle schauten schweigend auf Christus. Seine Gestalt war in Licht gehüllt, wie es stets den Thron Gottes umgibt. Sein nach oben gewandtes Angesicht war verklärt, wie sie vor ihm noch keines Menschen Antlitz gesehen hatten. Vom geöffneten Himmel herab sprach eine Stimme: ‚Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.‘ Matthäus 3,17. LJ 94

❓ Wieso wurde er getauft, wo er doch keine Sünde getan hatte? („*Jesus empfing die Taufe nicht im Sinne eines Schuldbekenntnisses. Er stellte sich aber den Sündern gleich und tat alles, was auch wir tun müssen. Sein Leben des Leidens und des geduldigen Ausharrens nach seiner Taufe ist ein Beispiel für uns*." LJ 93

„Nach seiner Taufe beugte sich der Heiland am Ufer im Gebet vor Gott, dem Vater. Ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt öffnete sich vor ihm. Er ging jetzt, auf einer höheren Ebene, seinem Lebenskampf entgegen. Wohl war er der Fürst des Friedens, doch sein Kommen war eher eine Kampfansage." LJ.93 4)

Aus eigener Erfahrung sagt uns Jesus, dass wir zuerst nach Gottes Reich trachten sollen. (Mt 6,33) Dass ist der Schlüssel zur echten Freude im Leben! Wenn wir Gott vertrauen, wird er für alles in unserem Leben sorgen.

Wenn wir Gottes Wort glauben und gehorchen, dann können auch wir der Versuchung Satans widerstehen. Niemand kann uns zur Sünde zwingen! (Jak 4,7.8) ❓ Was müssen wir aber tun, damit wir dem Wort Gottes vertrauen können? (Uns mit dem Wort Gottes beschäftigen. **Flipchart**: Gottes Wort studieren)



Das ist auch die Voraussetzung zur Taufe, zur völligen Hingabe an Gott.

❓ Habt ihr über die Fragen, die jeweils am Ende einer Tagesbetrachtung stehen, schon einmal nachgedacht?

❓ Wie reagiert ihr denn auf die Einflüsterungen Satans?
(Du könntest sie zu folgendem Vorsatz aufrufen: Lasst uns jeden Tag das Wort Gottes studieren, jeden Tag einen Abschnitt aus der Lektion durchnehmen, darüber nachdenken und Gott bitten, uns zu helfen, das Gelernte auch zu befolgen? – Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)

So können auch wir der Versuchung widerstehen und Satan zwingen, von uns zu weichen. Jesus behielt den Sieg durch seinen Gehorsam und Glauben Gott gegenüber. Durch den Mund der Apostel wird uns gesagt: **"So seid nun Gott untertänig. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch."** Jakobus 4,7.8. Wir können uns nicht selbst vor der Macht des Versuchers retten; er hat die Menschheit besiegt, und wenn wir versuchen, aus eigener Kraft zu bestehen, werden wir eine Beute seiner Anschläge; aber "der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt". Sprüche 18,10. **Satan zittert und flieht vor der schwächsten Seele, die ihre Zuflucht in jenem mächtigen Namen findet**. Der Apostel Johannes hörte bei seiner Schau des Jüngsten Gerichts eine große Stimme im Himmel: "Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsres Gottes geworden und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unsrer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor unsrem Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod".
Offb 12,10.11. LJ 114

An die Menschen tritt Satan mit den gleichen Versuchungen heran, nur hat er bei ihnen mehr Erfolg als bei Christus. Den Menschen bietet er das Reich dieser Welt an unter der Bedingung, dass sie seine Oberhoheit anerkennen. Er verlangt von ihnen, ihre Rechtschaffenheit zu opfern, das Gewissen zu missachten und der Selbstsucht nachzugeben. Christus gebietet ihnen, zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit zu trachten; doch der Teufel nähert sich den Menschen und flüstert ihnen zu: "Ihr müsst mir dienen! Ganz gleich, was hinsichtlich des ewigen Lebens wahr ist. Ihr müsst mir dienen, wenn ihr in dieser Welt Erfolg haben wollt. Ich halte eure Wohlfahrt in meiner Hand. Ich kann euch Reichtum, Vergnügen, Ehre und Glück geben. Hört auf meinen Rat! Lasst euch nicht von den eigenartigen Ansichten über Ehrlichkeit und Selbstverleugnung beherrschen! Ich will euch euren Weg bahnen." -- Mit solchen Einflüsterungen werden die Menschen verführt. Sie sind bereit, nur dem eigenen Ich zu dienen, und Satan ist zufrieden. Während er sie mit der Hoffnung auf weltliche Gewalt lockt, gewinnt er die Herrschaft über ihre Seelen. Er bietet ihnen etwas an, was ihm gar nicht gehört und was ihm bald genommen werden wird. Er betrügt die Menschen um ihren Anspruch auf die Erbschaft der Kinder Gottes. LJ 113

Fertiges Tafelbild:

Gottes Wort vertrauen
„ „ im Zusammenhang sehen
„ „ genau zitieren **Gott enttäuscht nie!**
„ „ treu bleiben
Deshalb „ „ studieren

Ließ Gott es zu, dass die Israeliten nichts mehr zu essen hatten und speiste sie dann mit Manna, um:

a) sie zu demütigen

b) sie zu prüfen

c) sie zu bestrafen

d) sie Vertrauen zu lehren

Ließ Gott es zu, dass die Israeliten nichts mehr zu essen hatten und speiste sie dann mit Manna, um:

a) sie zu demütigen

b) sie zu prüfen

c) sie zu bestrafen

d) sie Vertrauen zu lehren

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Ps 91,11.12	*„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“* Ps 91,11.12
„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Ps 91,11.12	*„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“* Ps 91,11.12

3. Lektion: „Vollkommenes Vertrauen entwickeln“ (Variante B)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Welche Gedanken verbindet ihr mit dem Wort „Sieg“? (Einem Sieg geht ein Kampf voraus, also verbinden wir mit dem Sieg z.B. Kampf, Feind, aber auch Freude)

Vielleicht vermeiden es die meisten von uns zu kämpfen. Das ist in mitmenschlichen Beziehungen auch sehr ratsam. Aber im geistlichen Leben müssen wir einen Feind besiegen. Um diesen Feind zu besiegen, gibt es NUR eine Möglichkeit – einen Weg. ❓ Welches ist wohl dieser Weg? (Es ist Jesus.)

Nur Jesus kann uns helfen, den Feind zu besiegen. Aber auch ER kann uns nur dann helfen, wenn wir ihm vertrauen.

❓ Aber wann erst können wir ihm vertrauen? (Wenn wir ihn kennen.)

❓ Wie können wir Jesus überhaupt kennenlernen? (Durch sein Wort.) Ich bin so dankbar, dass ich nicht jemanden betteln muss, mir zu erzählen, wer und wie Jesus ist, denn wenn ich zu einem evangelischen Pfarrer gehen würde, der würde mir eine Version über ihn erzählen, der katholische Priester eine andere, die Mormonen eine weitere. Ich war ganz geschockt, als die Kindergärtnerin an einem Elternabend im Kindergarten sagte: „Heute kann man die Kinder nicht nach der Bibel erziehen, die verstehen sowieso nur die Pastoren.“ Das ist echt erbärmlich!

Nein, wir können Gottes Wort selber studieren. Und wenn wir beten, dass Gott uns hilft sein Wort zu verstehen, werden wir Jesus und seinen Willen für uns immer besser kennenlernen. Und wir werden jeden Tag mit ihm Gemeinschaft haben wollen.

❓ Könnt ihr euch vorstellen, dass z.B. eine Frau zu ihrem Mann, den sie liebt, sagt: „So, jetzt will ich mal einige Monate Urlaub machen von dir!“ Glaubt ihr, dass ein solcher Gedanke das Vertrauen zueinander festigt? Das würde die Beziehung ganz schön belasten, wenn nicht sogar zerstören.

Genauso ist es mit Jesus! Wenn wir ihm vertrauen wollen, müssen wir uns täglich mit seinem Wort beschäftigen.

❓ Wie hat Jesus die Beziehung zu seinem Vater gepflegt, als er auf dieser Erde lebte? (Montagsabschnitt) Hat er die Anleitung der Schriftgelehrten benötigt, um das Wort Gottes zu verstehen? (Die Bibel sagt uns, dass die Lehrer über Jesu Antworten staunten, die er ihnen mit seinen 12 Jahren gegeben hatte – In Lk 2,46.47.)

❓ Wofür bereitete ihn das Studium des Wortes Gottes vor? (Für die Taufe und seinen Dienst.)

❓ Warum sollte sich Jesus überhaupt taufen lassen? (*„Jesus empfing die Taufe nicht im Sinne eines Schuldbekenntnisses. Er stellte sich den Sündern gleich und tat alles, was auch wir tun müssen. Sein Leben des Leidens und des geduldigen Ausharrens nach seiner Taufe ist ein Beispiel für uns*.“ LJ 93

❓ Welche Besonderheit geschah während Jesu Taufe (Der Vater bekannte sich zu seinem Sohn – Mt 3,16.17 *„... und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und*

siehe eine Stimme vom Himmel herab sprach: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“)

„Damit erhielt der Sohn Gottes die Gewissheit, dass sein Vater durch ihn die gefallene Menschheit annahm und ihr eine weitere Bewährungszeit schenkte. Die Verbindung zwischen Himmel und Erde, Gott und Mensch, durch die Sünde Adams zerrissen, wurde wiederhergestellt. Der von keiner Sünde wusste, wurde der Menschheit zur Sünde, auf dass seine Gerechtigkeit den Adamskindern zugerechnet würde. Durch die Vollkommenheit des Lebens Christi wurde der Mensch von neuem Gott lieb und wert, durch das Verdienst Jesu der vergängliche Mensch mit dem ewigen Gott eng verbunden, vom Erlöser die Kluft der Sünde überbrückt. LCh 3

Auch jedes Adventistenkind steht früher oder später vor der Entscheidung, ob es den Weg mit Gott gehen und seine Entscheidung in der Taufe bezeugen möchte oder nicht. Um jedoch die richtige Entscheidung treffen zu können, muss es erst wissen, warum man getauft werden sollte. ❓ Warum also sich taufen lassen? (1. In der Taufe bekennen wir öffentlich, dass wir Jesu Opfer annehmen und ihm gehören, ihm nachfolgen wollen. 2. Wir werden durch die Taufe Glieder am Leibe Gottes.)

Unsere Taufe ist jedoch nicht nur ein öffentlicher Akt, sondern auch ein gewisses Siegel, ein gewisser Schutz und eine Bevollmächtigung solange wir in Christus bleiben. Ohne diese echte Gemeinschaft mit ihm wird uns die Taufe auch nicht retten.

Ein Mensch, der sich für die Taufe entschieden hat, kennt den himmlischen Vater zumindest so gut, dass er von seinem Charakter so begeistert ist, dass er sich gerne entscheidet, sein Kind zu sein.

Wie wir aus unserer Kindheit wissen, sagen die Eltern nicht zu allem „JA!“. Sie sagen auch manchmal „Nein“ und manchmal „Warte noch“. Aber Kinder, die das Glück haben, liebevolle Eltern zu haben, werden zugeben, dass ihre Eltern immer nur das Beste für ihre Kinder wollen.

So und noch viel besser handelt natürlich unser himmlischer Vater mit uns. Er führt uns immer so, wie es für uns am besten ist. Die Frage stellt sich nur: Vertrauen wir ihm oder lassen wir uns von Satan einschüchtern und geben seinen spitzfindigen Versuchungen nach?

❓ Bei welcher Gelegenheit zeigte Jesus ganz entschieden, dass er seinem Vater vertraute und dadurch den Feind besiegte? (Mittwochsabschnitt: Als er nach seiner Fastenzeit großen Hunger hatte – Mt 4,3.4)

Wie würdet ihr in folgenden Situationen reagieren: Um euer Studium zu beenden, müsstet ihr nur noch eine Prüfung ablegen. Die findet leider an einem Sabbat statt. Wenn ihr diese Prüfung verpasst, bekommt ihr kein Diplom. ❓ Was würdet ihr tun?

❓ Befolgen wir lieber den Text aus Mt 6,33 „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes ...*“ und vertrauen darauf, dass Gott alles zum Besten hinausführen wird oder sagen wir: „Auf eine Prüfung kommt es auch nicht darauf an. Ich mache mal eine Ausnahme“? (Öffnest du bei einer Faust den kleinen Finger, lässt sich die ganze Hand leicht öffnen ... LJ 110 „*Der Versucher kann auch uns niemals zwingen, etwas Böses zu tun. Er kann die Gemüter nicht beherrschen, wenn sie sich nicht selbst geben und der Glaube muss seinen Halt an Christus lassen, ehe Satan seine Macht über uns ausüben kann. Doch mit jedem sündhaften Verlangen kommen wir ihm entgegen. Sooft wir uns dem göttlichen Gebot widersetzen, öffnen wir dem Versucher eine Tür, durch die er eintreten kann, uns zu versuchen und zu verderben. Und jede Niederlage und jedes Versagen unsererseits gibt ihm willkommene Gelegenheit, Christus zu schmähen*.“)

❓ Wie antwortete Jesus auf diese Herausforderung Satans, aus Steinen Brot zu machen? (**Merkvers**: „*Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht*.“ Mt 4,4)

Es ist sehr wichtig, das Wort Gottes gut zu kennen. Denn wenn wir in Matthäus weiterlesen, so wendete Satan nun das Wort Gottes für die nächste Versuchung an. ❓ Welchen Text zitierte er denn? (Mt 4,6 „*und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt*.«)

Vergleichen wir nun dieses Zitat mit Ps 91,11.12. ❓ Was hat er in diesem Zitat ausgelassen? („dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ – LJ 110 - auf allen Wegen nämlich, die Gott erwählt hat.)

❓ Was antwortete Jesus auf diese Versuchung Satans? („*Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen*.“ Mt 4,7)

Übrigens, diese Aussage stammt aus 5. Mo 6, 16: „*Ihr sollt den Herrn, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt in Massa ...*
❓ Weiß jemand, was da passiert ist? (Das Volk hatte jahrelang Manna von Gott bekommen. Nun fehlte es an Wasser und sie haderten mit Gott und fragten: „Ist der Herr unter uns oder nicht?“ 2 Mo 17,7)

❓ In Vers 2 fragt Mose: „Warum versucht ihr den Herrn?“

❓ Wieweit vertraust du Gott, wenn Schwierigkeiten kommen? Leidest du dann lieber Durst als zu fragen: Ist der Herr unter uns? wobei du seine Führsorge jahrelang erlebt hast?

Praktisches Beispiel: Du wirst krank und musst dadurch eine Klasse wiederholen. Haderst du mit Gott oder vertraust du ihm weiter?

❓ Ist dein Vertrauen zu Gott so groß, dass du sagen kannst: „Gut, ich verstehe meine Situation im Moment nicht, aber ich halte mich dennoch zu Gott, er wird mir helfen, oder mir Kraft geben, zu siegen? In solchen Prüfungen wird sich´s zeigen, wie tief du im Worte Gottes eingewurzelt bist, dass du durch nichts entwurzelt wirst.

Also Jesus weigerte sich, den Pfad des Gehorsams zu verlassen. Er zeigte völliges Vertrauen zu seinem himmlischen Vater und wollte sich nicht unaufgefordert in eine Lage begeben, die Gottes helfendes Eingreifen erfordert hätte, um ihn vor dem Tode zu bewahren. Er wollte die Vorsehung nicht zwingen, zu seiner Rettung einzuschreiten, und dadurch versäumen, den Menschen ein Beispiel des Vertrauens und des Glaubensgehorsams zu geben.

Wir merken also, wie wichtig es ist, das Wort Gottes gut zu kennen. Auch Predigten sollten wir unter Gebet prüfen, ob sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

Die nächste Versuchung für Christus war, dem Leidenskelch zu entgehen, wenn er sich vor Satan neige. (Mt 4,9) Das ist sehr verführerisch! Wer möchte nicht vor Leid bewahrt bleiben – ohne Schwierigkeiten, ohne Kummer. Ein Einserabitur ohne Anstrengung, weil man auf Knopfdruck alles im Kopf abgespeichert hat? Das wäre doch super, oder?

Christus wusste, dass es nur einen Weg der Errettung gibt. Er ließ sich auf keine Diskussion ein und befahl Satan, zu verschwinden. Mt 4,10.11

Praktisches Beispiel: ❓ Du hast eine lebensbedrohliche Krankheit und weißt du, du könntest von einem Wunderheiler geheilt werden, was würdest du tun? Dieser Wunderheiler behauptet sogar, dass er an Gott und sein Wort glaubt, lebt aber nicht danach. ❓ Würdest du hingehen oder nicht?

❓ Was sagt Gott uns in Jak 4,7.8? („*So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen*.“

❓ Wie nahen wir uns Gott? (Gut, kennen wir alle auswendig – Gottes Wort lesen.)

❓ Aber wie sieht das ganz praktisch im Alltag aus? Du weißt, du solltest jetzt statt an den Computer zu gehen lieber Hausaufgaben machen. ❓ Was machst du, um der Versuchung zu widerstehen. (Das wisst ihr natürlich auch, also beten.)

❓ Aber was solltest du außerdem tun? (Natürlich gehorchen und dich über die Hausaufgaben setzen. Du entscheidest dich ganz bewusst, auf die Stimme Gottes zu hören.)

❓ Was tust du aber, wenn du unsicher wirst, was der Wille Gottes ist? (Du betest und forscht so lange in der Bibel, bis Gott dir die Sicherheit gibt, was du tun sollst.)

❓ Bei welchen biblischen Begebenheiten, hat Gott durch seine Engel eingegriffen, um seine Kinder zu beschützen? (Lot in Sodom; Bileam auf dem Weg zu Barak – zu den Moabitern.) Auch an diesen Beispielen können wir erkennen, wer auf dieser Erde wirklich die Allmacht hat.

❓ Fallen euch Situationen aus der Bibel ein, bei denen Gott hätte eingreifen wollen, es aber nicht tun konnte, weil die betreffenden Personen sich bewusst auf Satans Boden begeben hatten. (Volk Israel, Saul)

Lasst uns Gott bitten, dass er uns hilft, seinem Wort ganz zu vertrauen und Satans Versuchungen zu widerstehen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Kerngedanke: Ich darf Jesu Wort vertrauen. Es wird mich zu der Entscheidung der Taufe führen. Es wird mich zum Dienst vorbereiten. Es wird mir im Kampf gegen die Sünde zu siegen helfen.

4. Lektion: „Die himmlische Wahrheit wird erklärt“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Ihr seid alle noch Schüler und geht zur Schule, um noch viele Dinge zu lernen. Ihr habt Lehrer, die euch z.B. Mathe, Physik, Englisch, Französisch usw. beibringen. Ob man den Stoff versteht, hängt auch viel vom Lehrer ab, oder?

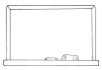
❓ Wie würdet ihr einen guten Lehrer beschreiben?

1. Er ist sich seiner Sache sicher. Er ist sozusagen kompetent. Mir ist ein Lehrer bekannt, der in Mathe grundsätzlich Fehler an der Tafel gemacht hat, was die Schüler ziemlich verunsicherte.

2. Es macht ihm Freude, den Lehrstoff zu vermitteln. Er ist also begeistert dabei. Das kann zum Lernen motivieren.

3. Er ist freundlich. D.h. er weist, wenn nötig zurecht, rastet aber nicht aus und freut sich, wenn die Schüler seinen Stoff verstanden haben.

4. Er benutzt mehrere Methoden, um seinen Schülern das Thema verständlich zu machen.



5. Er bereitet seine Schüler gewissenhaft auf ihren Beruf vor. (Schreibe nach und nach an die **Flipchart**: Guter Lehrer ➔ kompetent, begeistert, freundlich, kreativ, gewissenhaft.)

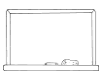
In der Lektion von dieser Woche ging es um den größten Lehrer, der je auf Erden gelebt hat. ❓ Was tat er laut eurem **Merkvers**, als er auf Erden lebte? „*Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, **lehrte** in ihren Synagogen und **predigte** das Evangelium von dem Reich und **heilte** alle Krankheiten und alle* Gebrechen“ (Mt 9,35)

❓ Was tat Jesus also? (Er lehrte, predigte und heilte.)

Jesus lehrte das Volk auf verschiedene Art und Weise. ❓ Welche Methoden wandte er an, als er in Nazareth predigte? Lasst uns einmal kurz über diese Begebenheit nachdenken. Er stand in der Synagoge auf und las die Prophezeiung aus Jes 61,1.2: »*Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das* Gnadenjahr des Herrn.« (Lk 4,18.19)

Nachdem er diese Prophezeiung gelesen hatte, setzte er sich und ❓ was sagte er? („*Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren*“? Lk 4,21) Jesus spricht bei dieser Gelegenheit nicht in Gleichnissen, sondern erklärt die Prophezeiung direkt und deutlich.

So wie ein Lehrer **kompetent und überzeugt** und natürlich richtig den Schülern beibringt, dass 2+2=4, so sagte Jesus kompetent (denn er weiß alles) und überzeugt (also glaubhaft) und natürlich freundlich und gewissenhaft (zeige an die Flipchart): „*Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.*“ Damit sagte er: „So ist es! Ich bin derjenige, der gesandt ist, das Evangelium den Armen zu predigen (Jes 42).“ Wir nennen das – **Flipchart**: „Direkte Darlegung“.)



❓ Fallen euch noch weitere direkte Aussagen Jesu ein (Dienstagsabschnitt)? (Falls sich die Kinder an keine mehr erinnern, bitte sie noch ein bis zwei der nachfolgenden Texte aufzuschlagen: Mk 8,31: „…

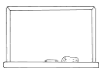
Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen." Mt 28,18: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden*." Mt 5,9: „*Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen*." Jesus zeigt hier kurz und deutlich eine unverrückbare Tatsache auf.

❓ Fallen euch noch andere direkte Darlegungen ein? Was antwortete er, als Pilatus fragte: „Bist du der Christus"? (Jesus antwortete kurz und überzeugt: „Du sagst es.")

Diese Art finden wir auch auf den ersten Seiten der Bibel: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde."* 1. Mose 1,1 / "*Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne* Sünde." Hebr. 4,15

❓ Welche weitere Methode wandte Jesus bei seinem Lehren noch an? (Mittwochsabschnitt?)

❓ Was antwortete er seinen Eltern, als sie ihn nach drei Tagen Suchen wieder im Tempel fanden?



(„*Wisst ihr nicht, dass ich sein muss, in dem, was meines Vaters ist*?" Lk 2,49) Er stellte also Fragen. **Flipchart**: Fragestellung)

❓ Welche Lehre enthält die Frage, die er seinen Eltern stellte? (*„Mit der Antwort an seine Mutter zeigte Jesus zum ersten Mal, dass ihm seine enge Beziehung zu Gott bewusst war."* LJ 65 Damit wollte er sagen: Mein eigentlicher Vater ist im Himmel. Gehorsam ihm gegenüber ist meine größte Pflicht. Ich habe für ihn einen Auftrag zu erfüllen.)

❓ Welche Frage stellte Jesus vor der Speisung der 5000? (Mittwochsabschnitt: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen? Joh 6,5)

❓ Was wollte er seine Jünger damit lehren? (*„Das sagte er nur, um den Glauben des Jüngers zu prüfen*." LJ 358 Hinter dieser Frage steckt eigentlich die Frage: „Vertraust du mir, dass ich diese Menschen speisen kann? Sind deine Sorgen berechtigt? Ist dir bewusst, dass der Schöpfer neben dir steht?")

❓ Was fragte er den Kranken am Teich Betesda? („*Willst du gesund werden*?" Joh 5,6)

❓ Warum hat er diese Frage wohl gestellt? (Um in diesem Mann Hoffnung zu wecken. *„Sein Herz wurde von Hoffnung erfüllt. Er fühlte, dass er in irgendeiner Weise Hilfe erwarten durfte."* LJ 186)

❓ Welche Frage stellte er der Ehebrecherin? („*Hat dich niemand verdammt*?" Joh 8,10)

Stellt euch vor, die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten diese Ehebrecherin zu ihm, um ihm eine Falle zu stellen. Spräche er die Frau frei, würden sie ihn beschuldigen, dass er das mosaische Gesetz nicht beachtete. Erklärte er sie dagegen des Todes schuldig, dann könnten sie ihn bei den Römern anklagen, dass er sich eine Amtsgewalt anmaße, die nur ihnen zustehe.

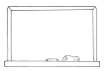
Dazu hatten die Ankläger diese Frau selber zur Sünde verleitet. Sie waren also nicht weniger schuld als die Frau. Außerdem waren sie gar nicht berechtigt, die Frau anzuklagen. Wenn, dann hätte ihr Ehemann es tun müssen. Das alles wusste Jesus. So sagte er nichts, bückte sich nur und schrieb in den Sand. Als die Ankläger die verborgenen Sünden ihres Lebens lasen, erbleichten sie.

Nach dem Gesetz mussten bei der Steinigung des Übeltäters die Zeugen den ersten Stein auf den Verurteilten werfen. Deshalb sagte Jesus: „*Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie*." Die Ankläger *„… zitterten vor Furcht, dass ihr sündhaftes Treiben dem ganzen Volk bekannt werden*

könnte, und schlichen nacheinander mit gebeugtem Haupt und niedergeschlagenen Augen davon; die Ehebrecherin aber überließen sie dem barmherzigen Heiland." LJ 456

Daraufhin stellte Jesus der Frau nun die Frage: „*Hat dich niemand verdammt*?" ❓ Was meinte er wohl damit? („Deine Ankläger waren so erbost und entschieden, dich zu verdammen. Du bist nun vor dem Tode bewahrt geblieben. Ich verdamme dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr." Mit dieser Frage hatte Jesus diese Frau auf die wunderbare Lehre vorbereitet: „Ich verdamme dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!"

❓ Hatte sie seine Lehre verstanden? („*Erschüttert warf sie sich dem Heiland zu Füßen, stammelte ihre dankbare Liebe und bekannte unter heißen Tränen ihre Sünden. Sie begann ein neues Leben; ein Leben der Reinheit und des Friedens, geweiht dem Dienste Gottes*." LJ, S. 456) Ich bin zutiefst berührt von dieser Weisheit und Liebe Jesu. Was für ein Lehrer!



Eine weitere Methode, die Jesus beim Lehren anwandte, waren **Illustrationen**. Das Wort „Gleichnisse" ist für uns alle ein Begriff. (Donnerstag – **Flipchart**: Gleichnisse)

❓ Welche Gleichnisse Jesu fallen euch ein? (Das Gleichnis von der Perle, dem verlorene Schaf etc.)

❓ Wer kann das Gleichnis von der Perle kurz zusammenfassen? (Mt 13,45.46 Ein Kaufmann sucht eine gute Perle. Als er sie findet, verkauft er alles, was er hat, um sie zu kaufen.)

❓ Welche Lehre erteilte Jesus mit diesem Gleichnis? Wer ist wohl diese Perle? Durch wen können wir das Himmelreich ererben? („*Christus selbst ist diese wertvolle Perle. In ihm finden wir die ganze Herrlichkeit des Vaters und die Fülle des Wesens Gottes. … Die Gerechtigkeit Christi weist genau wie eine reine, weiße Perle weder Makel noch Flecken auf*. Kein Mensch kann dieses wertvolle Geschenk Gottes noch verbessern, denn es ist vollkommen. Christus, in dem „verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis" (Kolosser 2,3), ist „uns von Gott gemacht zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung." 1.Korinther 1,30. Alles, was unsere innigsten Wünsche und tiefsten Bedürfnisse in dieser und der zukünftigen Welt befriedigen kann, finden wir in Christus. Unser Erlöser ist eine so kostbare Perle, dass im Vergleich dazu alles andere wertlos erscheint. (BRG 88.1)

Was ist damit gemeint, dass er alles verkauft, um diese Perle zu kaufen? (Wir bekommen das Himmelreich geschenkt durch das Opfer Jesu. Und dennoch ist es wichtig, dass wir mit Eifer und Ausdauer nach der Erlösung streben. „Es gibt Menschen, die scheinbar ständig auf der Suche nach der himmlischen Perle sind. Dabei fehlt ihnen aber die Bereitschaft ihren verkehrten Lebensstil radikal zu ändern und ihr ichbezogenes Denken aufzugeben, damit Christus in ihnen Gestalt gewinnen könnte. So bleibt ihr Suchen ergebnislos. Gott erwartet vielmehr, dass wir ihm gehorchen und nicht mehr sündigen wollen." BRG 97)

„Das Gleichnis vom Kaufmann, der wertvolle Perlen suchte, hat eine doppelte Bedeutung: Es bezieht sich nicht nur auf Menschen, die nach dem Reich Gottes streben, sondern auch auf Christus, der sein verlorenes Erbe wiedergewinnen will. Er, der himmlische Kaufmann auf der Suche nach wertvollen Perlen, sah in der gefallenen Menschheit eine kostbare Perle." BRG 91

Um die zweite Bedeutung herauszuarbeiten, würde sicher zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Für dich als Helfer findest du sie kleingedruckt in nachfolgender Zusammenfassung:

Zusammenfassung:
Perle ➔ Jesus (Der Mensch)
Kaufmann? ➔ Du und ich (Jesus)
Verkauft alles ➔ Jesus => Wichtigste (Jesus wird zur 1. Priorität unseres Lebens. Wir geben alles auf, was sich zwischen ihn und Jesus stellt) (Jesus hat alles aufgegeben, um uns zu retten.)

❓ Welche Lehre wollte Jesus uns mit dem Gleichnis vom verlorenen Schaf vermitteln? (Lk 15,4-7):

❓ Wen stellt der Hirte dar? (Jesus selbst) Der Hirte ➔ Jesus

So wie der Hirte das eine Schaf – die kleinste zählbare Menge – das verlorengegangen war, gesucht hat ➔ ebenso wäre Christus auch nur für einen Menschen auf diese Erde gekommen, um ihn zu retten.

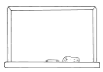
So hilflos wie ein verirrtes Schaf ist ➔ so hilflos sind auch wir Sünder. Wir brauchen unbedingt Jesus, um gerettet zu werden;

So wie sich der Hirte über das wiedergefundene Schaf freute ➔ so freut sich auch Jesus, der große Hirte, über einen irrenden Menschen, der sich von ihm finden lässt. Dann stimmen Himmel und Erde einen Lob- und Dankgesang an. (BRG 162-164)

Im Donnerstagsabschnitt erzählt uns Jesus über das Salz (Mk 9,50). ❓ Kennt ihr den Unterschied zw. gesalzenem und ungesalzenem Essen? (Brot ohne Salz schmeckt überhaupt nicht gut.) Jeder Mensch verstand diese Illustration – diesen Vergleich.

Lasst uns einmal lesen, was Paulus in Kol 4,6 über das Salz schreibt: *„Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, damit ihr wisst, wie ihr jedem antworten sollt.“* Und zu diesem Text finden wir eine Parallele in Eph 4,29, die uns sagt, was ungesalzen und gesalzen bedeutet. „*Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es ein Segen bringe denen, die es hören*.“

❓ Wie werden sich also Salz-Menschen verhalten? (Sie werden für andere ein Segen sein.)



❓ Durch welche wohl wichtigste Methode lehrte Jesus am meisten? (Freitag – Durch sein Vorbild. **Flipchart**: Vorbild)

Auch wir alle lehren durch unser Leben. Unser Leben erzählt anderen, ob wir Christen sind oder nicht.

❓ Was konnten die Menschen an Jesu Leben beobachten? Lasst uns dazu Mt 20,28 lesen: *„so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe seine Leben zu einer Erlösung für viele.“*

❓ Wie hat er sogar noch am Abend vor seiner Kreuzigung gedient? (Die Jünger waren eifersüchtig. Sie stritten darüber, wer der Größte sein würde im Königreich Gottes. Deswegen war auch keiner bereit, den Dienst eines Knechtes zu übernehmen, um die Füße zu waschen. So übernahm Jesus diese Aufgabe und gebietet auch uns: „*Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen*.“ Joh 13,14)

(Frage die Kinder, ob sie nicht auch der Meinung sind, dass Jesus der beste Lehrer ist? Vergleicht sein Leben mit den Eigenschaften, die ihr zu „Guter Lehrer“ aufgeschrieben habt. Hebe die einmalige Schönheit des Verhaltens Jesu hervor.)

(Vielleicht möchtest du den Kindern die Geschichte aus dem Buch „Was Adventisten glauben“, S. 290 erzählen. Sie hat mich sehr zum Nachdenken gebracht hat.)

Vorbild! Überlegen wir doch einmal: ❓ Wovon erzählt mein und euer Leben? Sind wir auch demütig und dienstbereit wie Jesus?

❓ Ist es nicht schön, dass der beste Lehrer unser Lehrer ist? Er setzt verschiedene Methoden ein, um uns zu helfen, ihn zu verstehen. Ich wünsche, dass wir täglich von ihm lernen. (Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:
(Schreibe die Vorschläge der Kinder untereinander an die Tafel, z.B)

Guter Lehrer:	kompetent
	begeistert usw.

(Du kannst die vier nachfolgenden Methoden entweder an die Tafel schreiben oder sie wie in Klammern vorgeschlagen illustrieren.)

Jesus lehrte durch:

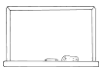
Direkte Darlegung	(Bibel – für „So ist es!“)
Fragestellung	(Fragezeichen auf A4 daneben legen)
Gleichnisse	(eine Perle – stellvertretend für die Gleichnisse)
Vorbild	(weiße A4-Seite – für das reine Leben Jesu)

5. Lektion: Der Mensch wird gesund gemacht“ (Version A – Version B ist die einfachere und kürzere Variante)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Wer von euch war schon einmal krank? ❓ Inwieweit beeinträchtigt Krankheit einen Menschen? (Krankheiten können uns auf unterschiedliche Weise in Mitleidenschaft ziehen: Kopfschmerzen z.B. können das Denken, den Frohsinn und die Hilfsbereitschaft einschränken. Auch Fieber, Magenschmerzen u.a. können bei den täglichen Aufgaben so stark behindern, dass man sogar unfähig ist, zu lernen oder zu arbeiten.)

❓ Wodurch können Krankheiten entstehen? (Sie können unterschiedliche Ursachen haben. – Drucke nachfolgendes Zitat, wenn möglich auf eine A3-Seite aus und lass es ein Kind lesen: „*Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit, Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue, Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen*.“ *(WZG 179)*



(Hefte diese A3-Seite an die Flipchart und frage die jungen Leute noch einmal, wodurch Krankheiten entstehen können. Markiere während sie die Ursachen wiederholen: „*Niedergeschlagenheit, Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue, Schuld, Misstrauen*“. Vorbereitetes Plakat – siehe am Ende dieser Betrachtung.)
(Reue ist dann problematisch, wenn ich mich von ihr zermürben lasse, statt den Fehler zu bekennen und mir vergeben zu lassen.)

D.h. manche Krankheiten sind selbstverschuldet, andere können durch Einflüsse von außen entstehen und wiederum andere entstehen genetisch bedingt usw.

❓ Wodurch war der Gelähmte krank geworden? Im Leben Jesu lesen wir, dass er ausschweifend gelebt hat, d.h. dass er wahrscheinlich das gegessen und getrunken hat, was seinem Körper geschadet hat; vielleicht hat er auch zu wenig geschlafen und sicher auch anderweitig gesündigt.

„Seine [des Gichtbrüchigen] Krankheit war die Folge eines ausschweifenden Lebens, und sein Leiden wurde durch Selbstvorwürfe noch erhöht.“ LJ 253

Nun war er sterbenskrank. Er konnte nicht einmal mehr laufen. Naja, selber schuld, oder? ❓ Was bedrückte diesen Kranken am meisten? (Dass er gesündigt hatte.) Die Schuldgefühle machten ihn fertig.

„Er wünschte jedoch nicht so sehr die körperliche Heilung wie eine Befreiung von der Last seiner Sünden. Könnte er Jesus sehen und die Versicherung der Vergebung und des göttlichen Friedens erhalten, dann wollte er leben oder sterben, wie es des Herrn Wille sei. Der Ruf des dem Tode Ausgelieferten war: O könnte ich zu ihm kommen!“ LJ 253

Und das wusste Jesus. ❓ Was machte er deshalb als erstes, als er diesen Mann sah? Lesen wir Mk 2,5: *„Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.*“

Ist das nicht schön, wie Jesus diesen Kranken anredete: „Mein Sohn“? Er hatte Mitleid mit ihm wie ein Vater mit seinem Kind. Jesus heilte also den Gelähmten als erstes von seiner Sündenschuld. Er handelte nicht wie die Pharisäer. Er hielt sich nicht fern von ihm, so nach dem Motto: „Selber schuld!“

Vor langer Zeit hatte er sich an die Pharisäer und Ärzte gewandt in der Hoffnung, Erleichterung von seinen seelischen Leiden und leiblichen Schmerzen zu finden. Sie aber hatten ihn teilnahmslos für unheilbar erklärt und ihn dem Zorn Gottes überlassen. Die Pharisäer betrachteten Krankheiten als Beweis göttlichen Unwillens; sie hielten sich deshalb von Kranken und Hilfsbedürftigen fern, und doch waren gerade sie, die sich für heilig hielten, oft schuldiger als die Leidenden, die sie verdammten.

❓ Was meint ihr, kann ein Kranker wirklich gesund werden, wenn er wegen falschem Verhalten ein schlechtes Gewissen hat (ihn eine Schuld belastet) oder er jemandem nicht vergeben möchte?

❓ Könnte es sein, dass ein Kranker schneller gesund wird, wenn man lieb und verständnisvoll mit ihm umgeht so wie Jesus es getan hat? Wenn man ihm zeigt, wie man wieder ein reines Gewissen bekommen kann? Wie man sich von Jesus vergeben lassen kann? (Aber ganz sicher, denn wenn man durch Niedergeschlagenheit, Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue, Schuld, Misstrauen krank werden kann, tragen Freude, schöne Erfahrungen, Mut, Zufriedenheit, Bekenntnis, Überwinden, Vertrauen zur Gesundheit bei! – Setze diese A3-Seite unter die erste, die du an die Flipchart geheftet hast. Vorbereitetes Plakat – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Als Jesus dem Gelähmten sagte, dass ihm vergeben sei, war das wie Musik für seine Ohren. (LJ 254) Deshalb vergab Jesus ihm seine Sünden noch bevor er ihn heilte, weil die Schuldgefühle für diesen Mann noch schrecklicher waren als die Krankheit selbst. Ja, Jesus ging auf die Nöte des Kranken ein, vergab und half ihm.

Ellen White schreibt: *„Die Last der Verzweiflung hebt sich von des Kranken Seele, der Frieden der Vergebung ruht auf seinem Gemüt und strahlt aus seinem Blick. Die körperlichen Schmerzen sind geschwunden, sein ganzes Wesen ist verwandelt.“* LJ 254

Wir wissen aber, dass Jesus jedem helfen KANN und WILL. ❓ Aber hat ER alle Kranken geheilt? ❓ Warum hat er nicht ALLE geheilt, als er auf dieser Erde lebte? ❓ Warum konnte er in Nazareth nicht viele Wunder tun? ❓ Was ist die Voraussetzung, dass er jemanden heilen kann? Lesen wir Mt 13,54.57.58, warum Jesus hier nicht viele Wunder tun konnte. (Wegen ihres Unglaubens.)

❓ Woher wissen wir, dass der Gelähmte geglaubt hat? (Weil er seine Freunde gebeten hatte, ihn zu Jesus zu bringen. LJ 253)

❓ Doch welches Problem erwartete sie hier? (Das Haus war überfüllt.) Wie schrecklich für den Kranken, nun waren sie so nahe bei Jesus und konnten doch nicht zu ihm vordringen.

Aber der Kranke gab nicht auf. ❓ Was schlug er vor? (Dass seine Freunde das Dach aufbrechen und ihn durchs Dach zu Jesu Füßen herunterlassen sollten. LJ 254) Der Mann hatte wirklich einen starken Glauben! (Mk 2,4.5)

❓ Und was durfte er erleben, weil er glaubte? (Sein Bett nehmen und vor allen Anwesenden gesund nach Hause gehen. Mk 2,11.12)

Also dieser Mann hatte sich nach Vergebung der Sünden gesehnt und geglaubt, dass Jesus ihm helfen würde. – Undenkbar, dass Jesus einem solchen Menschen nicht helfen würde! Das bestätigt uns auch Lk 6,19. ❓ Was steht hier? (**Merkvers**: *„Und alles Volk suchte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus, und er heilte sie alle.“)*

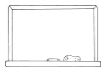
❓ Was machte das Volk? (Suchte ihn anzurühren.) D.h. er heilte alle, die an ihn glaubten und ihm vertrauten. So einen Arzt würde ich auch gerne aufsuchen!

❓ Welche Menschen wurden in eurer Lektion erwähnt, die nicht zur Zeit Jesu geheilt wurden? (Hiob, Hiskia, Mirjam.)

Wie wir also sehen, wurden auch zur Zeit des AT Menschen geheilt. D.h. Jesus hat nicht nur Menschen während seines Erdenlebens geheilt, sondern auch schon davor.

Und Jesus hat heute dieselbe Macht wie damals. Auch heute kann er Menschen heilen. Einen

besonderen Weg der Heilung zeigt er uns in Jak 5,14-16 auf. Lasst uns diesen Text gemeinsam lesen. (Bitte die Kinder danach die Hinweise, die Gott uns in diesem Text gibt, zu benennen. Hefte das Plakat (A3-Papier) mit der Zusammenfassung, das du bereits



vorbereitet haben solltest, anschließend an die Flipchart und wiederholt sie noch einmal kurz. – Zusammenfassung siehe Ende dieser Betrachtung.)

Zusammenfassung:

a) rufe die Ältesten,
b) sie sollen über ihm beten,
c) sie sollen ihn in dem Namen des Herrn mit Öl salben,
d) einander die Sünden bekennen,
e) füreinander beten
f) ernstlich beten
g) im Glauben beten

? Wird in diesem Text versprochen, dass der Kranke auf jeden Fall gesund werden wird? (Nein)

? Warum soll der Kranke dann eine Krankensalbung wünschen? (Das Gebet wird dem Kranken helfen, ihn aufrichten, d.h. ermutigen und stärken. Wenn Sünden ihm zu schaffen machen, kann er Vergebung bekommen.)

Bei einer Krankensalbung ist es wichtig, dass man es Gott überlässt, ob er den Kranken sofort oder in kleinen Schritten heilt oder ob er ihn gar nicht heilt, weil er weiß, dass er durch die Krankheit z.B. vor Abfall von Gott bewahrt wird. Auf jeden Fall wird der Kranke durch die Krankensalbung gesegnet werden – ob durch Heilung oder aber, weil er besondere Kraft bekommt mit der Krankheit besser zurechtzukommen.

? Welche Ratschläge hat Gott uns gegeben, dass wir gesund bleiben oder gesund werden können?

<u>8 Ärzte</u>

Wasser: (Es ist sehr wichtig, dass wir genügend Wasser trinken. Trinke mindestens fünf bis sechs oder noch mehr Gläser Wasser pro Tag; trinke nicht zu den Mahlzeiten, d.h. bis 1/2 Std. vor und 1 1/2 Std. nach den Mahlzeiten.

Ernährung: Früchte, Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen in möglichst natürlicher Form sind die beste Nahrung, die uns von unserem Schöpfer zur Verfügung gestellt wird. Kräuter des Feldes sind uns ebenfalls zur Heilung gegeben.

Ruhe: Früh ins Bett und früh aufgestanden erhält uns gesund und klug. Versuche jeden Tag zur selben Zeit ins Bett zu gehen.

Trimmen Je mehr Bewegung wir haben, umso stärker werden wir sein. Sie hilft unserem Blut, alle Teile des Körpers zu erreichen. Wenn wir uns nicht bewegen, werden wir schwach und krank.

Vertrauen: Gott liebt uns und will, dass wir Frieden in unserem Herzen haben. Er wird dir helfen, wenn du ihn darum bittest. Zu Gott kannst du jederzeit kommen – so wie du bist. Gib Gott eine Chance, dich positiv zu verändern. Gott möchte dein persönlicher Erretter sein. Dankbarkeit, Vergebungsbereitschaft und Fröhlichkeit ist die beste Medizin. (Viele Menschen sind körperlich krank, weil sie neidisch oder nachtragend sind und weil sie anderen nicht vergeben.) „*Mut Hoffnung, Glaube, Mitgefühl, Liebe fördern die Gesundheit und verlängern das Leben. Ein zufriedenes Gemüt und ein fröhlicher Geist ist Gesundheit für den Körper und Kraft für die Seele*.“ *(WZG 179)*

Ohne Drogen - eigentlich heißt dieser Rat Mäßigkeit. Mäßigkeit hat mit Selbstbeherrschung zu tun. Eine starke Person wird zu Dingen, die ihrem Körper schaden, NEIN sagen. Tabak, Drogen, Alkohol, Lebensmittel mit viel Zucker oder Fett oder auch einfach zu viel Nahrung machen uns schwach und krank.

Licht Sonnenschein tötet Keime und hilft bei der Herstellung von Vitamin D, das wir für starke Knochen und Muskeln brauchen. Es gäbe kein Leben ohne Sonnenschein. Er lässt die Farbe in den Pflanzen entstehen und gibt auch deinen Wangen eine gesunde Farbe.

Luft: Frische, reine Luft sowohl am Tag wie auch in der Nacht, versorgt uns mit Sauerstoff und reinigt unser Blut. Öffne oft die Fenster und verbringe viel Zeit draußen im Freien. Meide Rauch und schlechte Luft.

„Erst sollte der wahre Charakter der Krankheit bestimmt werden, und dann sollte man verständig daran gehen, die Ursache zu entfernen." (WZG 174 ff)

Das Befolgen dieser Ratschläge kann kranken Menschen helfen, wieder gesund zu werden. Z.B. leiden manche unter **Migräne**. Viele haben mir schon bestätigt, dass die Ernährung überwiegend aus Rohkost Wunder wirken kann.

Oder stellen wir uns einmal vor, wir hätten einen Patienten, der durch Überarbeiten krank geworden wäre. ? Was könnten wir ihm „verschreiben"? (Sicherlich sind alle 8 Ärzte wichtig, aber in diesem Fall logischerweise die Ruhe.

? Was kann bei **Magenschmerzen** helfen? (Rat: Regelmäßig, mäßig und gesundes Essen.)

? Bei **niedrigem Blutdruck**? (Bewegung, frische Luft, „*Die äußere Anwendung des Wassers ist eine der einfachsten und befriedigendsten Mittel, den Blutkreislauf zu regeln. Ein kaltes oder kühles Bad ist ein vorzügliches Stärkungsmittel. Warme Bäder öffnen die Poren und tragen auf diese Weise zur Ausscheidung von Unreinigkeiten bei. Warme und neutrale Bäder beruhigen die Nerven und machen den Blutkreislauf gleichmäßig*." *FA 241*)

? Bei **Nierenleiden**? (Viel Wasser trinken.)

? Was meint ihr, warum hat Gott uns diese Ratschläge gegeben? (3. Joh 2 gibt uns die Antwort: „*Mein Lieber ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht*." Gott möchte, dass es uns körperlich und auch psychisch gut geht. Jesus heilte, als er auf Erden lebte und möchte uns auch heute noch heilen, weil er möchte, dass es uns gut geht.

Deshalb lasst uns die acht Ärzte zu Herzen nehmen, um nicht krank zu werden. Und sollten wir einmal krank sein, sollten wir erst recht versuchen sie zu befolgen. Und vergessen wir nie den Rat aus Jakobus 5, dass wenn wir ernsthaft krank werden, die Ältesten zu bitten, die Krankensalbung durchzuführen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit, Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue, Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen.“ (Der Weg zur Gesundheit“, S. 179)

Freude, schöne Erfahrungen, Mut, Zufriedenheit, Bekenntnis, Überwinden, Vertrauen tragen zur Gesundheit bei!

Zusammenfassung:

a) rufe die Ältesten,
b) sie sollen über ihm beten,
c) sie sollen ihn in dem Namen des Herrn mit Öl salben,
d) einander die Sünden bekennen,
e) füreinander beten
f) ernstlich beten

5. Lektion: Der Mensch wird gesund gemacht“ (Version B – einfachere und kürzere Variante)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Kann jemand von euch behaupten, dass er noch nie krank war?

❓ Inwieweit beeinträchtigt Krankheit einen Menschen? (Z.B. können Kopfschmerzen dazu beitragen, dass man sogar unfähig ist zu lernen oder zu arbeiten. Insofern beeinträchtigen sie das Denken, den Frohsinn und die Hilfsbereitschaft.)

❓ Hat die Krankheit auch eine aufbauende und fördernde Komponente? (Ja. Krankheit ist das, was der Körper tut, um die Gesundheit wieder herzustellen.)

❓ Inwiefern können Schmerzen ein Segen sein? (Leprakranke empfinden keinen Schmerz. Daher kann es passieren, dass sie etwas Zerstörerisches auf sich einwirken lassen, ohne dass sie reagieren. Auch bei anderen Krankheiten gönnt man sich z.B. mehr Ruhe, wenn ein gewisser Schmerz da ist.)

❓ Wisst ihr, welches eigentlich die größte Ursache für Krankheiten ist? (Psychische Probleme.)

In eurer Lektion wird eine Begebenheit erwähnt, bei der wir erkennen können, dass das seelische Problem dieses Mannes größer war als sein körperliches Leiden. ❓ Wer war das? (Mk 2, 1-12 – Der Gelähmte.)

❓ Hat jemand die Geschichte vielleicht im LJ nachgelesen? Auf S. 253 finden wir einen ausführlichen Bericht dieser Begebenheit. Hier steht, dass die Krankheit die Folge eines ausschweifenden Lebens war. Die Leiden des Mannes wurden durch Selbstvorwürfe noch erhöht.

❓ Wisst ihr zufällig, wie die Ärzte und Pharisäer reagierten? (Sie hatten ihn teilnahmslos für unheilbar erklärt. Sie betrachteten Krankheiten als Beweis göttlichen Unwillens, deshalb hielten sie sich von Kranken und Hilfsbedürftigen fern, doch waren gerade sie oft schuldiger als die Leidenden, die sie verdammten.)

Kurz zusammengefasst: Der Gelähmte hatte gesündigt, litt sehr darunter und fand keine Vergebung. Er sehnte sich mehr nach Vergebung als nach körperlicher Heilung.

In dem Buch „Der Weg zur Gesundheit, S. 179 schreibt Schwester White: „*Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit. Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue, Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen*.“ (FA 245)

Dieser Gelähmte war ganz unglücklich darüber, dass er gesündigt hatte, fasste aber wieder Mut, als er von Jesu Liebe und Macht gehört hatte. Deshalb bat er seine Freunde, ihn zu Jesus zu bringen. Aber der Weg in das Haus, in dem sich Jesus befand, war blockiert. Doch erstaunlich: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

❓ Wer kann die Geschichte zu Ende erzählen? (Sie deckten das Dach auf und der Kranke bekam die Chance geheilt zu werden.)

❓ Wodurch ist Heilung möglich? (Seinen Zustand zu erkennen, für Gottes Weg offen zu sein und bei ihm Hilfe zu suchen.)

❓ Wie reagierte Jesus? (Jesus heilte zuerst seinen seelischen Schmerz: „*Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben*.“, sagte er ihm.) Der hilflose Gichtbrüchige war geheilt, der schuldige Sünder hatte Vergebung empfangen. Und anschließend sagte Jesus zu ihm: „*Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim*!“ (Mk. 2,11) Was für ein Arzt!

❓ Was berichtet Lukas im 6. Kapitel, Vers 19? (**Merkvers**: „*Und alles Volk suchte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus, und er heilte sie alle.*“)

❓ Warum hat er das wohl gemacht? 3. Joh 2 gibt uns die Antwort: „*Mein Lieber ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht*.“ „… in alle Dingen …, d.h. dass es ihm körperlich und seelisch gut geht. Jesus heilte damals und möchte uns auch heute noch heilen, weil er sich wünscht, dass es uns gut geht.

❓ Welche Ratschläge, gesund zu bleiben oder zu werden hat er uns gegeben?

<u>8 Ärzte</u>

Wasser: (Es ist sehr wichtig, genügend Wasser zu trinken. Trinke mindestens fünf bis sechs oder noch mehr Gläser Wasser pro Tag; trinke nicht zu den Mahlzeiten, d.h. bis 1/2 Std. vor und 1 1/2 Std. nach den Mahlzeiten.

Ernährung: Früchte, Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen in möglichst natürlicher Form sind die beste Nahrung, die uns von unserem Schöpfer zur Verfügung gestellt wird. Kräuter des Feldes sind uns ebenfalls zur Heilung gegeben.

Ruhe: Früh ins Bett und früh aufgestanden erhält uns gesund und klug. Versuche jeden Tag zur selben Zeit ins Bett zu gehen.

Trimmen Je mehr Bewegung wir haben, umso stärker werden wir sein. Sie hilft unserem Blut, alle Teile des Körpers zu erreichen. Wenn wir uns nicht bewegen, werden wir schwach und krank.

Vertrauen: Gott liebt uns und will, dass wir Frieden in unserem Herzen haben. Er wird dir helfen, wenn du ihn darum bittest. Zu Gott kannst du jederzeit kommen – so wie du bist. Gib Gott eine Chance, dich positiv zu verändern. Gott möchte dein persönlicher Erretter sein. Dankbarkeit, Vergebungsbereitschaft und Fröhlichkeit ist die beste Medizin. (Viele Menschen sind körperlich krank, weil sie neidisch oder nachtragend sind und weil sie anderen nicht vergeben.) „*Mut Hoffnung, Glaube, Mitgefühl, Liebe fördern die Gesundheit und verlängern das Leben. Ein zufriedenes Gemüt und ein fröhlicher Geist ist Gesundheit für den Körper und Kraft für die Seele*.“

(Der Weg zur Gesundheit, S. 179)

Ohne Drogen - eigentlich heißt dieser Rat Mäßigkeit. Mäßigkeit hat mit Selbstbeherrschung zu tun. Eine starke Person wird zu Dingen, die ihrem Körper schaden, NEIN sagen. Tabak, Drogen, Alkohol, Lebensmittel mit viel Zucker oder Fett oder auch einfach zu viel Nahrung machen uns schwach und krank.

Licht Sonnenschein tötet Keime und hilft bei der Herstellung von Vitamin D, das wir für starke Knochen und Muskeln brauchen. Es gäbe kein Leben ohne Sonnenschein. Er lässt die Farbe in den Pflanzen entstehen und gibt auch deinen Wangen eine gesunde Farbe.

Luft: Frische, reine Luft sowohl am Tag wie auch in der Nacht, versorgt uns mit Sauerstoff und reinigt unser Blut. Öffne oft die Fenster und verbringe viel Zeit draußen im Freien. Meide Rauch und schlechte Luft.

„Erst sollte der wahre Charakter der Krankheit bestimmt werden, und dann sollte man verständig daran gehen, die Ursache zu entfernen.“ (WZG 174 ff)

Das Befolgen dieser Ratschläge kann kranken Menschen helfen, wieder gesund zu werden. Z.B. leiden manche unter **Migräne**. Viele haben mir schon bestätigt, dass die Ernährung überwiegend aus Rohkost Wunder wirken kann.

Oder stellen wir uns einmal vor, wir hätten einen Patienten, der durch Überarbeiten krank geworden wäre. ❓ Was könnten wir ihm „verschreiben"? (Sicherlich sind alle 8 Ärzte wichtig, aber in diesem Fall logischerweise die Ruhe.

❓ Was kann bei **Magenschmerzen** helfen? (Rat: Regelmäßig, mäßig und gesund zu essen)

❓ Bei **niedrigem Blutdruck**? (Bewegung, frische Luft, „*Die äußere Anwendung des Wassers ist eine der einfachsten und befriedigendsten Mittel, den Blutkreislauf zu regeln. Ein kaltes oder kühles Bad ist ein vorzügliches Stärkungsmittel. Warme Bäder öffnen die Poren und tragen auf diese Weise zur Ausscheidung von Unreinigkeiten bei. Warme und neutrale Bäder beruhigen die Nerven und machen den Blutkreislauf gleichmäßig*." *FA 241*)

❓ Bei **Nierenleiden**? (Viel Wasser trinken.)

❓ Welchen Rat kann der Kranke außerdem noch annehmen? (Jak 5, 14-16: a) Die Ältesten rufen, b) sie sollen ihn mit Öl salben, c) einander die Sünden bekennen, d) ernstlich e) und im Glauben beten)

❓ Was wird passieren? (Das Gebet wird dem Kranken helfen, ihn aufrichten (ermutigen, stärken), und seine Sünden werden ihm vergeben werden.)

❓ Bei einer Krankensalbung ist es wichtig, Gottes Handeln für sein Leben zu akzeptieren. Manchmal heilt Gott sofort oder in kleinen Schritten oder gar nicht, weil er den Kranken vielleicht vor verkehrten Wegen, die er als gesunder Mensch einschlagen würde, schützen möchte. Eine Schwester sagte mal zu mir: „Ich weiß, warum Gott mich nicht gesund macht. Ich glaube, ich wäre sonst wieder in mein altes Leben zurückgefallen."

Manchmal legt Gott den Kranken aber auch zu Ruhe. So war es bei meinem Opa. Er war 17 Jahre im Bett gelegen. Nach der Krankensalbung befreite ihn der liebe Gott von seinem Leiden innerhalb von zwei Wochen, indem er ihn schlafen legte.

Auf jeden Fall wird der Kranke durch die Krankensalbung gesegnet werden – ob durch die Heilung oder aber, weil er besondere Kraft bekommt mit der Krankheit besser umzugehen oder aber, dass er zur Ruhe gelegt wird.

Lasst uns die acht Ärzte zu Herzen nehmen, um uns soweit uns möglich ist, vor Krankheit zu schützen. Gott möchte, dass es uns körperlich und auch psychisch gut geht. Lasst uns ihm dafür danken. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

6. Jesus führt uns in die himmlische Heimat

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Habt ihr schon irgendwelche Erfahrungen mit Schafen gemacht? Wie würdet ihr das Verhalten der Schafe beschreiben – wie sind sie? (Furchtsam, hilflos ... Lass die Kinder erzählen. Vielleicht weißt du auch selber einiges über Schafe.)

Nicht weit von unserem Zuhause stehen ein Pferch und ein Schafstall. Der Hirte ist immer in ihrer Nähe. Wenn das Wetter es zulässt, führt er die Herde das ganze Jahr über täglich auf die Wiesen. Ist es zu kalt oder liegt Schnee, dann richtet er den Schafen das Stroh zum Lagern und das Futter zum Fressen her.

Für kranke oder neugeborene Schafe hat der Hirte einen extra Pferch gebaut, wo sie geschützt und von seiner Frau versorgt werden, wenn er die anderen Schafe auf die Weide ausführt.

Sobald ein Hund in die Nähe der Schafherde kommt, laufen die Schafe erschreckt davon. Wenn der Hirte das sieht, ruft er dem Besitzer des Hundes sofort zu, den Hund schnellstens an die Leine zu nehmen.

Philipp Keller erzählt in seinem Buch, dass die Schafe sich nicht lagern, wenn
1. sie Angst haben
2. noch Spannungen zwischen ihnen bestehen
3. sie von Fliegen und Schmarotzern gequält werden
4. sie Hunger haben

Nur der Hirte kann sie von diesen Problemen (Ängsten, Spannungen, Ärger und Hunger) befreien. Diese Woche haben wir von dem besten Hirten gelernt, den es gibt – von Jesus. ❓ Welche Bibelschreiber beschreiben Jesus als guten Hirten auf besonders schöne Weise? (David, Johannes)

❓ Wo finden wir ihre Beschreibung über den guten Hirten? (Im 23. Psalm und in Joh 10 – **Merkvers**)

Ich bin sicher, dass es David nicht schwer gefallen ist, so einen schönen Psalm über den guten Hirten zu verfassen. ❓ Was meint ihr, warum? (Weil er als Hirte viele Erfahrungen mit Schafen gemacht und auch Jesus als persönlichen Hirten erlebt hat.)

❓ Aus welcher Sicht hat er den 23. Psalm geschrieben – mit wem hat er sich identifiziert mit dem Hirten oder dem Schaf? (Mit dem Schaf. Er sagt: „***Der Herr ist mein Hirte*****.**“)

❓ Was meint ihr, warum er sich mit dem Schaf identifiziert hat? (So wie die Schafe einen Hirten brauchen, um sich sicher und geborgen zu fühlen, so brauchen auch wir Menschen einen guten Hirten, der uns liebevoll führt.)

Für mich ist der Gedanke unfassbar, dass Gott, der das ganze Universum geschaffen hat, mein Hirte sein möchte. ❓ Habt ihr schon einmal den Sternenhimmel betrachtet als es stockdunkel war? Was ist euch da besonders aufgefallen? (Zeige ein Bild von unserer **Milchstraße**.) Ich bin jedes Mal von der Milchstraße und überhaupt den vielen Sternen total fasziniert.

Jetzt stellt euch einmal vor, ihr wärt irgendwo im Weltall und würdet von weitem auf unser Sonnensystem schauen – was meint ihr, wie bedeutend würde euch unsere Erde vorkommen? (Ein

Pünktchen – und dann auf diesem Pünktchen lebt … (sage einige Namen deiner Kinder). Und Jesus will DEIN – MEIN Hirte sein? Er, dem ALLES gehört, sorgt sich um MICH! Das ist unbegreiflich! Lesen wir Jes 43,1b, was Gott zu jedem einzelnen Menschen auf dieser Erde sagt. Wenn ihr diesen Text lest, dann setzt euren Namen ein. (Flipchart: MEIN Hirte ➔ mein Jesus)

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ ❓ Was ist wohl damit gemeint „mir wird nichts mangeln“? Heißt es, dass Menschen, die Jesus zu ihrem Hirten gewählt haben, keine Probleme und Schwierigkeiten haben? (Gerade die Nachfolger Jesu haben oft große Probleme. Bitte die Kinder einige Namen von Gottes Nachfolgern zu nennen, wie z.B. Elia, Johannes der Täufer – keiner von ihnen ist von Schwierigkeiten verschont geblieben.)

Als Laienprediger und Diplomlandwirt erzählt Philip Keller, dass er über Jahre beobachtet hat, dass die Menschen, die mit Jesus lebten, tatsächlich der Meinung waren, dass es ihnen an nichts mangelte und zwar unabhängig davon, ob sie arm oder reich waren. Obwohl diese Menschen z.T. mit großen Problemen zu kämpfen hatten, strahlten sie Geborgenheit aus. ❓ Was meint ihr warum? (Weil sie sich von ihrem guten „Hirten“ geliebt und geführt wussten. Sie wurden von ihm getröstet, bekamen Kraft, ihre Probleme zu tragen und zwischenmenschliche Spannungen zu lösen.)

Mit dem Satz: „Mir wird nichts mangeln“, ist nicht das äußere Wohlergehen eines Menschen gemeint, sondern, dass wir die Fürsorge unseres Herrn nicht entbehren müssen. Uns mangelt es an nichts, weil wir mit der Art, wie Jesus uns führt, vollkommen zufrieden sind. (**Flipchart**: Nichts mangeln ➔ Mit Jesu Führung zufrieden.)

❓ Welcher Bibeltext sagt uns, dass Jesus ein so guter Hirte ist? (**Merkvers**: *„Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.*“ Joh 10,11.27.28

❓ Was macht der gute Hirte für seine Schafe? (Er lässt sein Leben für die Schafe.) Und genau das hat Jesus getan. Er ist also nicht nur unser Schöpfer, er ist auch unser Erlöser.

❓ Was machen die Schafe nach unserem Merkvers? (Sie hören die Stimme des Hirten.**)** Und der Hirte kennt sie – wie wir gelesen haben: *„… ich habe dich bei deinem Namen gerufen.*“ Jeder Mensch, du und ich, ist Jesus so gut bekannt, als sei er der einzige, der auf Erden lebt. Jedes Problem berührt Jesu Herz; er hört jeden Hilferuf; er möchte jeden Menschen retten.

Er ruft nach uns und ***„weidet uns [mich] auf einer grünen Weide und führet uns [mich] zum frischen Wasser“*** (V.2). ❓ Was meint ihr, wann ist die beste Zeit, die Schafe auf die Weide auszuführen? (Früh am Morgen, wenn das Gras vom Tau noch nass ist. Sie genießen Weide und Wasser zugleich.)

❓ Was meint ihr, was das für uns, Jesu „Schafe“, bedeutet? Womit sollten wir uns jeden Morgen ernähren? Was ist für uns das „Gras“ und das „Wasser“? (Jesus ist das Brot und das Wasser des Lebens [Joh 6,48; Offb 22,17]. Wir nehmen ihn durch sein Wort in uns auf.)

*„… Doch jetzt war es notwendig für sie, von dem **Brot** des Lebens zu essen. Sie mussten sich an einen Ort der Ruhe begeben, wo sie Gemeinschaft mit Jesus halten und Anweisungen für ihren zukünftigen Dienst empfangen konnten.*“ LJ 351
Jesus sagte nicht, dass ein einziger Trunk von dem **Wasser** des Lebens genügte. Wer von der Liebe Jesu schmeckt, verlangt beständig nach mehr; er sucht nichts anderes. Die Reichtümer, Ehren und Vergnügungen der Welt haben keinerlei Anziehungskraft mehr für ihn, sondern der beständige Ruf seines Herzens lautet: Mehr von dir! Und er, der der Seele ihre Bedürftigkeit offenbart, wartet darauf, den geistlichen Hunger und Durst zu stillen; denn menschliche Mittel und Wege vermögen es nicht. Die Wasserbehälter können leer werden, die Teiche austrocknen, aber unser Erlöser ist eine unversiegbare Quelle. Wir können trinken und immer wieder schöpfen und finden beständig

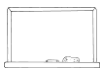
frischen Vorrat. Wer in Christus wohnt, hat die Quelle des Segens in sich, hat "Brunnen des Wassers ... das in das ewige Leben quillt". Aus dieser Quelle kann er genügend Kraft und Gnade schöpfen, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. LJ 169

❓ Wie werdet ihr denn jeden Morgen von Jesus auf die „grüne Weide“ geführt? ❓ Wie macht ihr das mit der Andacht? (Erzähle von deinen Andachtszeiten. Z.B.: Am besten sich ein Buch der Bibel vornehmen und jeden Tag einen Bibelabschnitt lesen, die wichtigsten Texte markieren, aufschreiben, darüber nachdenken und beten. Passende E.G.White-Zitate erweitern das Verständnis dieses Abschnittes. Versuche den Kindern einfach Lust auf das Bibellesen zu machen!)

(Flipchart: Grüne Auen; frisches Wasser ➔ Gemeinschaft mit Gott)

Das wird dich erquicken. ❓ Was bedeutet ***„erquicken“***? (NL „er gibt mir Kraft“) ❓ Habt ihr das schon einmal erlebt, dass es draußen so heiß war und ihr einen riesen Durst verspürtet? Ihr hattet den Eindruck, ihr müsstet verdursten und könntet keinen Schritt mehr weitergehen, wenn ihr nicht gleich etwas zu trinken bekämt? Plötzlich reichte euch jemand frisches Wasser, das er gerade aus dem Keller geholt hatte – ihr konntet die Wasserperlen an der Flasche sehen. ❓ Doch wann erst wurde euer Durst auch wirklich gestillt? (Als ihr davon getrunken habt.) Danach wart ihr richtig erquickt, also zufrieden, glücklich, hattet wieder Kraft, Elan und Freude, stimmt‘s? Das habe ich öfter erlebt.

Genau das macht Gott mit uns! Er bietet uns sein Wort, dieses frische Wasser an, um uns zu erquicken. ❓ Aber wann erst werden wir erquickt – bekommen wir also wieder neue Kraft und sind richtig zufrieden? (Wenn wir uns mit seinem Wort auch beschäftigen. (Flipchart: erquicken ➔ gibt neue Kraft)



Lasst uns lesen, wann David die Gemeinschaft mit Jesus gesucht hat. In Ps 143,8 schreibt er: *„Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.“*

David wusste, wann und von wo er sich Wegweisung holen konnte. Er dachte allerdings nicht nur am Morgen über das Wort Gottes nach. In Ps 63,7 schreibt er: *„wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.“* Er wusste, wie sehr er das „Gras“ und das „Wasser“, das Gott ihm anbot, nötig hatte.

❓ Was ist wohl mit ***„Er führet mich auf rechter Straße“*** gemeint? (Also Schafe sind Gewohnheitstiere. Sie gehen immer hintereinander und denselben Weg. Ein guter Hirte wird die Weideflächen ständig wechseln, sonst werden die Schafe eine Weide so abgrasen und verschmutzen, dass die Schafe kein Futter mehr finden.

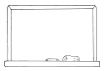
So geht es den Menschen, die an ihren falschen Gewohnheiten festhalten. Gott sagt in Spr 14,12 und Spr 16,25: *„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“* Nur auf dem Weg, den Jesus uns führt, wird es uns wirklich gut gehen. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater den durch ihn (Joh 14,6) Er sagt in Joh 10,10: *„… ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“* Ohne Jesus werden wir irregeführt werden.

❓ Wie sieht denn der Weg Jesu aus?

1. Wir geben Jesus den ersten Platz in unserem Leben. Dadurch werden wir auch unsere Mitmenschen lieben, d.h. wir sind bereit uns für sie einzusetzen. Das ist selbstlos. (Nenne ein Beispiel.)
2. Statt auf unserem Recht zu bestehen, verzichten wir darauf. Das ist Selbstverleugnung. Wir sind bereit die 2. Geige zu spielen ohne ausgenutzt zu werden – das bedeutet ein Stück auf dem Weg mit Gott vorangekommen zu sein. Dadurch fallen die Ketten des Stolzes ab. Dann werden wir uns auch nicht so leicht beleidigt und gekränkt fühlen. Wenn wir wirklich diesen Weg mit Gott gehen, wird man bei uns Gelassenheit und Fröhlichkeit entdecken. Damit werden wir auch andere anstecken.
3. Auf dem Weg Gottes werden wir nicht mit unserem Schicksal hadern, sondern es dankbar annehmen.

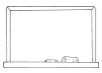
4. Statt unseren Willen werden wir den Willen des Meisters beachten. Unser dickes Ich wird in den Hintergrund gestellt und wir sind bereit jeden Tag sein Kreuz auf uns zu nehmen – wir sind bereit zu sagen: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“.

Wir möchten nicht unsere Ziele verfolgen, sondern das tun, was Gott möchte, das bedeutet Gehorsam. Wir tun und sagen das, was er mich zu tun und zu sagen heißt. Wir handeln und reagieren so, dass Gott dadurch geehrt wird. Wenn wir Gottes Willen tun wollen, wird



der Heilige Geist uns helfen ihn auch durchzuführen. Gott wird uns das Wollen und Vollbringen schenken. (Flipchart: auf rechter Straße ➔ Gottes Weg)

Selbst wenn wir im finsteren Tal wandern, wissen wir uns recht geführt. ***„Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal …“*** – es heißt eigentlich „im Todesschatten“. ❓ Was ist mit dem finsteren Tal, mit



dem Todesschatten wohl gemeint? (Enttäuschungen und Probleme aller Art. – Flipchart: Finstern Tal ➔ Probleme) Damit ist also nicht unbedingt die Sterbestunde gemeint, denn es heißt „im finsteren Tal wandern“. Wenn wir also durch schwierige Zeiten gehen – auch natürlich im Sterben – will der gute Hirte bei uns sein.

Diese schweren Tage können finster sein, aber sie müssen nicht in einer Katastrophe enden, weil wir die Gewissheit haben können, dass der Hirte, der Herr, alles in seiner Hand hält. Von dieser Erfahrung berichtet Philip nachdem er seine Frau durch eine Krebserkrankung verloren hat. Er schreibt, dass wir erst, wenn wir durch große Nöte gegangen sind, merken, wie gut Gott führen kann, wofür wir später dankbar sind. Er berichtet, dass er trotz der verzweifelnden Umstände, dass seine Frau gestorben war, immer wieder neue Kraft bekam.

Manche Menschen meinen, solche Krisen nicht überstehen zu können, doch die Menschen, die mit Gott leben, werden die Erfahrung machen, dass Gott ihnen ganz real hilft. Wenn wir durch solche Täler gehen, können wir auch für andere ein Segen sein.

Auch David, der viele dunkle Täler durchschritten hatte, hatte Gottes Beistand immer wieder erlebt und konnte deshalb mit Überzeugung schreiben: ***„Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich!“***

Die Verse 1-3 sind so geschrieben, als ob das „Schaf“ einem anderen Schaf erzählte, wie gut sein Hirte ist. **Aber ab Vers 4 wendet es sich direkt an den Hirten: *„… denn du bist bei mir“***.

Die Hirten im Orient hatten tatsächlich einen Stecken und einen Stab. Philip Keller erzählt, wie die Jungs im Orient geübt haben, wer den Stecken am weitesten und treffsichersten werfen konnte. Diese Fertigkeit mussten sie besitzen, denn wenn z.B. ein Schaf auf eine Giftpflanze zulief, warf der Hirte nach dem Schaf, um es von da zu vertreiben. Ebenso ging er vor, wenn das Schaf von der Herde weglief.

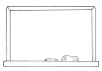
Der Stecken war auch eine große Hilfe, wenn Gefahr drohte, um z.B. Pumas oder streunende Hunde zu vertreiben und Schlangen zu töten. David hat den Bären sicher mit einem Stecken abgewehrt. (Ein Afrikanerjunge tötete eine Kobra mit dem Stecken.) Merken wir wie wertvoll der Stecken für die Herde ist – ein echter Schutz!

❓ Was könnte der „Stecken“ für einen Christen darstellen? ❓ Was schützt uns vor dem Weglaufen von Gottes Herde, vor den giftigen Anschlägen oder anderen Verführungen Satans? ❓ Wie hat sich Jesus vor Satans Angriffen geschützt? (Immer wieder sagte er: „Es steht geschrieben“.) Das Wort hilft uns, die Verführungskünste Satans zu erkennen und ihm zu widerstehen, d.h. es schützt uns.

Mit dem **Stab** führte der Hirte eine ganz andere Aufgabe durch. Wenn die Lämmer von ihrer Mutter getrennt wurden, führte er sie mit dem Stab zu ihr zurück. Damit wurde verhindert, dass die Mutter das Junge verstößt.

Den Stab setzte er auch ein, um die Schafe auf neue Pfade oder aber auch durch ein Tor zu leiten. Nie benutzte er den Stab, um ein Schaf zu schlagen. Manchmal drückte er seinen Stab an das Tier, nur um mit ihm Kontakt zu haben. Der Hirte benutzte den Stab sehr sanft.

Der Umgang mit dem Stab ist ein Sinnbild, wie Gottes Geist mit uns umgeht. Er gibt uns Zuspruch und liebevolle Zurechtweisung, leitet uns zur Wahrheit, mahnt uns behutsam, zärtlich und beharrlich. Er sagt uns: „Dies ist der Weg. Wandelt darin." Folgen wir gehorsam, werden wir uns sicher und geborgen wissen. Die Gegenwart Jesu ist praktisch persönlich erfahrbar. Das Wissen um

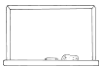


seine Gegenwart in den Kleinigkeiten des Alltags geben Ruhe und Geborgenheit. (Flipchart: Stecken und Stab ➔ Gottes Wort und Gottes Geist)

Wenn die Schafe in den Dornen verwickelt sind, kann nur der Hirte sie befreien. Genauso kann auch nur Jesus uns vergeben und uns von der Sünde befreien.

„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde." Der Hirte führt die Schafe im Frühjahr auf die hochgelegene Weiden. Diese werden vom Hirten vor dem Sommer vorbereitet – er reißt die Giftpflanzen heraus, nimmt Salz und andere Mineralien und verteilt sie auf den Weideflächen.

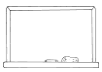
? Was kann mit dem vorbereiteten Tisch gemeint sein? (Christus hat durch seinen Tod auf Golgatha für uns den Tisch des HERRN bereitet, das Abendmahl. Beim Abendmahl denken wir an die Erlösungstat Jesu. Wir können uns wohl kaum vorstellen, was ihn diese Tat gekostet hat: den Kampf in Gethsemane, das Verhör vor Pilatus und Herodes, sein Leiden auf Golgatha. In seinem ganzen Erdenleben musste er Spott, falsche Beschuldigungen, Gerüchte, böswillige Anklagen usw. ertragen.



Und das hat er alles freiwillig getan. Er hat nie gesündigt, war aber bereit, sich zur Sünde machen zu lassen. (Flipchart: Bereitet einen Tisch ➔ Abendmahlstisch)

? Und was macht Jesus jetzt? (Er bereitet alles vor, um uns bald in die himmlische Heimat zu holen.)

„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar." Im Grundtext heißt dieser Text: „… ich werde ins Haus des HERRN



zurückkehren." Jesus will zurückkehren, um uns heimzuholen. – Flipchart: Im Hause des Herrn bleiben ➔ ewig mit Jesus leben.)

Ich wünsche mir, dass unser guter Hirte sehr bald kommt und uns nach Hause holt! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild: (Schreibe die Symbole vor Beginn der Sabbatschule an die Flipchart und füge die Bedeutung nach und nach während der Lektionsbetrachtung hinzu.

Mein Hirte	➔ Mein Jesus
Nichts mangeln	➔ Mit Jesu Führung zufrieden
Grüne Aue; frisches Wasser	➔ Gemeinschaft mit Gott
Erquicken	➔ Neue Kraft
Auf rechter Straße	➔ Gottes Weg
Finstern Tal	➔ Probleme
Stecken und Stab	➔ Gottes Wort und Gottes Geist
Bereitet einen Tisch	➔ Abendmahlstisch
Im Hause des Herrn bleiben	➔ ewig mit Jesus leben

Statt dem Überblick an der Flipchart, kannst du zu jedem Vers das passende Bild zeigen – siehe unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/guter-hirte.pdf

Einige Gedanken für den Helfer:

Du bereitest vor mir einen Tisch.

Im Frühjahr halten die Hirten Ausschau nach höhergelegenen Weiden. Man darf annehmen, dass mit dem, was David als Tisch bezeichnet hat, in Wirklichkeit die hochgelegenen Sommerweiden gemeint waren. Ein fleißiger, tatkräftiger Schafbesitzer nimmt sich die Zeit diese Weiden für die Ankunft der Herde vorzubereiten. Noch vor der Schmelze steigt er hinauf und unternimmt seinen ersten Erkundungsgang in dem rauen Gelände. Er sieht sich das alles genau an und überlegt, wie er im Sommer das Beste für seine Herde herausholen kann. Kurz bevor die Schafe aufgetrieben werden, wird er noch eine oder zwei weitere Erkundungsreisen durchführen und das Hochland für sie vorbereiten. Dabei nimmt er einen gewissen Vorrat an Salz und sonstigen Mineralien mit und verteilt sie über die ganze Weidefläche, um die Schafe im Sommer damit zu versorgen.

Er wird prüfen, ob Giftpflanzen in der Nähe wachsen. Philip Keller erzählt, dass seine erste Schäferei einen starken Bewuchs von blauen und weißen Lilien hatte. Die weißen Lilien stellten für die Schafe eine tödliche Gefahr dar. Besonders wenn Lämmer von den lilienähnlichen Blättern fressen oder auch nur daran knabbern, bedeutet das für sie den sicheren Tod. So war er mit seinen Kindern oft tagelang damit beschäftigt, die Giftpflanzen auszureißen. Und diese Arbeit musste jeden Frühling bevor die Schafe aufs Weideland gelassen wurden, aufs Neue getan werden. Durch das viele Bücken war es eine äußerst beschwerliche und mühsame Beschäftigung und doch im gewissen Sinne *ein Tischzubereiten angesichts meiner Feinde*. Sollten seine Schafe überleben, musste es einfach getan werden.

Der Vergleich eines Christen ist offensichtlich. Wie Schafe, insbesondere Lämmer, meinen wir, wir müssten alles ausprobieren, was uns über den Weg kommt. Wir müssen dies oder jenes kosten, nur um festzustellen, wie es schmeckt. Vielleicht ist uns dabei sogar bewusst, dass einiges davon für uns schädlich oder sogar tödlich ist. Es könnte größten Schaden anrichten und dennoch lassen wir uns zu einer Kostprobe verleiten. Um zu verhindern, dass wir in ein Unglück hineinschlittern, ist unser Meister schon vor uns dagewesen. Er hat alle Situationen, in denen wir zu Schaden kommen könnten, gemeistert. Das dürfen wir im Glauben festhalten. Ein klassisches Beispiel dafür sind die Worte Jesu an Petrus, dass Satan ihn versuchen und wie Weizen sieben werde. Jesus wies aber auch darauf hin, dass er gebetet habe, dass der Glaube seines Jüngers nicht aufhöre, wenn er dieser Versuchung begegnen werde. So ist es auch heute noch. Unser guter Hirte geht jeder Lebenslange vor uns her, sieht jede auf uns zukommende Gefahr voraus und bittet für uns, dass wir dieser Gefahr nicht unterliegen.

Eine weitere Aufgabe, die dem aufmerksamen Hirten zufällt, ist ein wachsames Auge für Raubtiere zu haben. Er hält Ausschau nach Spuren von Wölfen, Pumas und Bären. Sobald diese die Schafe überfallen oder sich der Herde nähern, muss er sie verjagen oder viel Mühe aufwenden, um sie in Fallen zu fangen, damit seine Herde in Frieden lagern kann.

Häufig passiert es, dass Raubtiere hinter Felsen lauern und jede Bewegung der Schafherde beobachten, um die günstigste Gelegenheit abzupassen und sie anzugreifen oder die Herde zu einer kopflosen Flucht zu veranlassen. Gelingt ihnen das, hat das unausweichlich zur Folge, dass das eine oder andere Schaf dem Angreifer zum Opfer fällt. Nur durch äußerste Wachsamkeit kann ein Schäfer, der seine Herde auf einer Hochebene weiden lässt, verhindern, dass die Tiere Opfer eines Angriffs werden. Nur seine sorgfältigen Vorbereitungen, die er für derartige Fälle getroffen hat, können seine Schafe davor bewahren, dass seine Tiere von Raubtieren zerrissen oder in Panik versetzt werden.

Philip Keller erinnert sich an seine Erlebnisse mit Pumas. Verschiedene Male schlichen sie sich nachts zwischen die Herde und richteten ein schreckliches Blutbad an. Einige Muttertiere töteten sie sofort, tranken ihr Blut und fraßen ihre Leber. Andere wurden von den Klauen der Raubtiere schrecklich zugerichtet. Dabei schienen die Raubkatzen die Schafe gejagt und mit ihnen in ihrer Panik gespielt zu haben, so wie die Hauskatze eine Maus fängt und foltert, bevor sie sie tötet. Bei ihrer kopflosen Flucht stürzten einige Schafe und zogen sich Knochenbrüche zu. Wieder andere verletzten sich bei der Jagd über den felsigen Boden die Hufe und gingen lahm. Trotz der angerichteten Verwüstung, trotz der toten Schafe, trotz der Verletzungen der Schafe, erzählt dieser Hirte, dass er nie einen Puma dabei entdeckt hat. Seine Überfälle waren so geschickt angelegt, dass man sich das kaum vorstellen kann.

Wir tun gut daran, dass wir uns eng an Jesus halten. Bei ihm finden wir Sicherheit und Geborgenheit. Fast immer sind es die Schafe, die sich von der Herde absondern, die in einem unbedachten Augenblick von Raubtieren angegriffen werden. Gewöhnlich sind die Angreifer verschwunden, bevor der Hirte durch die Aufschreie seiner Schafe aufgeschreckt wird. Manche verstummen vor Angst. So ist es auch bei Christen. Viele geraten in Situationen, deren wir nicht gewachsen sind. Wir sind stumm vor Angst und auch unfähig auch nur um Hilfe zu rufen. Unter den Angriffen unseres Widersachers drohen wir zusammenzubrechen, aber Jesus ist zu besorgt um uns, um das zuzulassen. Unser Hirte möchte einem solchen Unglück vorbeugen.

Deshalb ist es so wichtig jeden Tag sein Wort zu lesen. Nimm dir Zeit mit deinem Herrn zu reden und gib ihm Gelegenheit durch seinen Geist zu dir zu reden. Betrachte sein Leben und Wirken für uns.

Noch eine andere Arbeit muss der Hirte verrichten. Er muss die Wasserlöcher, Trinkstellen und Brunnen für die Herde reinigen von Blättern und Unrat, die sich angesammelt haben. Er muss die Brunnen und Quellen freilegen, die durch Gras, Sträucher und Unkraut zugewachsen sind. Das alles gehört zu seiner Aufgabe, wenn er für die Schafe im Sommer einen Tisch zubereiten will.

Wenn wir wirklich in Jesus ruhen, seiner Fürsorge vertrauen wird unser Leben von Gelassenheit, Zuversicht und Hoffnung geprägt. Jesus hat das ganze Gelände vor uns abgeschritten und uns einen Tisch angesichts unserer Feinde bereitet. Diese unsere Feinde würden uns natürlich am liebsten zu Boden werfen und vernichten, wenn sie es könnten. Wir machen uns meist nicht klar, wie hoch dieser Preis war, den Jesus bezahlen musste, um für die Seinen den Tisch vorzubereiten.

Wie die Einsamkeit, die persönlichen Entbehrungen und Strapazen des Hirten, der die Sommerweiden für seine Herde vorbereitet, für ihn ein Opfer bedeutet, so haben auch die einsamen Kämpfe Jesu im Gethsemane, vor Pilatus und auf Golgatha den ganzen Einsatz unseres Herrn gefordert. Wenn ich zum Tisch des Herrn gehe und am Abendmahl teilnehme, das ein Fest des Dankes für unsere Erlösung ist, vermag ich dann wohl in etwa zu ermessen, was es ihn gekostet hat, diesen Tisch für mich zu decken? Hier gedenken wir des stärksten Beweises wahrer Liebe, von der die Welt jemals gehört hat. Gott blickte auf die sündige, leidende und sich abkämpfende Menschheit und erbarmte sich über die halsstarrigen Geschöpfe, die wie Schafe ohne Hirten waren, die er aber erschaffen hatte. Aus freiem Willen und in voller Absicht beschloss er auf die Erde hinabzusteigen und unter ihnen zu leben, um sie zu erlösen. Er wusste im Voraus, dass ihn diese Erlösungstat einen ungeheuren Preis kosten würde. Er würde auf seine Herrlichkeit, seine Stellung und seine Rechte als der Sündlose und Heilige verzichten müssen. Entbehrungen, Spott, falsche Beschuldigungen, böswillige Anklagen würde er auf sich nehmen müssen. Man würde ihn als Vielfraß, Trunkenbold und Freund der Sünder und sogar als Betrüger hinstellen. Ehre und Ansehen würde er verlieren. Körperliche Leiden, seelische Qualen, ja sogar die Todesangst würde er durchstehen müssen. Sein Kommen auf die Erde bedeutete eine ununterbrochene Selbstaufopferung, die im Kreuz von Golgatha ihren Höhepunkt fand. Dort hat er für uns sein Leben hingegeben und sein Blut vergossen. Das war echte Liebe. Er erlöste die Menschen von ihrer Selbstsucht und Torheit, von ihrer selbstmörderischen Veranlagung. Aus eigener Kraft hätten sie sich wie verirrte Schafe nie zu befreien vermocht. (Entnommen dem Buch „Psalm 23“ von W. Phillip Keller)

Wenn wir zurückblicken, nicht auf die dunklen Seiten unserer Erfahrungen, sondern auf die Bekundungen von Gottes großer Barmherzigkeit und untrüglicher Liebe, so werden wir viel mehr rühmen als klagen. Wir werden reden von der liebevollen Treue Gottes, dem wahren, zärtlichen, mitleidsvollen Hirten seiner Herde, die niemand aus seiner Hand reißen soll. Die Sprache des Herzens wird sich nicht in selbstsüchtigem Murren und Missvergnügen äußern, sondern Lobpreisungen, gleich klar fließenden Strömen, werden von Gottes aufrichtig Gläubigen erschallen. "*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar*." "*Du leitest mich nach deinem Rat, und nimmst mich endlich mit Ehren an*. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde." Psalm 23,6; Psalm 73,24.25. Z6 367

7. Lektion: „Gottes Charakter wird beschrieben“ (Version A)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Könnt ihr euch vorstellen eine lange Brücke ohne Leitplanken zu befahren, wo es rechts und links in die Tiefe geht? ❓ Warum fühlen wir uns sicherer, wenn vor allem in Schluchten, auf Brücken und Straßen in Serpentinen Leitplanken oder Geländer angebracht sind? (Weil sie zu unserer Sicherheit dienen, damit wir nicht ins Unglück stürzen.)

❓ Nun, was können wir heute aus unserer Lektionsbetrachtung mit Leitplanken vergleichen? Das Titelbild der Wochenbetrachtung verrät es uns. (Das Gesetz Gottes.)

❓ Warum können wir das Gesetz Gottes mit Leitplanken vergleichen? (Weil es die Grenzen anzeigt, in denen wir geborgen und beschützt leben können.) Lasst uns lesen, was David in Ps 19,8 über das Gesetz schreibt: *„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise.“*

❓ Wie können wir diesen Text mit eigenen Worten widergeben? (Das Gesetz Gottes ist einfach perfekt. Wir können nichts hinzufügen und auch nichts wegnehmen. Es stärkt, baut auf, gibt Freude, ist zuverlässig und macht unweise Menschen weise.)

Dem Gesetz Gottes menschliche Gesetze hinzuzufügen, könnte man damit vergleichen, dass man eine Brücke, die mit Leitplanken versehen ist, erweitern will, um sich mehr Platz zum Fahren zu verschaffen. ❓ Was würde dadurch passieren? (Wir würden im Wasser landen – sozusagen in den Tod stürzen.) Das Gesetz Gottes ist einfach perfekt. Wir können ihm nichts hinzufügen.

Vom Gesetz Gottes etwas wegzunehmen hieße, die Leitplanken auf der linken Seite der Brücke zu beschädigen. Das Ergebnis wäre dasselbe.

❓ Wenn wir diese hohe Brücke nun jeden Tag befahren müssten, an welcher Seite der Brücke ist es gefährlicher herunterzustürzen – rechts oder links? (Das ist egal.) Es ist also egal, ob wir rechts oder links die Leitplanken der Brücke beschädigen – das Ergebnis ist dasselbe.

❓ Warum können wir dem Gesetz Gottes weder etwas hinzufügen noch etwas von ihm wegnehmen? (Weil man das Gesetz Gottes nicht verbessern kann – es ist einfach vollkommen, denn es ist Ausdruck der Natur Gottes.) Wenn wir mit menschlichen Traditionen oder Ideen das Gesetz Gottes verändern, dann begeben wir uns selber in Gefahr. Wir treten aus der Segenszone, die Gott uns durch diese „Leitplanken“ gibt, heraus. Das Gesetz Gottes ist Teil von ihm, so wie das Gehirn z.B. Teil von uns ist.

Wenn wir das Gesetz betrachten, lernen wir das Wesen Gottes kennen, seinen Willen. Das Gesetz kann von Gott nicht getrennt werden. Es ist ein Teil von ihm. ❓ Könnt ihr euch vorstellen, dass Gott z.B. falsches Zeugnis redet? Natürlich nicht! ❓ Deshalb hat er uns welches Gebot gegeben? (Das 9. Gebot: „*Du sollst kein falsch Zeugnis reden*“. Es entspricht seinem Charakter.

Wenn wir das Leben Jesus betrachten, dann können wir erfahren, wie Gott wirklich ist. Deshalb müssen wir über IHN nachdenken. ❓ Was sagt er von sich in Joh 14,6? (*„… Ich bin der Weg und die Wahrheit* und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“) Jesus würde also niemals falsch Zeugnis reden.

❓ Was sagt die Bibel in Hebr 13,8 über ihn? *„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“* Stellt euch vor, Jesus würde heute so und morgen anders reden, was das für eine Katastrophe wäre!

(Die Gedanken in Lila **evtl**. nur dann aufgreifen, wenn du auf die Übung „Gottes Eigenschaften den Zehn Geboten zugeordnet“ verzichtest – siehe vorletzte Seite dieser Betrachtung.)

Denken wir kurz über das **7. Gebot** nach. Wie heißt es? (Du sollst nicht ehebrechen.) Wir wissen, dass Gott das Verhältnis zwischen ihm und seiner Gemeinde mit der Ehe vergleicht. ❓ Könntet ihr euch vorstellen, dass Gott seinen Kindern gegenüber untreu wäre? Die Antwort finden wir in 2. Tim 2,13. Lasst uns sie gemeinsam lesen: *„sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“*

Er kann nicht untreu werden, weil die Treue einfach Teil seines Wesens ist. So wie z.B. die Haare auf unserem Kopf ein Teil von uns sind, so sind die Gebote ein Teil unseres himmlischen Vaters.

Als Jesus auf dieser Erde war, hat er uns die Treue vorgelebt. Er war seinem Vater treu bis in den Tod. Er blieb uns treu, obwohl wir ihn durch unsere Sünden ans Kreuz gebracht haben.

Am 9. Gebot können wir erkennen, dass er wahrhaftig ist! Er hat das Wort Gottes genau zitiert und als er gefragt wurde: „Bist du der Christus?“, hat er es ihnen deutlich gesagt auch auf die Gefahr hin, dass sie ihn umbringen. (Schreibe die Zahlen 1 bis 10 senkrecht an die Flipchart und füge zum „7. Gebot“ „=> Gott ist treu“ und „9. Gebot „=> Gott ist wahrhaftig“ hinzu.)

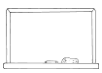
❓ Woher wissen wir, dass er das **5. Gebot** beachtet hat? (Er sorgte sich um seine Mutter. Siehe auch Mk 7,11-13 – Flipchart: Gott sorgt für die Eltern)

❓ Wie stand er zu dem **6. Gebot**? (Er liebte seine Feinde. Er bat für diejenigen, die ihn kreuzigten: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“* (Lk 23,34) Das erwartet er auch von uns: *„Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“* Lk 6,27.28 – Flipchart: Gott schützt das Leben)

❓ Könnt ihr euch vorstellen, dass Jesus der Begierde (**10. Gebot**) nachgegeben hätte? Was sagte er, wo er sein Haupt hinlege? (Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Mt 8,20 Er war nicht einmal nach 40 Fastentagen bereit, Brot für sich zu machen. – Flipchart – Gott ist selbstlos)

Gott ist beständig und in allen Zehn Geboten können wir das schöne Wesen Gottes erkennen.

❓ Welches Wesensmerkmal Gottes können wir in dem 4. Gebot entdecken? Ist es nicht so, dass das 4. Gebot uns auf Gottes Schöpferkraft hinweist und seine Liebesbeziehung zu uns, die er besonders am Sabbat mit uns pflegen möchte? Gott beendete die Schöpfungswoche und verbrachte Zeit mit den ersten Menschen auf besondere Weise. Was für ein schöner Gedanke! Wie ein Freund möchte



er eine gute Beziehung zu seinen Geschöpfen aufbauen. (Flipchart: 4. Gebot => Gott ist unser Schöpfer; sucht besondere Gemeinschaft mit uns)

❓ Wie hat er den Sabbat geheiligt? (Er ging in die Synagoge, beteiligte sich am Gottesdienst, legte die Schrift aus, nahm Einladungen an, heilte Menschen.)

❓ Wie haben die Pharisäer seine Art den Sabbat zu heiligen beurteilt? (Sie klagten ihn an, weil er z.B. Kranke heilte.)

❓ Warum ist es keine Sünde am Sabbat Kranken zu helfen? (Gott möchte, dass auch die Kranken am Sabbat ganz besonders gesegnet werden.)

❓ Was können wir daraus lernen? (Dass wir dem Kranken das Leben besonders am Sabbat erleichtern und verschönern sollten.)

Nun, viele erlernen den Beruf einer Krankenschwester. ❓ Ist es erlaubt am Sabbat im Krankenhaus zu arbeiten oder ist es nicht erlaubt? (Auf jeden Fall müssen die Kranken versorgt werden. Und dennoch haben sich schon viele STA-Krankenschwestern gefragt, ob es wirklich richtig ist, dass sie am Sabbat arbeiten, weil sie in einem normalen Krankenhaus am Sabbat kaum Gemeinschaft mit Gott erleben können. Normales Programm läuft in den Fernsehern, man unterhält sich mit den anderen Krankenschwestern über alltägliche Dinge, und am Sabbat wird wie an anderen Wochentagen gearbeitet usw.)

❓ Was meint ihr, ist es unter solchen Bedingen richtig, dass man als adventistische Krankenschwester am Sabbat arbeitet? (Lass die Kinder antworten.) Krankenschwestern, denen die besondere Gemeinschaft mit Gott an diesem Tag in der Klinik gefehlt hat, baten Gott, der ja den Sabbat eingesetzt hat, ihnen Seinen Weg und Willen zu zeigen. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe baten sie ihren Chef, sie am Sabbat freizustellen, wobei sie sich dafür gerne zur Verfügung stellten, am Sonntag zu arbeiten. Ich kenne einige Krankenschwestern, denen der liebe Gott dadurch große Erfahrungen geschenkt hat, so dass sie den Sabbat freibekamen.

Natürlich kann man davon ausgehen, dass es in einem STA-Krankenhaus anders abläuft wie in einer anderen Klinik. Sie werden selbstverständlich für die Kranken sorgen, aber nur die notwendigsten Aufgaben erledigen. Außerdem können sie die Sabbatstunden auch für missionarische Zwecke nutzen.

❓ Ist es erlaubt am Sabbat zu ernten? (Nein – siehe 4. Gebot.)

❓ Was sagten die Pharisäer, als die Jünger am Sabbat Ähren ausrauften? (Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist? Mk 2,24)

❓ Was war ihrer Meinung nach nicht erlaubt? (Sich mit den Ähren den Hunger zu stillen, die sich die Jünger beim Durchgehen durch ein Kornfeld genommen hatten, weil sie das als Ernten bezeichneten.) Jesus war jedoch nicht bereit die Leitplanken auf der einen Seite der Brücke zu beschädigen.

❓ Wann hätten die Jünger allerdings die andere Seite der Brücke beschädigt? (Wenn sie am Sabbat tatsächlich geerntet hätten. Doch sie hatten sich ja nur einige Ähren gepflückt, um ihren Hunger zu stillen. Das war keine Arbeit.)

Die Reaktion der Pharisäer zeigt uns, dass sie den Charakter Gottes nicht richtig kannten, denn Gott erlaubte den Jünger, sich den Hunger zu stillen.

❓ Aber was meint ihr, sind wir heute was die Sabbatheiligung anbelangt eher geneigt die rechte oder die linke Seite der Brücke zu beschädigen?

Lasst uns lesen, was Jes 58,13.14 zur Sabbatheiligung schreibt: *„Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat »Lust« nennst und den heiligen Tag des HERRN »Geehrt«; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest,*

dann wirst du deine Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des HERRN Mund hat's geredet."

❓ Was meint Gott mit der Aussage „*nicht deinen Geschäften nachgehst; nicht deine Gänge machst; nicht deine Geschäfte treibst*"? (Lass die Kinder antworten. Beispiel: Nicht zur Arbeit oder Schule *gehen, nicht einkaufen usw.)*

❓ *Was könnte mit „leerem Geschwätz" gemeint sein? (Witze oder dumme, belanglose Dinge* reden.)

„Gott hat den Menschen sechs Tage zur Arbeit gegeben, und er verlangt, dass ihre persönlichen Dinge in dieser Zeit geschehen. Unumgänglich notwendige und Liebeswerke sind am Sabbat erlaubt. Kranke und Leidende müssen jederzeit versorgt werden, aber überflüssige Arbeit ist unbedingt zu vermeiden. Jesaja 58,13.14. Wer am Sabbat berufliche Angelegenheiten oder Planungen erörtert, der hat sich in Gottes Augen tatsächlich mit Geschäftlichem abgegeben. Um den Sabbat zu heiligen, sollen wir nicht einmal mit unseren Gedanken bei weltlichen Dingen sein. Das Gebot schließt auch jene Leute ein, die in unserm Hause leben. Selbst sie sollten in diesen geheiligten Stunden ihre irdischen Dinge beiseite tun, damit alle sich zu willigem Gottesdienst an seinem heiligen Tage zusammenfinden können. „ PP 281

❓ Wie können wir erkennen, ob wir den Sabbat wirklich heiligen? (Indem wir einmal darüber nachdenken, ob wir bei dem, was wir am Sabbat tun, wirklich Gemeinschaft mit Jesus pflegen können. Stellen wir uns doch einmal die Frage: Worüber unterhalten wir uns gerne? Was tun wir? Was würde Jesus an unserer Stelle tun?)

❓ Freut ihr euch auf den Sabbat? Warum ja, warum nein?

❓ Was verspricht Gott, wenn wir uns an seine Regeln halten? (Dann wirst du Lust am Herrn haben.)

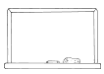
❓ Kann es sein, dass wir den Sabbat manchmal lästig finden, weil wir den ersten Teil dieser Verse nicht beachten? Oder dass wir überhaupt keine Freude am Wort Gottes haben, weil wir am Sabbat „unsere Gänge" gehen?

Also, wenn wir über das 9., das 7. und das 4. Gebot nachdenken, dann entdecken wir einige der schönen Charakterzüge Gottes: Er ist wahrhaftig, treu, väterlich. Ich habe versucht einige der Eigenschaften Gottes aus den Zehn Geboten herauszuarbeiten. Überlegt einmal, welchem Gebot ihr welche Beschreibung Gottes hinzufügen würdet.

(Schneide beide Spalten aus. Die linke Spalte mit den Geboten sollten an einem Stück und die rechte Spalte in einzelne Zeilen ausgeschnitten werden, damit sie die Kinder den Geboten zuordnen können.

Teile deine Kinder in Zweier oder Dreiergruppen auf und stelle jeder Gruppe jeweils eine Übung (also die linke Spalte und die Zeilen von rechts) zur Verfügung.

Wenn die Kinder gute Ideen einbringen, was sie zu der einen oder andere Beschreibung Gottes hinzufügen würden, dann lobe sie für ihr Mitdenken.)



ÜBUNG: Gottes Eigenschaften den Zehn Geboten zugeordnet

1. Gebot =>	Gott ist allmächtig => allein wahrer Gott / Joh 17,3
2. Gebot =>	Gott ist die Liebe => deshalb ein eifersüchtiger Gott
3. Gebot =>	Gott und sein Name sind heilig / Joh 17,6; Mt 6,9
4. Gebot =>	Gott ist unser Schöpfer => sucht besondere Gemeinschaft mit uns
5. Gebot =>	Gott sorgt für die Eltern => Mk 7,11-13
6. Gebot =>	Gottes schützt das Leben / Lk 6,27.28
7. Gebot =>	Gott ist treu / 2. Tim 2,13
8. Gebot =>	Gott schützt das Eigentum, ist gerecht
9. Gebot =>	Gott ist wahrhaftig / Joh 14,6
10. Gebot =>	Gott ist selbstlos / Mt 8,20

Das ist Gottes Charakter: allmächtig, liebevoll, heilig, väterlich/großzügig, fürsorglich, schützend, treu, gerecht, wahrhaftig, selbstlos.

Wenn wir uns also den Charakter Gottes anschauen, der sich in seinem Gesetz offenbart, dann ist es überhaupt nicht verwunderlich, dass Jesus in Mt 5,17 eine bestimmte Aussage trifft. ❓ Was steht da? (**Merkvers**: „*Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen*.“)

Jesus hat das Gesetz ausgelebt. Wenn er das Gesetz Gottes aufgelöst hätte, hätte er auch nicht sterben müssen, denn er ist ja gestorben, weil wir das Gesetz übertreten haben. Er hat die Strafe getragen, weil wir das Gesetz übertreten haben. Wenn nun das Gesetz nicht mehr gültig wäre, wofür hätte er sterben sollen?

❓ Wie hat Jesus die 10 Gebote zusammengefasst? (Die ersten vier: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt*.“ Und die letzten sechs: „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*.“ Mt 22,37-39)

❓ Was werden wir tun, wenn wir Gott lieben? Die Antwort finden wir in der Lösung vom Freitag- bzw. Montagsrätsel. (*Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten*. Joh 14,15)

Und wenn wir seine Gebote halten, werden wir ihm immer ähnlicher. Wäre es nicht schön, wenn uns nie jemand anlügen würde, keiner mehr die Ehe brechen, niemand einen anderen töten, jeder am Sabbat die Gemeinschaft mit Gott genießen, alle ihre Eltern ehren würden usw.? Das wäre ein Stück Himmel auf Erden! So wird es einmal im Himmel sein!

Jesus hielt die Gebote trotz der vielen gottlosen Menschen, unter denen er lebte. ❓ Meint ihr, wir können das auch, und zwar unabhängig von Entscheidungen der Schulkameraden oder vielleicht Gemeindefreunden? ❓ Oder meint ihr, wir sind erst gar nicht in der Lage, die Gebote Gottes zu halten? (Aus eigener Kraft können wir sie nicht halten, aber „*ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus*.“ Phil 4,13) Lasst uns ihm dafür danken. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Zu gleicher Zeit leugnen sie die Gültigkeit des göttlichen Gesetzes und behaupten, sie seien von der Verpflichtung, die Gebote zu halten, befreit. Ist es jedoch möglich, dass Menschen heilig sein und in Übereinstimmung mit dem Willen und Charakter Gottes leben können, ohne mit den Grundsätzen in Einklang zu leben, die ein Ausdruck der Natur und des Willens Gottes sind, und die dartun, was ihm wohlgefällig ist?“ GK 471

Gott fordert Vollkommenheit von seinen Kindern. Sein Gesetz ist der Ausdruck seines Charakters, und ist das Richtmaß für einen jeden Charakter. Dies göttliche Richtmaß wird allen gegeben, damit niemand eine irrige Ansicht haben möchte betreffs des Charakters der Menschen, aus denen Gott sein Reich aufbauen will. Das Leben Christi auf Erden war ein vollkommener Ausdruck des Gesetzes Gottes, und wenn die, welche beanspruchen, Gottes Kinder zu sein, einen Christo ähnlichen Charakter bekommen, werden sie allen Geboten Gottes gehorchen. Dann kann der Herr sie aufnehmen in die Zahl derer, die einst die himmlische Familie bilden werden. Mit dem herrlichen Gewande der Gerechtigkeit Christi bekleidet, haben sie einen Platz beim Festmahl des Königs. Sie haben ein Recht, sich der im Blute gewaschenen Schar anzuschließen. CGl.311.4 (Siehe auch BRG 258.)

„Das Gesetz Gottes wird seinen erhabenen Charakter beibehalten, solange der Thron Gottes besteht. Das Gesetz ist Ausdruck des Wesens Gottes. ... Abbilder und Schatten, Opfer und Schlachtopfer hatten nach Christi Tod am Kreuz keine Wirksamkeit; doch Gottes Gesetz wurde nicht mit Christus gekreuzigt. Wäre das Gesetz gekreuzigt worden, hätte Satan alles gewonnen, was er im Himmel zu gewinnen versucht hatte. Wegen dieses Versuchs wurde er aus den himmlischen Höfen ausgestoßen. Er fiel und nahm die Engel mit sich, die er getäuscht hatte. Und heute täuscht er Menschen in Bezug auf das Gesetz Gottes (MS 167, 1898). BK 430

1. Gebot =>	Gott ist allmächtig => allein wahrer Gott
2. Gebot =>	Gott ist die Liebe => deshalb ein eifersüchtiger Gott
3. Gebot =>	Gott und sein Name sind heilig
4. Gebot =>	Gott ist unser Schöpfer => sucht bes. Gemeinschaft mit uns
5. Gebot =>	Gott sorgt für die Eltern
6. Gebot =>	Gottes schützt das Leben
7. Gebot =>	Gott ist treu
8. Gebot =>	Gott schützt das Eigentum des anderen; ist gerecht
9. Gebot =>	Gott ist wahrhaftig
10. Gebot =>	Gott ist selbstlos

1. Gebot =>	Gott ist allmächtig => allein wahrer Gott
2. Gebot =>	Gott ist die Liebe => deshalb ein eifersüchtiger Gott
3. Gebot =>	Gott und sein Name sind heilig
4. Gebot =>	Gott ist unser Schöpfer => sucht bes. Gemeinschaft mit uns
5. Gebot =>	Gott sorgt für die Eltern
6. Gebot =>	Gottes schützt das Leben
7. Gebot =>	Gott ist treu
8. Gebot =>	Gott schützt das Eigentum des anderen; ist gerecht
9. Gebot =>	Gott ist wahrhaftig
10. Gebot =>	Gott ist selbstlos

1. Gebot =>	Gott ist allmächtig => allein wahrer Gott
2. Gebot =>	Gott ist die Liebe => deshalb ein eifersüchtiger Gott
3. Gebot =>	Gott und sein Name sind heilig
4. Gebot =>	Gott ist unser Schöpfer => sucht bes. Gemeinschaft mit uns
5. Gebot =>	Gott sorgt für die Eltern
6. Gebot =>	Gott schützt das Leben
7. Gebot =>	Gott ist treu
8. Gebot =>	Gott schützt das Eigentum des anderen; ist gerecht
9. Gebot =>	Gott ist wahrhaftig
10. Gebot =>	Gott ist selbstlos

1. Gebot =>	Gott ist allmächtig => allein wahrer Gott
2. Gebot =>	Gott ist die Liebe => deshalb ein eifersüchtiger Gott
3. Gebot =>	Gott und sein Name sind heilig
4. Gebot =>	Gott ist unser Schöpfer => sucht bes. Gemeinschaft mit uns
5. Gebot =>	Gott sorgt für die Eltern
6. Gebot =>	Gott schützt das Leben
7. Gebot =>	Gott ist treu
8. Gebot =>	Gott schützt das Eigentum des anderen; ist gerecht
9. Gebot =>	Gott ist wahrhaftig
10. Gebot =>	Gott ist selbstlos

7. Lektion: „Gottes Charakter wird beschrieben“ (Version B)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Weiß jemand von euch, wie die Überschrift eurer Wochenbetrachtung heißt? (Gottes Charakter wird beschrieben.)

James White bekam die Gelegenheit, Gottes Charakter in lebhafter Ausdrucksweise zu beschreiben, während er versuchte in einem Schulgebäude bei Augusta/Maine zu predigen.

Während er sich dem Gebäude näherte, knurrte ein Mann zornig: „Deine Versammlungen werden wir sprengen.“

„Wenn es der Wille Gottes ist“, antwortete James, „soll es so geschehen“. Im Glauben daran, dass Gott ihn beschützte, bahnte James sich einen Weg durch die lärmende, schreiende Menge in Richtung des Pultes vorne im Klassenzimmer. Ein Schneeball zischte an seinem Kopf vorbei und blieb an der Decke kleben. Er las seinen Text aus dem 2. Petrusbrief vor, aber nur wenige hörten ihn. Vom Geist der Masse angereizt, schrie die Menge draußen Beleidigungen, während sie ganze Schneeballgeschwader durch die offenen Fenster schleuderte. Schnee zerschmetterte spritzend in zerbrochenen Klumpen von Eis und Wasser rings um ihn her und durchnässte seine Kleidung.

James schloss seine Bibel, machte einige Schritte rückwärts und hielt einen Nagel hoch, den jemand am vorangegangenen Abend auf ihn geworfen hatte. Dramatisch hob er seine Arme und schwang sie nach außen in die Stellung wie am Kreuz, während er sagte: ‚Ein armer Sünder warf gestern Abend diesen Nagel auf mich. Gott erbarme sich seiner. ... Weshalb sollte ich diese Beleidigung übelnehmen, **wenn so etwas doch meinem Meister durch die Hände getrieben wurde**?’

Die schubsende Menge verstummte. Der junge White beschrieb die Szene des Gerichtstages und sprach von der Liebe und dem Opfer Christi. ‚Wer ist bereit, Christus zu suchen, mit mir Verfolgung zu leiden und für sein Kommen bereit zu sein?’, rief er. Seine Botschaft traf wie ein schneller Pfeil in die Herzen der Zuhörer. Fast hundert Menschen meldeten sich.

Heiser und erschöpft schloss James White die Versammlung. Er klemmte sich sein Konzept und die Bibel unter den Arm und bahnte sich einen Weg durch die Menge. Ein Fremder half ihm dabei – und verschwand dann auf geheimnisvolle Weise. ‚War es ein Engel Gottes, der gesandt war, um mir in den Gefahren dieses Abends beizustehen?’, fragte Br. White, als er seine Geschichte später erzählte.“

❓ Wie hat James den Charakter Gottes beschrieben? (Siehe fettgedruckter Satz.) Er hat die Liebe Gottes beschrieben, die bereit war, für uns zu sterben.

❓ Wisst ihr, wo Gottes Charakter noch so wunderbar entdeckt werden kann? Ein Zitat drückt es treffend aus. Ich lese es euch einmal vor – ihr werdet es schnell herausfinden: „*Die Grundzüge des Gesetzes Gottes sind in den Zehn Geboten zusammengefasst und im Leben Jesu Christi beispielhaft dargestellt. In den Geboten kommen Gottes Liebe, sein Wille und seine Absichten für das Leben des Menschen zum Ausdruck – für sein Verhalten und für die zwischenmenschlichen Beziehungen*.“ (Was Adventisten glauben, S. 337)

❓ Womit kann das Gesetz verglichen werden? (Mit einer Schutzmauer, einem Zaun.) Weil Gott uns liebt, hat er einen Zaun um unser Leben gelegt, damit wir glücklich und ewig leben können.

❓ Wie beschreibt die Bibel das Gesetz? (Röm 7,12; Ps 119,172)

Lasst uns einige Texte lesen, die uns aufzeigen, was David über das Gesetz sang. Schlagen wir Ps 119, 97.72 auf. Der ganze 119. Psalm ist ein Lob auf das Gesetz. Eure Wochenbetrachtung geht allerdings nur auf eines der Gebote näher ein. Und damit wollen wir uns jetzt beschäftigen.

❓ Um welches Gebot handelt es sich denn? (Um das Sabbatgebot.)

❓ Wo finden wir den Ursprung des Sabbats? Wo wird der Sabbat das erste Mal erwähnt? (Bei der Schöpfung - 1. Mose 2,2 – Evtl. musst du näher auf diesen Text eingehen, da der Sabbat in diesem Text nicht explizit erwähnt wird. 2. Mose 20,10 erklärt, welches der 7. Tag ist.)

❓ Warum hat Gott den Sabbat eingesetzt? Weil er etwa müde war? Oder weil er nicht mehr in der Lage war, noch etwas zu schaffen? („Am siebenten Tag ruhte er [Gott] und erquickte sich“ (2. Mose 31,17) aber nicht etwa, weil er Ruhe nötig gehabt hätte (Jes 40,28). Das Verb „ruhen“, shabath, bedeutet buchstäblich „aufhören“ mit einer Arbeit oder Tätigkeit. ‚Gottes Ruhe war nicht das Ergebnis von Erschöpfung oder Ermüdung, sondern die Einstellung einer vorausgegangenen Tätigkeit.“ (Siehe 1. Mose 2,2.3. – Was Adventisten glauben, S. 362)

Dazu gibt es einen ganz schönen Gedanken im Dienstagsabschnitt eurer Lektion. Eine Lehre für uns. ❓ Weiß jemand, was da steht? Wenn nicht die Ruhe von der Arbeit gemeint ist, was ist denn dann gemeint? („Diese Botschaft bringt uns der Sabbat auch heute noch. Ob dein Fahrrad repariert ist oder nicht, ob deine Hausaufgaben gemacht sind oder nicht, ob deine Rechnungen alle bezahlt sind oder nicht, ob du meinst, dass du es verdient hast oder nicht, es ist an der Zeit, **innezuhalten und einige Zeit mit deinem Vater zu verbringen**.“)

Im 4. Gebot heißt es: „*Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn*“. „Die Tatsache, dass Gott den siebenten Tag geheiligt hat, bedeutet, dass er ihn abgesondert hat in der Absicht, an diesem Tag die Beziehung Gott-Mensch zu vertiefen. ... *Durch Gottes Gegenwart wird der Sabbat zu einem gesegneten, geheiligten Tag*“ (Was Adventisten glauben, S. 363)

Ohne den Sabbat würden wir arbeiten und uns abmühen ohne Ende. Alle Tage wären gleich mit weltlichen Angelegenheiten gefüllt. Doch der Sabbat bringt Hoffnung, Freude und Mut. Er schenkt Zeit, damit wir Gemeinschaft mit Gott pflegen im Gebet, Gottesdienst, Gesang und Nachdenken über sein Wort. Auch bietet er Zeit, das Evangelium weiterzusagen. Der Sabbat ist unsere Gelegenheit, die Gegenwart Gottes zu erfahren. (Was Adventisten glauben, S. 373)

Das Sabbatgebot stellt gewissermaßen das **Siegel des Gesetzes Gottes** dar. Wir haben vor kurzem darüber gesprochen. ❓ Welche drei Elemente enthält ein Siegel? (Namen des Eigentümers, seinen Titel und sein Hoheitsgebiet. Das vierte Gebot nennt Gott beim Namen „der Herr, dein Gott“; seinen Titel: der Eine, der schuf – der Schöpfer, und umreißt sein Herrschaftsgebiet „Himmel und Erde“. (Was Adventisten glauben, S. 365)

Gott machte den Sabbat zum **Zeichen zwischen ihm und uns**, damit wir erkennen, dass ER der Herr ist, der uns heiligt (Hes 20,12).

Wir wissen, dass Satan es immer verstanden hat, den Sabbat falsch darzustellen. Das trug dazu bei, dass die Israeliten den Sabbat entweder nicht mehr beachteten oder aber ihn mit so vielen zusätzlichen Regeln belasteten, sodass der Sinn des Sabbats verloren ging.

? Wie hat Christus den Sabbat geheiligt? (Mittwoch: Lk 4,16 „Ging nach der Gewohnheit in die Synagoge“ / Lk 14, 1 „Nahm Einladungen entgegen“ / Lk 13,13 „Und legte die Hände auf sie ...“ - heilte also.)

Im Prinzip hat er Jes 58,13.14 vorgelebt. Er ist nicht seinen Geschäften nachgegangen, sondern hat Gott geehrt und andere erfreut – auf Gott hingewiesen. Er hat das Gesetz erfüllt, also gehalten und nicht, wie ihm vorgeworfen wurde, das Gesetz Gottes aufgelöst.

Das sagt er ja auch in eurem **Merkvers**. ? Wie heißt er denn? „*Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen*.“ Mt 5,17

In dem Buch „Drogen, Tyrannen und Befreite“ (S. 162) erfahren wir von Menschen, die lieber ins Gefängnis gegangen sind, als bewusst das Gesetz Gottes zu übertreten. Dadurch konnten sie viele Erfahrungen machen.

In Rumänien war es üblich, dass junge Menschen den Militärdienst ableisten mussten. Allerdings unterschied man zwischen Militär- und Waffendienst. Den Militärdienst mussten alle antreten, aber nur die politisch Einwandfreien wurden zum Waffendienst berufen. Der Rest wurde zu billigen Arbeitskräften herangezogen. Für die Adventisten war die Situation trotzdem sehr schwierig, da sie oft gezwungen wurden am Sabbat zu arbeiten. Deshalb bemühten sie sich, ihr Problem mit ihren Vorgesetzten zu regeln, sobald sie ihren Dienst angetreten hatten. Sie boten ihren Vorgesetzten an, die Arbeit vom Sabbat an anderen Tagen durchzuführen. Außerdem zeichneten sie sich bereits in der ersten Dienstwoche durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit aus. Trotzdem bekamen die meisten jungen Leute große Probleme.

So musste es auch Daniel erleben. Leider kam es für ihn und einige andere einberufenen Jungs noch erschwerend hinzu, dass sie erst am Freitag in ihrer Einheit eintrafen. Der nächste Tag also brachte schon die Konfrontation, ohne dass vorher für die gläubigen Jungs noch Gelegenheit gewesen wäre, ihren Fleiß und ihre Gewissenhaftigkeit unter Beweis zu stellen.

(Wenn du das Buch „Drogen, Tyrannen und Befreite“ hast, erwähne einige Passagen von S. 163.164.166. Falls du dieses Buch nicht hast, erzähle eine dir bekannte Erfahrung. Hier nur kurz zu dieser Begebenheit:) Diese Jungs mussten viele Schwierigkeiten ertragen, aber Daniel z.B. hielt diesem Druck stand und erlebte Gottes Beistand.

Diejenigen, die sich mit Gottes Wort beschäftigen, werden Gott immer ähnlicher. Menschen können selbst unter schwersten Bedingungen anderen Menschen zum Segen werden und Gott ehren. Aber Gott ehrt auch sie. Menschen, die auf Erden ihr Leben wegen ihrer Treue zu Gott gelassen haben, werden im Himmel reich belohnt werden. Ich wünsche, dass wir zu den Menschen gehören, die das Gesetz erfüllen und nicht auflösen! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

8. Lektion: „Wie mit Königswürde leben“ (Version A; Version B ist kürzer)

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

? Wenn ihr entscheiden könntet, welche Art Regierung unser Land regieren sollte, welche Regierungsform würdet ihr euch wünschen: Monarchie wie zu früheren Zeiten, Demokratie oder Theokratie? *(Monarchie => eine einzelne Person übt die Herrschaft aus. Und das Recht zu regieren wird innerhalb der Familie weitervererbt. Demokratie => Regierungsform in Deutschland – die Regierung geht durch Wahlen aus dem Volk hervor und die Bürgerrechte werden geschützt. Theokratie => Gottes Herrschaft* – Herrschaftsform, bei der die Staatsgewalt allein religiös legitimiert und von einer göttlich erwählten Person auf der Grundlage religiöser Prinzipien ausgeübt wird.

? Von welcher Regierungsform wurde das Volk Israel vor der Monarchie, also vor ihrem 1. König regiert? (Theokratie)

? Fallen euch konkrete Beispiele ein, woran wir erkennen können, dass die Israeliten direkt von Gott regiert wurden? Denkt an den Auszug aus Ägypten. (Beispiele: Gott bildete Mose in der Wüste aus, sandte ihn nach Ägypten, schickte 10 Plagen, führte sie durch das Rote Meer, speiste sie mit Manna und versorgte sie mit Wasser. Er gab ihnen die Gesetze und ließ die Streitereien durch Mose schlichten. Er ließ nicht zu, dass Bileam sie verfluchte. Er gab ihnen genaue Anweisung, wie sie Jericho einnehmen sollten und schenkte ihnen den Sieg. Später half er Gideon mit 300 Mann gegen das große Heer der Midianiter zu siegen – all diese großen Taten erlebte das Volk Israel ohne einen König und seine Untertanen, die bezahlt oder bedient hätten werden müssen.)

? Also, wie findet ihr die Theokratie als Regierungsform? (GOTT, der ihr Leiter ist, kann in allen Schwierigkeiten helfen. Er schenkt weise Gebote und schenkt Sieg ohne das Volk dabei zu unterdrücken oder für sich selber Steuern einzutreiben.)

Wir wissen ja, dass Jesus sein Volk als Fürst Jahrhunderte hindurch geführt hat. ? Wie wird dieser in der Bibel beschrieben? (Fürst des Friedens, des Rechts, der Gerechtigkeit – Jes 9,6; des Lebens – Apg 3,15; der Könige – Offb 1,5. Schreibe an die Flipchart:

Fürst	des Friedens
	des Rechts
	der Gerechtigkeit
	des Lebens
	der Könige

? Meint ihr nicht auch, es wäre schön, wenn wir in Deutschland unter der Theokratie leben könnten – unter Jesus als Fürsten? Es gibt keinen besseren, keinen mächtigeren und liebevolleren Regenten als unseren Gott im Himmel.

Leider wollte das Volk Israel einen König haben. ? Warum eigentlich? 1. Sam 8,5 gibt uns die Antwort. Lasst uns den Text lesen: *„… Siehe, du bist alt geworden und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. So setze nun einen König über uns, der uns richte, wie ihn alle Heiden haben.“*

? Wie findet ihr diesen Wunsch des Volkes? (Er ist traurig und beschämend!) Aber begehren wir nicht auch oft Dinge, von denen wir gegen besseres Wissen meinen, sie wären super für uns?

? Was glaubt ihr, was war der eigentliche Grund, warum das Volk einen König haben wollte? (Zum einen waren Samuels Söhne nicht gottesfürchtig wie Samuel. Zum anderen schauten sie auf ihre

Nachbarn statt auf Gott. Sie sahen den Prunk der heidnischen Fürsten und wurden mit ihrer Einfachheit unzufrieden. Auch drangen die heidnischen Feinde immer wieder in das Land ein und so dachten sie, dass sie sich besser gegen ihre Feinde behaupten könnten, wenn alle Stämme von EINER Zentrale aus regiert werden würden.)

? Aber warum hatte Gott die Feinde nicht von ihnen ferngehalten? (Weil sie sich von Gott entfernt hatten. Und so wie sie vom Gehorsam gegen Gottes Gesetz abwichen, wollten sie auch von der Herrschaft ihres göttlichen Oberherrn frei sein. So wuchs das Verlangen nach einem König.)

„Nach der Niederlassung in Kanaan bekannten sich die Israeliten noch einmal zu den Grundsätzen der Theokratie (Gottesherrschaft), und sie lebten unter Josuas Regentschaft in Wohlstand. Aber die Bevölkerungszunahme und der Umgang mit andern Nationen änderten die Lage. Sie übernahmen viele Gewohnheiten ihrer heidnischen Nachbarn und gaben damit weitgehend ihre völkischen Eigenarten preis. Allmählich verloren sie die Ehrfurcht vor Gott und wussten ihre Vorzugsstellung als sein auserwähltes Volk nicht mehr zu schätzen. Angezogen von dem Prunk und Aufwand der heidnischen Fürsten, wurde ihnen ihre Einfachheit leid. Eifersucht und Neid keimten zwischen den Stämmen auf; innere Streitigkeiten schwächten sie. Dazu kam, dass sie ständig dem Eindringen ihrer heidnischen Feinde ausgesetzt waren und der Gedanke im Volk um sich griff: Wenn wir unsere Stellung unter den Völkern behaupten wollen, müssen sich alle Stämme unter einer starken Zentralregierung vereinigen. In dem Maße, wie sie vom Gehorsam gegen Gottes Gesetz abwichen, wollten sie auch von der Herrschaft ihres göttlichen Oberherrn frei sein. ***So wuchs das Verlangen nach einem König in Israel****.“* PP.587.3

? Wie reagierte der treue Samuel auf den Wunsch des Volkes? (Er war ganz enttäuscht.) Also Samuel gefiel die Einstellung des Volkes überhaupt nicht.

? Und was machte er? (Er betete.)

? Und was sagte Gott? *(„… Gehorche der Stimme des Volks in allem, was sie zu dir gesagt haben, denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, dass ich nicht mehr König über sie sein soll*.“ 1. Sam 8,6.7)

Dann legte Samuel dem Volk die Nachteile einer Königsherrschaft nahe - Verse 11-17

Söhne -	für seine Wagen und Gespanne sorgen
	vor seinen Wagen her laufen
	zu Hauptleuten machen
	seinen Acker bearbeiten
	seine Ernte einsammeln
	Kriegswaffen machen usw.
Töchter -	Salben bereiten
	kochen
	backen
besten Äcker und Weinberge -	seinen Großen geben
Knechte, Mägde, Rinder, Esel -	in seinen Dienst stellen
Zehnten von Herden	

Aber das Volk weigerte sich auf ihn zu hören. „… ein König soll über uns sein, dass wir auch seien wie alle Heiden, dass uns unser König richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe!“ (1. Sam 8,19.20.)

Wie weh muss das Gott getan haben, aber er akzeptiert den Willen des Menschen. Er hatte schon lange im Voraus gesehen, dass sich das Volk eines Tages einen König wünschen würde und hatte bereits durch Mose Anweisungen für eine Königsherrschaft gegeben. Ist es nicht unglaublich, wie lieb Gott sein Volk hat! Sie lehnen die direkte Herrschaft durch ihn ab und Gott verlässt sie trotzdem nicht und gibt ihnen sogar weise Anleitungen, damit es ihnen auch unter einem irdischen König gut gehen kann.

? Welche drei Dinge sollten die Könige nach Gottes Anweisungen nicht haben? (Viele Pferde, viele Frauen und viel Silber und Gold. – Siehe 5. Mose 17,16.17.)

❓ Was sollte ein König nach Gottes Anweisungen tun? (Das Gesetz Gottes, wie es die levitischen Priester hatten, in ein Buch schreiben lassen und ein Leben lang darin lesen, damit er Gott fürchten lernt – also IHN ehren und achten – die Gesetze halten und danach leben.)

Gott gab ihnen aus Liebe diese Anweisungen. Und wenn sie diese befolgt hätten, hätten sie sogar unter einem König glücklich leben können. Wie ganz anders wäre die Geschichte verlaufen. Was für ein Licht hätten sie für die umliegenden Völker sein können! Leider waren sie jedoch ungehorsam.

❓ Unter welcher Herrschaft lebte das Volk, als Jesus auf diese Erde kam? (Unter der römischen Herrschaft.) Außerdem wurde das Volk von den menschlichen Gesetzen der Pharisäer und Schriftgelehrten erdrückt. Und sie warteten in falscher Hoffnung auf einen König, der sie von den Römern befreite, anstatt auf einen König, der sie von Sünde befreien wollte.

Überlegt nun einmal: Jesus, der Fürst des Lebens usw. (siehe Flipchart) gab all seine Vorrechte, die er im Himmel hatte, auf, legte die königlichen Aufgaben nieder, kam in diesen elenden Zustand auf diese Erde, um als Mensch unter Menschen zu leben und um sein Leben als Opferlamm für uns zu geben. Einfach unfassbar!

❓ Warum war das wichtig, dass er als Mensch zu uns auf diese Erde kam? (Weil er als Mensch unter Menschen lebte, kann er uns verstehen und uns helfen. Es gibt nichts, was wir erleben, dass er nicht auch erlebt hätte. Und durch sein Leben hat er uns gezeigt, dass auch wir mit seiner Hilfe die Sünde überwinden können.)

❓ Bei welcher Gelegenheit offenbarte ihm der Heilige Geist die Bedeutung der Opfer und half ihm, sich selbst in diesen Opfern zu sehen? (Beim Passahfest.)

Zum ersten Mal schaute Jesus den Tempel. Er sah die weißgekleideten Priester ihren feierlichen Dienst versehen, gewahrte das blutende Opfer auf dem Altar und beugte sich mit den Gläubigen im Gebet, während die Wolke des Weihrauchs zu Gott emporstieg. Jesus erlebte bewusst die eindrucksvollen Gebräuche des Passahgottesdienstes, deren Bedeutung ihm von Tag zu Tag klarer wurde. Jede Handlung schien mit seinem eigenen Leben in innigstem Zusammenhang zu stehen. Das alles weckte neue Gedanken in ihm. Still und in sich gekehrt schien er einem besonderen Problem nachzudenken. Das Geheimnis seiner Sendung wurde ihm bewusst. LJ 61

❓ Was sagte Johannes der Täufer später über Jesus? Sagte er: „Siehe, das ist der König Himmels und der Erde“? Nein! Was sagte er? (Joh 1,29: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt*!“)

Jesus kam, um als Mensch unter uns zu leben, zu siegen und als Gotteslamm zu sterben, damit wir ewig leben können.

❓ Aber was offenbarte er außerdem, als er auf Erden war? Was antwortete er Pilatus, als dieser fragte: „Bist du ein König?“ (Du sagst es.)

❓ Doch von welchem Königreich sprach Jesus? (Vom himmlischen Königreich.)

❓ Welche Dinge tat er auf Erden, die ihn als himmlischen König auszeichneten – Dinge, die jeder irdische König gerne tun wollte, es aber nicht tun kann? (Speisung der 5000 – dazu noch Frauen und Kinder; Kranke geheilt, Tote auferweckt.) Welcher irdische König würde das nicht tun wollen? Dann hätte sein Land keine Hungersnot, es gäbe keine Kranken und Toten … Aber keiner kann das tun außer Jesus!

Jesus hatte die Macht eines Königs, aber er lebte nicht unter den Vorteilen eines irdischen Königs. Für sich hat er nie Wunder getan – denken wir nur an das Fasten in der Wüste. Keinen einzigen Stein

hat er zum Brötchen verwandelt. Aber die Menschen ließ er nicht hungrig nach Hause gehen. Er kam, um als Mensch zu leben, den Menschen zu dienen und für die Menschen zu sterben.

❓ Welche Prophezeiung erfüllte er ein paar Tage vor seiner Kreuzigung? Sie steht in Sach 9,9. (**Mekrvers**: „*Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der* Eselin.“)

❓ Wie hat Jesus diese Prophezeiung erfüllt? (Er schickte zwei Jünger in das Dorf, das vor ihnen lag, um ein Füllen, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hatte, loszubinden und zu ihm zu bringen. Und genauso wie Jesus es ihnen beschrieben hatte, fanden sie das Füllen. Auch die Herren des Füllens ließen die Jünger gewähren, nachdem sie ihnen gesagt hatten, dass der Herr es braucht.)

Dann brachten sie das Füllen zu Jesus und warfen ihre Kleider darauf. Auch breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. Dann lobten sie Gott mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! – Lk 19,29-39)

❓ Warum zog Jesus wie ein König in Jerusalem ein, wo er sich doch immer geweigert hatte, als König gekrönt zu werden? (Lass die Kinder antworten. **Erzähle** einige Gedanken aus folgendem Absatz. „*Nie zuvor hatte Jesus solche Kundgebungen erlaubt.... Es war seine Absicht, sich öffentlich als Erlöser zu zeigen. Er wollte die Aufmerksamkeit der Menschen auf das Opfer lenken, das seine Aufgabe gegenüber der gefallenen Welt krönen sollte. Während das Volk sich in Jerusalem zusammenfand, um das Passahfest zu feiern, weihte er, das wahre Passahlamm, sich freiwillig als Opfergabe. ... Es war erforderlich, dass die Augen des ganzen Volkes auf Jesus blickten; die Ereignisse, die seinem großen Opfer vorausgingen, mussten so sein, dass sie die Aufmerksamkeit auf das Opfer selbst lenkten. ... Nach seiner Kreuzigung würden sich viele diese Ereignisse in ihrer Verbindung mit seinem Leiden und Sterben wieder in Erinnerung rufen und dadurch veranlasst werden, in den Weissagungen der heiligen Schriften zu forschen und schließlich erkennen, dass Jesus der Messias war. In allen Landen würden dann die Bekenner des Glaubens vielfältig zunehmen*.“ LJ 564.565)

Der königliche Einzug nach Jerusalem sollte die Menschen auf Jesu Sendung hinweisen. Dieser Einzug war im Prinzip der Auftakt zum Leiden und Sterben Jesu. (LJ 565)

❓ Wisst ihr, was das Besondere an diesem Festzug war? ❓ Wer bildete diesen Zug? (Menschen, die Jesus aus der Gewalt Satans befreit; Blinde, denen er das kostbare Augenlicht wiedergeschenkt; Stumme, deren Zunge Jesus gelöst; Krüppel, die er geheilt; Aussätzige, die er gereinigt; Witwen und Waisen, denen er Barmherzigkeit erwiesen hatte. Lazarus, der sich nach seiner Auferweckung an Stärke und Mannhaftigkeit freute, führte das Tier, auf dem der Heiland ritt. Die ehemals Stummen, riefen am lautesten, die Krüppel sprangen vor Freude und waren die Eifrigsten beim Brechen und Schwenken der Palmzweige vor dem Heiland. (LJ 565)

Was für ein König! Was für ein Lamm! Was für ein sündloser Mensch!

❓ Mit welchem Gleichnis zeigt Jesus uns, dass das Himmelreich das Erstrebenswerteste, also das Wertvollste ist, was es gibt? (Das Gleichnis vom Schatz – Mt 13,44)

❓ Wie können wir zu diesem Königreich gehören? (Jesus bietet uns dieses Königreich an und wir müssen es einfach annehmen **wie ein kleines Kind**. Lk 18,16.17 – Freitagsabschnitt)

❓ Und zu was macht er die, die das Königreich annehmen? (Zu Königen und Priestern – siehe Offb 1,5.6 aus Mittwochsabschnitt.)

❓ Wie verhalten sich Königskinder? (Wie der König. D.h. sein Wesen wird in seinen Kindern sichtbar.)

Nun, am Ende der Zeit, wird sich's zeigen, wer Jesu Angebot angenommen hat und wer nicht. ❓ Mit welchem Gleichnis hat Jesus uns diese Trennung verdeutlicht? (Mit dem Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut. – Siehe Freitagsabschnitt. Der **Weizen** wird in die Scheunen gesammelt und das Unkraut in Bündel gebunden und verbrannt. – Mt 13,24-30)

❓ Welches Samenkorn erwähnt Jesus in Bezug auf das Wachstum einer bestimmten Pflanze, die so große Zweige treibt, dass sogar Vögel unter dem Himmel in seinem Schatten wohnen können? (**Senfkorn**)

❓ Was meint Jesus damit? (Wenn wir mit IHM, dem himmlischen König, verbunden sind – sehen, wie er sich verhält, redet und lebt, werden wir geistlich wachsen, d.h. ihm also immer ähnlicher werden. Sein Wesen/sein Charakter wird immer mehr zu unserem Charakter werden. *1)

In diesem Königreich regiert Jesus. Er, der ein sündloses Leben geführt hat, der für uns gestorben ist, ist ein dienender König. Wenn wir ihn als König ablehnen, wählen wir automatisch das Gegenteil von ihm: Sünde, Selbstsucht, befehlender König.

Lasst uns nach dem Königreich Jesu streben, wie einer der nach dem kostbaren Schatz sucht. Dann werden wir eines Tages alle in die himmlischen Scheunen gesammelt werden. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Es ging dem Volk immer gut, wenn sie ihrem himmlischen König folgten. Erinnert ihr euch an die Geschichte, als Israel leider ohne ihren himmlischen König die Philister besiegen wollten und den Krieg verloren? Bei diesem Krieg hatten die Philister die Bundeslade mitgenommen. Wer brachte die Bundeslade wieder zurück? (Gott sorgte dafür.) Erinnert ihr euch noch, wie Gott dafür gesorgt hat? (Der Götze Dagon, zu dem sie die Bundeslade gestellt hatte, lag am nächsten Tag auf dem Boden. Dann stellten sie ihren Götzen wieder auf und am nächsten Tag fanden sie ihn wieder am Boden. Diesmal waren sogar sein Haupt und seine Hände abgeschlagen. Die Leute von Aschdod bekamen böse Beulen usw. Ihr könnt die Geschichte in 1. Sam 5 und 6 lesen, wie dann die zwei säugende Kühe die Bundeslade auf dem Wagen direkt nach Israel brachten.)

*1 „Als Jesus das Gleichnis erzählte, konnte man überall Senfpflanzen sehen; …. Diese Riesenpflanzen stammen aus winzigsten Samenkörnern. Zuerst waren nur zarte Schösslinge aufgekeimt, die aber bereits große Lebenskraft in sich hatten. Sie wuchsen und gediehen, bis die Pflanzen ihre volle Größe erreicht hatten und Vögel zwischen ihrem Blattwerk singen und von Zweig zu Zweig flattern konnten. Auch das Reich Christi sah anfangs bescheiden und unbedeutend aus. Im Vergleich mit Reichen dieser Welt schien es das allergeringste zu sein. Für die Mächtigen dieser Erde war der Anspruch Christi, ein König zu sein, geradezu lächerlich. Doch das Reich des Evangeliums barg mit den mächtigen Wahrheiten, die der Herr seinen Nachfolgern anvertraut hatte, göttliche Lebenskraft in sich. Wie schnell wuchs es! Wie schnell gewann es an Einfluss!

Als Christus das Gleichnis erzählte, bestand sein neues Reich erst aus wenigen galiläischen Fischern, die auf Grund ihrer Armut, Einfalt und geringen Zahl von den meisten gemieden wurden. Dennoch sollte das Senfkorn wachsen und mit seinen Zweigen schließlich die ganze Welt bedecken. Wenn die irdischen Reiche, die die Menschen damals ehrfürchtig bewunderten, längst untergegangen sein würden, sollte das Reich Christi als gewaltige, weit reichende Macht fortbestehen.

Auch das Wirken der Gnade beginnt an unserem Herzen zunächst ganz schwach: Wir hören ein Wort, ein Lichtstrahl erreicht unsere Seele, ein Einfluss wird spürbar. Das ist der Beginn eines neuen Lebens, dessen Folgen kein Mensch ermessen kann. {BRG 58.3; COL.78.1}

Das Gleichnis vom Senfkorn veranschaulicht nicht nur das Wachstum des Reiches Christi insgesamt, sondern auch jede seiner einzelnen Wachstumsstufen. Gott hat für jede Generation seiner Gemeinde eine neue, besondere Wahrheit und Aufgabe. Diese Wahrheit bleibt den Klugen und Weltweisen verborgen, eröffnet sich aber den kindlich Demütigen. Sie verlangt von uns Selbstaufgabe und kämpferischen Einsatz. Zuerst findet sie stets nur wenige, die für sie eintreten. Ihnen wird von den Mächtigen dieser Erde und von einer verweltlichten Kirche Widerstand und Verachtung entgegengebracht. So prangerte zum Beispiel Johannes der Täufer, der Wegbereiter Christi, als Einziger den Stolz der Juden und ihr Formenwesen an." (BRG 58)

8. Lektion: „Wie mit Königswürde leben“ (Version B – kürzere Version)

Heute möchten wir darüber nachdenken, welche Prinzipien uns Jesus vorgelebt hat, als er auf Erden war? ❓ Überlegen wir mal, wann zog Jesus in Jerusalem ein? (Vor dem Passahfest)

❓ Warum zog er wohl mit einem Triumphzug nach Jerusalem – was könnte der Grund gewesen sein? („*Nie zuvor hatte Jesus solche Kundgebungen erlaubt.... Es war seine Absicht, sich öffentlich als Erlöser zu zeigen. Er wollte die Aufmerksamkeit der Menschen auf das Opfer lenken, das seine Aufgabe gegenüber der gefallenen Welt krönen sollte. Während das Volk sich in Jerusalem zusammenfand, um das Passahfest zu feiern, weihte er, das wahre Passahlamm, sich freiwillig als Opfergabe. ... Es war erforderlich, dass die Augen des ganzen Volkes auf Jesus blickten; die Ereignisse, die seinem großen Opfer vorausgingen, mussten so sein, dass sie die Aufmerksamkeit auf das Opfer selbst lenkten. ... Nach seiner Kreuzigung würden sich viele diese Ereignisse in ihrer Verbindung mit seinem Leiden und Sterben wieder in Erinnerung rufen und dadurch veranlasst werden, in den Weissagungen der heiligen Schriften zu forschen und schließlich erkennen, dass Jesus der Messias war. In allen Landen würden dann die Bekenner des Glaubens vielfältig zunehmen*.“ LJ 564.565)

Dieser Einzug war im Prinzip der Auftakt zum Leiden und Sterben Jesu. (LJ 565) Ein Prinzip der Herrschaft Gottes ist: Liebe, sich opfern (Selbstlosigkeit), dich retten (Hilfe) (Flipchart: Jesus ist: Liebe, Selbstlosigkeit, Hilfe)

❓ Was war wohl das Besondere an diesem Festzug, wer bildete ihn? (Menschen, die er aus der Gewalt Satans befreit; Blinde, denen er das kostbare Augenlicht wiedergeschenkt; Stumme, deren Zunge Jesus gelöst; Krüppel, die er geheilt; Aussätzige, die er gereinigt; Witwen und Waisen, denen er Barmherzigkeit erwiesen hatte, bildeten den Zug. Lazarus, der sich nach der Auferweckung seiner Stärke und Mannhaftigkeit freute, führte das Tier, auf dem der Heiland ritt. Die ehemals Stummen, riefen am lautesten, die Krüppel, sprangen vor Freude und waren die Eifrigsten beim Brechen und Schwenken der Palmzweige vor dem Heiland. – Siehe LJ 565.)

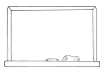
Solch einen Zug hatte kein irdischer König erlebt. Sicherlich hat kein König die Macht, Wunder zu wirken wie Jesus, wohl haben sie aber Macht, Gutes zu tun. Das Prinzip Gottes zu herrschen, ist zu dienen. (Flipchart: Dienst) Jesus sagte: „*wer unter euch der Größte sein will, der sei euer ...*“? (Diener)

Wir wissen, dass Jesus weinte als er vom Berg aus Jerusalem erblickte. ❓ Warum weinte er gerade während dieser Feststunde? (Erzählen: Nicht selbstsüchtiger Kummer bedrückte ihn. Der Gedanke an das eigene Leiden ließ seine edle, uneigennützige Seele nicht verzagen. ... Jesus erkannte, was die Stadt – in ihrer Schuld, ihren Erlöser zu verwerfen – war und was sie hätte sein können, wenn sie ihn, der allein ihre Wunden heilen konnte, angenommen hätten. Er war gekommen, Jerusalem zu retten; wie konnte er es preisgeben!? – LJ 568)

❓ Welche Eigenschaft beschreibt dieses Verhalten Jesu am besten? (barmherzig – Flipchart: Barmherzigkeit)

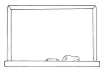
❓ Was sagt euer **Merkvers** über diesen König? („*Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin*.“ Sach. 9,9)

Zur Freude wird hier aufgerufen und die Obersten hätten mit gutem Vorbild vorangehen sollen. Doch stattdessen wollten sie Jesus am liebsten ein Ende setzen. ❓ Und wisst ihr, was die Jünger auf die Frage „Wer ist dieser König?“ antworteten? (Sie wiederholten die **Weissagungen auf Christus**:)

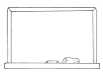


Adam wird euch sagen➔ Er ist der Same des Weibes, welcher der Schlange den Kopf zertreten soll. Er ist also **Sieger** (1. Mose 3,15 – Flipchart: Sieger)

Abraham ➔ Er ist Melchisedek, der **König** von Salem. (1. Mose 14,18 – Flipchart: König)



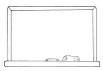
Jakob ➔ Er ist der **Held** aus dem Stamme Juda (1. Mose 49,10 – Flipchart: Held)



Jesaja ➔ **Immanuel und Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst**. (Jes 7,14; 9,6 – Flipchart: Immanuel und Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst)

Jeremia ➔ Der Spross Davids, der Herr unsere **Gerechtigkeit**. (Jer 23,6 – Flipchart: Gerechtigkeit)

Daniel ➔ Er ist der **Messias** (Dan 9,25 – Flipchart: Gesalbte => Messias**)**

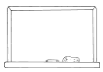


Hosea ➔ Er ist der Gott Zebaoth, **Herr** ist sein Name. (Hosea 12,5 – Flipchart: Herr)

Johannes der Täufer ➔ Er ist Gottes **Lamm**, welches der Welt Sünde trägt. (Joh 1,29 – Flipchart: Lamm)

Gott selbst ➔ Dies ist mein **lieber Sohn**. (Mt 3,17 – Flipchart: lieber Sohn)

Seine Jünger ➔ Dieser ist Jesus, der Messias, der **Fürst des Lebens**, der Erlöser der Welt (Flipchart: Fürst des Lebens; Erlöser)



Sogar der Fürst der Finsternis anerkennt ➔ Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. (Mk 1,24 – Flipchart: Heilige Gottes – LJ 571)

Was für einen Unterschied zwischen der Theokratie und der Königsherrschaft. Einem solchen Gott unterstand das Volk Israel im AT. Leider wünschten sie sich trotzdem einen König, wie ihn die Heiden hatten. Samuel war darüber sehr traurig, aber Gott befahl ihm, den Wunsch des Volkes zu erfüllen, er sollte ihm aber die Nachteile einer Königsherrschaft vorlegen. (1. Sam 8,11-17)

Der König würde ihre

<u>Söhne</u> brauchen:	für seine Wagen und Gespanne
	vor seinen Wagen herzulaufen
	zu Hauptleuten zu machen
	seinen Acker zu bearbeiten
	seine Ernte einzusammeln
	Kriegswaffen zu machen usw.
Die <u>Töchter</u>:	Salben zuzubereiten
	Zu kochen
	Zu backen
Die besten Äcker und Weinberge	müssten sie seinen Großen geben
Knechte, Mägde, Rinder, Esel	müssten sie in seinen Dienst stellen

Müssten den Zehnten von Herden geben

❓ Was antwortete das Volk auf diesen Einwand? (V. 19.20: *„… ein König soll über uns sein, dass wir auch seien wie alle Heiden, dass uns unser König richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe.*“) Es ist traurig, dass wir Menschen unsere eigenen Wege immer besser finden.

❓ Welche Anweisungen bezüglich einer Königsherrschaft hatte Gott in seiner Weisheit und Allwissenheit das Volk bereits durch Mose (5. Mose 17,16) wissen lassen? (Montagabschnitt)

Der König sollte:

- ☞ nicht viele Rosse haben
- ☞ sich nicht viele Frauen nehmen (dass sein Herz nicht abgewandt werde)
- ☞ nicht viel Silber und Gold sammeln (dass er sich auf Gott verlässt und nicht auf Reichtum)
- ☞ eine Abschrift des Gesetzes, wie es den levitischen Priestern vorliegt, in ein Buch schreiben lassen.
- ☞ darin lesen sein Leben lang (damit er den Herrn, seinen Gott, fürchten lernt)
- ☞ alle diese Worte dieses Gesetzes halten und danach tun
- ☞ sein Herz nicht erheben über seine Brüder

Wie ganz anders wäre die Geschichte Israels verlaufen, hätte das Volk diesen Anweisungen, die Gott ihnen aus Liebe gegeben hatte, gehorcht.

Diesen Gehorsam hat Jesus uns vorgelebt. Auch er unterstand zwei Herrschaften wie wir – der irdischen UND der himmlischen. Aber er hat sich immer entschieden, seinem Vater zu gehorchen, wenn die irdischen Mächte konträr zu der himmlischen Königsherrschaft Forderungen stellten.

Ich wünsche, dass auch wir mit Gottes Hilfe immer die Entscheidung für die himmlische Königsherrschaft treffen. Ich bin auch so froh, dass der himmlische König eines Tages mit der irdischen abrechnen wird. (Siehe Gleichnis vom Weizen und Unkraut – Mt 13,24-30.)

Nichts ist so wertvoll, so erstrebenswert wie der himmlische Schatz (Siehe – Mt 13,44). Dieser Schatz ist erstrebenswerter als alles, was wir besitzen und was die Welt bieten kann!

Ich wünsche uns, dass wir uns täglich für dieses Königreich entscheiden und als Königskinder dementsprechend leben. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus ist:

Liebe
Selbstlosigkeit
Hilfe
Diener
Barmherzigkeit
Demut, Frieden
Sieger
König
Held
Immanuel, Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst
Gerechtigkeit
Messias
Herr
Gottes Lamm
Mein lieber Sohn
Fürst des Lebens, Erlöser
Heilige Gottes

9. Lektion: „Gute Gaben geben“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Jeder von uns hat sich sicher schon mal Gedanken gemacht, womit er jemanden beschenken könnte. ? Nach welchen Kriterien würdet ihr für eure Eltern oder Freunde Geschenke aussuchen, angenommen, das Geld spielte dabei keine Rolle? (Sinnvoll? Oder den Geschmack des anderen berücksichtigen?)

? Was, wenn wir wüssten, dass sich der Freund/die Freundin so sehr ein Buch wünschte, das moralisch nicht einwandfrei ist ODER das gespickt wäre von Erzählungen mit okkulten Praktiken? (Wir würden sicher nicht nur ein Geschenk nach den Wünschen desjenigen aussuchen, den wir beschenken wollten, sondern auch nach unseren geistlichen Kriterien. Wenn wir z.B. wissen, was bestimmte Computerspiele mit einem Menschen machen, werden wir natürlich nichts dergleichen schenken, sondern etwas Sinnvolles, was wir auch mit einem guten Gewissen vereinbaren können.)

Jesus hat uns viele Geschenke gemacht. Er schenkt uns nur gute Gaben. ? Von welcher besonderen Gabe handelt eure Lektion von dieser Woche? (Vom Heiligen Geist. – Schreibe an die Flipchart: Geschenk: Heiliger Geist)

? Bei welcher Gelegenheit sprach Jesus ganz besonders über das Geschenk des Heiligen Geistes? (Beim Abendmahl.) An diesem Donnerstagabend vor Jesu Kreuzigung waren die Jünger zum letzten Mal in ihrer alten Zusammensetzung beieinander. Was für ein besonderes Treffen! Und trotzdem war Jesus traurig.

? Warum wohl? (Lk 22,24 Während er vor der größten Erniedrigung stand, die ein Mensch je erlebt hat, stritten seine Jünger, weil jeder der Größte unter ihnen sein wollte.)

? Wer ist nach Jesu Meinung wohl der Größte? Mt 20,26-28 gibt uns die Antwort. Lasst uns sie lesen: *„sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern, dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“*

Jesus hat seine Jünger nicht nur zu dienen gelehrt, sondern ihnen das Dienen auch vorgelebt. ? Wie hat er das beim Abendmahl praktiziert? (Er stand auf, umgürtete sich und wusch den Jüngern die Füße.) Keiner der Jünger war dazu bereit gewesen, denn jeder von ihnen hatte der Größte sein wollen. Wer wollte schon diese Schmutzarbeit übernehmen?

? Warum war diese Arbeit wohl so abscheulich in ihren Augen? (Montagsabschnitt: 1. Die Füße waren echt schmutzig – die Menschen liefen mit offenen Sandalen auf den Straßen, auf denen auch die Kühe, Ziegen, Pferde und Schafe entlanggingen. 2. Die Fußsohle wurde als unanständiger Körperteil angesehen. 3. Diese Arbeit würde man nur von einem Sklaven erwarten.)

Nun zeigte ihnen Jesus, dass er die Gestalt eines Knechtes angenommen hatte. „*Eine der letzten Handlungen seines Erdenlebens war, sich wie ein Diener zu gürten und die Aufgabe eines Dieners zu erfüllen*.“ (LJ 644)

? Was sagte Jesus nach der Fußwaschung - was sollten auch seine Nachfolger tun? (Joh 13,14: „*Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch*

<u>untereinander die Füße waschen</u>. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“)

Vielleicht eine Zwischenfrage: ❓ Welches Fest wurde durch die Abendmahlsfeier abgelöst? Es erinnerte die Israeliten an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. (Das Passahfest.)

Das Passahfest war ein Rückblick auf die Befreiung aus der Sklaverei und ein Ausblick auf die Befreiung der Sünde durch Jesus am Kreuz. Da Jesus nun als Opferlamm am Kreuz sterben und dieses Symbol in seinem Tod die Erfüllung finden sollte, ersetzte ER das Passahfest durch das Abendmahl.

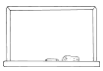
Und so wie die Israeliten während des Passahfestes keinen Sauerteig in ihren Häusern haben durften (2. Mose 12,15.19.20), so sollen auch wir den Sauerteig der Sünde aus unseren Herzen entfernen. Das sollte uns besonders vor dem Abendmahl bewusst werden.

„Bei den Juden galt der Sauerteig mitunter als ein Symbol der Sünde. So mussten sie zur Zeit des Passahfestes allen Sauerteig aus ihren Häusern, wie die Sünde aus ihren Herzen, entfernen. Christus warnte seine Jünger: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das ist die Heuchelei.“ Lukas 12,1. Und der Apostel Paulus spricht von dem „Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit“. 1.Korinther 5,8. Im Gleichnis des Heilandes jedoch soll der Sauerteig das Reich Gottes darstellen. Er ist dort ein Bild für die erneuernde, umgestaltende Kraft der göttlichen Gnade.“ (BRG 71.3)

Ja, wir sollen alle unsere Sünden, wie Stolz, Eifersucht, Neid, Zorn und Selbstsucht bekennen und bereuen. Erst dann können wir die besondere Gemeinschaft mit Christus erfahren. (Was Adventisten glauben, S.287)

Die Fußwaschung, die dem Abendmahl vorausgeht, entspricht der Weisung, sich ernstlich zu prüfen, damit niemand in unwürdiger Weise am Mahl teilnimmt. (Was Adventisten glauben, S.287)

Die Fußwaschung öffnete den Jüngern die Augen und sie schämten sich. Sie fühlten sich gedemütigt und sahen sich jetzt mit anderen Augen. *„Sie verstanden den unausgesprochenen Tadel und sahen sich selbst in einem ganz neuen Licht.*“ (LJ 644)



❓ Doch wer hilft uns, uns zu prüfen? Wer zeigt uns, was wir in Ordnung bringen sollten? (Der Heilige Geist) Merken wir, wie wichtig dieses Geschenk Gottes ist? (Flipchart: „zeigt die Sünde“.)

Jesus hatte seinen Jüngern an diesem Abend noch viel zu sagen. Wenn wir das Johannesevangelium aufschlagen, entdecken wir, dass Jesus in Joh 13 ab V.31-35 sowie die Kapitel 14, 15 und 16 seine Jünger belehrt, tröstet, ermutigt und ihnen Verheißungen gibt. Diese Verse enthalten sozusagen Jesu Abschiedsrede vor seiner Gefangennahme und seinem Kreuzestod.

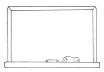
Wenn man bedenkt, dass die Bibel insgesamt kurz gehalten ist, der Rede Jesu vor seiner Kreuzigung aber über vier Kapitel gewidmet sind, können wir sehen, wie wichtig diese Rede ist. Vom Heiligen Geist inspiriert schrieb Johannes sie nieder und es wäre gut, wenn ihr diese Kapitel zu Hause einmal vor diesem Hintergrund lest.

Besonders viel sprach Jesus über den Heiligen Geist. ❓ Warum war es IHM so wichtig, über den Heiligen Geist zu reden, dass er in seinen letzten Stunden so viel Zeit dafür verwendete? Das

erfahren wir in Joh 14, 15-26. Lasst uns erst einmal die V.16-19 lesen: *„Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben*.“)

Jesus wusste, welch schwere Zeit ihnen bevorstand. Er wusste, wie einsam sie sich fühlen würden, wenn er zu seinem Vater zurückgehen würde. Deshalb versprach er ihnen, sie nicht vaterlos zurückzulassen. Er wollte bei *ihnen sein durch diese besondere Gabe des Heiligen Geistes.)*

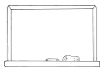
❓ In welcher Beziehung würde der Heilige Geist ihnen helfen? Was würde er nach Joh 14,26 tun? (**Merkvers** *„Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles **lehren** und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe*.“)



❓ Welche Aufgaben hat also der Heilige Geist nach diesem Text? (Zu trösten, zu lehren und zu erinnern. Schreibe an die Flipchart: tröstet, lehrt, erinnert.)

Der Text sagt: *„… und an alles erinnern, was ich gesagt habe.“* ❓ Woher wissen wir, was Jesus gesagt hat? (Durch sein Wort.) Wenn wir sein Wort studieren, wird der Heilige Geist uns im richtigen Moment an Texte erinnern, die wir in der jeweiligen Situation am nötigsten brauchen. Ich erlebe es oft, dass mich der Heilige Geist an bestimmte Bibeltexte erinnert, wenn ich z.B. jemandem einen Brief schreibe oder jemandem von Jesus erzähle. Es ist also wichtig, die Bibel zu lesen, Merkverse und andere Bibeltexte zu lernen, denn wie sollte uns der liebe Gott sonst an sein Wort erinnern?

Ein anderes Beispiel, wie der Heilige Geist uns erinnert: Wir wollen eine Ausrede finden, warum wir

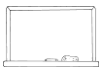


die Hausaufgaben nicht gemacht haben. Plötzlich erinnert uns der Heilige Geist an das Gebot: *„Du sollst kein falsch Zeugnis reden*.“

Jesus sagte den Jüngern an diesem Abend noch viel mehr über die Gabe des Heiligen Geistes. In Kap. 15, sagt er z.B. dass der Heilige Geist von ihm zeugen wird und er fordert auch uns auf, Zeugen für ihn zu sein. Jh. 15,26.27: *„Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. Und auch ihr seid meine **Zeugen**, denn ihr seid von Anfang an bei mir gewesen.“*

❓ Aber wann erst können wir von Jesus erzählen? (Wenn wir ihn kennengelernt haben und uns der Heilige Geist dabei hilft.)

❓ Welche Frucht wird der Heilige Geist in uns hervorbringen? (In Gal 5,22.23 heißt es: *„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht*.“)



Ein Mensch, der die Frucht des Geistes hat, ist ein bekehrter Mensch. Der Heilige Geist führt ihn weg vom Ich hin zu Gott und zum Nächsten. (Schreibe an die Flipchart: Verändert Menschen.)

❓ Wann sandte Jesus den Heiligen Geist und erfüllte so in besonderer Weise seine Verheißung? (Nach der Pfingstpredigt. – Apg 2,4.41.) Dadurch konnten die Jünger, die vor dem Abendmahl so selbstsüchtig gewesen waren, als hingebungsvolle Nachfolger Jesu auftreten und 3000 Menschen wurden an einem Tag getauft. (Evtl. magst du an dieser Stelle eine Bekehrungsgeschichte erzählen – vielleicht wie Gott dich verändert hat.)

❓ Wie bekommen wir den Heiligen Geist? (Indem wir Gott darum bitten. – Lk 11,13: *„Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*“)

Ich wünsche, dass wir alle eine Sehnsucht nach dieser Gabe empfinden und Gott bitten, sie uns zu schenken, damit wir belehrt, erinnert, bekehrt und getröstet werden, aber auch die Sicherheit

bekommen, wann wir wem und wie Zeugnis von Jesus geben können. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Fertiges Tafelbild:

Geschenk: Heiliger Geist

- ⇨ Zeigt die Sünde
- ⇨ Tröstet
- ⇨ Lehrt
- ⇨ Erinnert
- ⇨ Verändert Menschen

„Die Erlösung der Menschen hängt davon ab, dass sie das reinigende Blut Christi fortwährend auf ihre Herzen anwenden. Deshalb sollte das Abendmahl nicht bloß gelegentlich oder nur jährlich abgehalten werden, sondern häufiger als das jährliche Passah. Diese heilige Handlung erinnert an ein weit größeres Ereignis als die Befreiung der Kinder Israel aus Ägypten. Diese Befreiung war kennzeichnend für den großen Versöhnungstag, welchen Christus erwirkte durch die Hingabe seines Lebens zur Erlösung seiner Nachfolger“ (3SG 228).
BK 396

„Das gebrochene Brot soll den gebrochenen Leib und der reine Traubensaft das vergossene Blut des Sohnes Gottes darstellen. Gesäuertes Brot darf nicht auf den Abendmahlstisch kommen; ungesäuertes Brot ist die einzig richtige Darstellung des Abendmahls. Nichts Vergorenes darf benutzt werden. Nur der reine Traubensaft und das ungesäuerte Brot dürfen benutzt werden (RH, 7. Juni 1898).“ BK 396

10. Lektion: „Der Preis wird bezahlt“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Zeige einen schwarzen DIN-A4-Karton.) Diese Seite möchten wir heute mit einer ausweglosen Situation eines Israeliten vergleichen, der aus irgendeinem Grund so arm geworden war, dass er einen Teil von seinem Acker verkaufen musste. Wie wir jedoch wissen, war ja die Ernte eines Ackers ihre Einnahmequelle. ? Wie konnte er aus dieser aussichtslosen Situation, den Acker nie mehr zu besitzen, herausfinden? (Ein nächster Verwandter konnte ihn einlösen, d.h. er konnte ihn für den Armen zurückkaufen.)

? Wisst ihr, wie dieser Verwandte genannt wurde? (Löser) Es war auch möglich, dass der Verarmte mit der Zeit den Acker selbst wieder zurückkaufen konnte. Standen aber diese beiden Möglichkeiten nicht zur Verfügung, hatte Gott vorgesorgt, dass der Arme das Land, das er verkauft hatte, spätestens beim Erlassjahr wieder zurückbekam. – 3. Mose 25,25-28)

In 5. Mose 25,5.6 finden wir eine weitere Schutzbestimmung: wenn der Mann einer Frau starb, so musste sein Bruder die Witwe zur Frau nehmen. Das erste Kind galt dann als Sohn seines verstorbenen Bruders. So wurde der Name des Verstorbenen nicht getilgt aus Israel. (Lege auf den schwarzen A4-Karton einen weißen.)

Also, der Mensch, der das Eigentum der Sippe „auslöst“ und zurück erwirbt oder der Verwandte, der eine kinderlose Witwe durch Heirat von der Kinderlosigkeit erlöst, wurde Löser genannt.

? Bei welcher biblischen Begebenheit findet sich ein Löser, der den Grund zurückkauft und für die Frau des Verstorbenen aufkommt und ihm einen Nachkommen verschafft? (Boas wurde der Löser für Elimelech und seine Söhne – Rut 4,9)

? Wer möchte diese Begebenheit kurz zusammenfassen? (Rut 4,3-10: Noomis Ehemann und ihre Söhne waren in Moab gestorben. Nachdem Noomi mit Rut nach Israel zurückgekommen waren, teilte Boas dem nächsten Verwandten Noomis mit, dass sie den Acker ihres Mannes Elimelech und ihrer Söhne verkaufen wolle. Dieser Verwandte wollte es aber nicht einlösen, nachdem er auch Rut hätte heiraten sollen. So entschied sich Boas, alles zu kaufen (V. 9) und auch Rut zur Frau zu nehmen und dem Verstorbenen den Namen zu erhalten – V. 10) - Montagsabschnitt.)

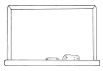
Unglaublich diese Fürsorge Gottes! Er hatte weise Anweisungen gegeben, sodass durch einen Löser Arme von ihrer Armut befreit werden konnten und der Name eines kinderlosen Verstorbenen nicht ausgetilgt werden musste.

Diese Fürsorge Gottes für ausweglose Menschen hat für uns einen tiefen Sinn. ? Wer steckt auch heute noch in einer ausweglosen „Armut“ und braucht einen „Löser“? ? Wer sind diese Armen? ? Und wieso sind sie arm und brauchen unbedingt Hilfe von außen? (**Wir sind diese Armen**, die ausweglos in Sünde stecken. Wir haben kein Recht auf das Leben, geschweige denn auf das ewige Leben. Satan beanspruchte die Menschheit und die ganze Erde als sein Eigentum. Zeige wieder den schwarzen A4-Karton.)

? Und wer ist der Löser? (Jesus natürlich. – Montagsabschnitt) Ohne Jesus als den Löser hätten wir keine Chance aus der Gefangenschaft der Sünde und des Todes zu entkommen.

❓ Jesus wird nicht Löser, sondern – wie genannt? (**Erlöser** – Jes 63,16 „*Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du HERR, bist unser Vater; ‚Unser **Erlöser‘**, das ist von alters her dein Name*.“)

❓ Womit hat er uns erlöst? (Heb 9,12; „*Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern,*



*sondern durch sein **eigenes Blut** ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben*.“ Lege einen roten A4-Karton auf den schwarzen.)

❓ Wovon hat er uns erlöst? (Eph 1,7: „*In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der **Sünden** nach dem Reichtum seiner Gnade*.“)

Diese Lehre, dass Jesus durch sein Blut uns von der Sünde ERLÖST, wurde den Israeliten im AT symbolisch aufgezeigt. ❓ Wie wurde denn die Sünde im AT symbolisch gesühnt? (Der Sünder brachte eine fehlerlose Ziege oder ein fehlerloses Lamm zum Heiligtum, legte seine Hand auf den Kopf des Tieres und schlachtete es im Glauben als Sündopfer an den kommenden Erlöser.
3. Mose 4,27.28.32-35)

Dieses Symbol fand ihre Erfüllung im NT. Lasst uns lesen, was in Mk 15,25 steht: (*„Und es war die dritte*

Stunde, als sie ihn kreuzigten.“ Donnerstagsabschnitt). ❓ Wie hat sich diese Symbolik im NT erfüllt? (Indem Jesus als Opferlamm für unsere Sünden gestorben ist.)

Lasst uns einmal etwas tiefer über dieses Opfer Jesu nachdenken. ❓ Wo starb Jesus? (Auf Golgatha)

❓ Wo lag Golgatha? In Hebr 13,12 finden wir die Antwort. Lasst sie uns lesen: *„Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten, **draußen vor dem Tor**.“*

Golgatha lag draußen vor dem Tor. ❓ Ob das auch etwas zu bedeuten hat, dass Jesus nicht in, sondern außerhalb von Jerusalem gestorben ist? Ellen White schreibt in dem Buch LJ, S. 741: „*Weil Adam und Eva Gottes Gesetz übertreten hatten, wurden sie aus dem Garten Eden verbannt. Christus litt als unser Vertreter außerhalb der Grenzen Jerusalems*.“

Wir wissen, dass man Jesus das schwere Kreuz auferlegte, das für Barabbas vorbereitet worden war. Doch Jesus war zu schwach, um es zu tragen.

❓ Was hatte ihn denn so geschwächt?

- Er hatte seit dem Passahmahl weder gegessen noch getrunken.
- Er hatte im Garten Gethsemane mit den Mächten der Finsternis gerungen.
- Er war verraten
- und verleugnet worden
- Seine Jünger hatten ihn verlassen
- Er war von Hannas zu Kaiphas, dann zu Pilatus, dann zu Herodes und wieder zu Pilatus zurückgeführt worden
- Hatte Beleidigungen
- Misshandlungen
- Spott erduldet
- War zweimal gegeißelt worden
- Keiner hatte das Kreuz tragen wollen
- Viele die beim Einzug in Jerusalem „Hosianna“ gerufen hatten, riefen nun: „Kreuzige ihn“

❓ Wie reagierte Jesus? *(Christus war nicht unterlegen. Er hatte kein Wort gesprochen, außer es diene zu Gottes Ehre*.“ LJ 742)

Bei der Kreuzigung leistete er keinen Widerstand:

- Er betete für seine Feinde: *„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun*“ (Lk 23,34)
- Kein Laut kam über die Lippen des Heilandes

❓ Welche traurigen Erlebnisse hatte er auch am Kreuz?

- Keiner wischte ihm bei der Kreuzigung den Todesschweiß ab.
- Als er Durst hatte, gab man ihm ein betäubendes Getränk, das Jesus natürlich ablehnte.
- Auch während er am Kreuz hing, wurde er noch verlästert: „*Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz*“ (Mt 27,40) *„Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben.*“ Mt. 27, 42)

Noch war der Kampf nicht zu Ende. Satan kämpfte weiter mit aller Macht und Grausamkeit, um unsere Erlösung zu verhindern.

❓ Wen vergaß Jesus nicht, trotzdem er vor seinem Tod noch so grausam behandelt worden war? (Seine Mutter Joh 19,26.27 *„Jesu vorbildliche Kindesliebe leuchtet in ungetrübtem Glanz durch das Dunkel aller Zeiten. Fast dreißig Jahre lang hatte Christus durch seine tägliche Arbeit geholfen, die Lasten der Familie zu tragen. Jetzt in seiner Todesstunde noch, sorgte er für seine trauernde, verwitwete Mutter. Die gleiche Einstellung werden alle wahren Nachfolger des Herrn offenbaren. Wer Christus nachfolgt, wird es als eine Verpflichtung seines Glaubens ansehen, die Eltern zu achten und für sie zu sorgen. Wer Jesu Liebe im Herzen bewahrt, der wird es nicht versäumen, seinen Eltern aufmerksame Pflege zu gewähren und liebevolle Anteilnahme entgegenzubringen.*“ LJ 753)

❓ Was meint ihr, was war wohl die größte Qual für Jesus in dieser Stunde? (Weil er die schreckliche Sündenlast trug, konnte er das versöhnliche Angesicht des Vaters nicht sehen! Ein Schmerz, den kein Mensch nachempfinden kann, durchdrang sein Herz, da ihm in dieser Stunde der höchsten Not die göttliche Gegenwart entzogen war. *Seine Seelenqual war so groß, dass er die körperlichen Schmerzen kaum wahrnahm*. LJ 753)

❓ Was passierte um die sechste Stunde? (Mt 27,45 – Finsternis kam über das Land)

❓ Wer befand sich in Jesu Nähe, dessen Gegenwart jedoch verborgen blieb? (Die Bibel sagt nichts darüber, aber im LJ, S. 754 lesen wir: *„In dieser dichten Finsternis war Gottes Gegenwart verborgen ... Gott und seine heiligen Engel waren neben dem Kreuz; der Vater stand bei seinem Sohn. Doch seine Gegenwart wurde nicht offenbar.“ LJ 754)*

❓ Was meint ihr, was passiert wäre, wenn Gottes Herrlichkeit aus der Wolke hervorgeleuchtet hätte? (**A**: Alle, die dabei standen, wären vernichtet worden.)

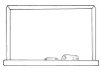
Aber die Finsternis hatte einen weiteren Grund. ❓ Wisst ihr welchen? (**B**: Jesus sollte durch die Gegenwart des Vaters nicht gestärkt werden. **C**: Außerdem verhüllte Gott auf diese Weise *„… die letzte Seelenqual seines Sohnes in dichter Dunkelheit.“*

Zum Schluss hin war nur noch das Kreuz in Dunkelheit gehüllt – **D**: „*ein Sinnbild der Angst und des Grauens, die auf Jesu Herzen lasteten*.“ (LJ 755) Niemand vermochte die Finsternis zu durchdringen, die die leidende Seele des Herrn vor den Blicken verbarg, während Jesus laut rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Selbst dieser Ruf wurde negativ gedeutet: „Die Rache des Himmels lastet auf ihm!“, sagten sie. Wir können nur schwer begreifen, was Jesus für uns gelitten hat.

Später lichtete sich das Dunkel um das Kreuz, und mit heller lauter Stimme, die durch die ganze Schöpfung zu hallen schien, rief der Herr: „*Es ist vollbracht! Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.*“ Joh 19,30 **Er hat das Lösegeld für uns bezahlt**. (*Siehe Ende dieser Betrachtung.)

(Vielleicht möchtest du einige Gedanken aus folgendem Text *erzählen*:) „*Der Sohn Gottes, fleckenlos und ohne Makel, hing am Kreuz. Sein Fleisch war von den Misshandlungen zerrissen; die Hände, die er so oft segnend ausgestreckt hatte, waren an das Holz genagelt; die Füße, die unermüdlich Wege der Liebe gegangen waren, hatte man ans Kreuz geheftet; das königliche Haupt war von der Dornenkrone verwundet; die bebenden Lippen waren im Schmerz verzogen! Alles, was der Heiland erduldete – die von seinem Kopfe, seinen Händen und Füßen fallenden Blutstropfen, die seinen Körper quälenden Schmerzen und die unaussprechliche Seelenqual, als der Vater sein Antlitz verbarg -: **es ist deinetwegen geschehen! Für dich hat er sich bereitgefunden, jene Schuldenlast zu tragen**; für dich hat er die Macht des Todes gebrochen und die Pforten des Paradieses wieder geöffnet. Er, der das stürmische Meer stillte und auf den schäumenden Wogen wandelte, der die Teufel erzittern machte und Krankheiten verbannte, der den Blinden die Augen öffnete und den Toten neues Leben gab, er brachte sich selbst am Kreuz zum Opfer, weil er dich liebt. Er, der Sündenträger, erduldete den Zorn der göttlichen Gerechtigkeit und wurde um deinetwillen selbst "zur Sünde gemacht*".
2.Korinther 5,21. (LJ 756)



Für dich und mich hat er das alles erduldet, damit wir von der Sünde frei werden und ewig mit ihm leben können. (Lege den weißen Karton auf die rote Seite.)

? Was sagt Jesus in Joh 10,17? (**Merkvers**: „*Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben* lasse, *dass ich´s wieder nehme*.“)

? Wie können wir diese Aussage verstehen? (Sabbatsabschnitt: Er sorgte und sorgt sich wie ein guter Hirte freiwillig um die Menschheit. Er bezeichnet sich selbst als Hirte. Wenn wir nun über Jesu Leben nachdenken, wie er gelebt hat, sich um seine Schöpfung sorgt und für uns Rebellen starb und wieder auferstand – da wundert es nicht, dass er sagen kann – wiederhole den Merkvers.)

? Wie konnte Jesus sein Leben lassen und wieder nehmen? („Das Menschliche starb; das Göttliche *starb nicht. In seiner Göttlichkeit besaß Christus die Macht, die Bande des Todes zu brechen. Er verkündet, dass er das Leben in sich hat, um neu zu beleben, wen er will.“* Selected Messages, Band 1, S. 301 – Vielleicht möchtest du diesen Gedanken mit den Aussagen aus der Helferlektion erklären.)

Jesus, der Sohn Gottes, legte seine Göttlichkeit ab, um für dich und mich zu sterben – um dich und mich von der Sünde zu erlösen. Er ist auferstanden, zum Himmel aufgefahren und möchte wiederkommen, um euch und mich nach Hause zu holen.

? Möchtet ihr ihn als Er**LÖSER** annehmen? Lasst uns heute JA zu Jesus sagen. Und wenn wir es bereits getan haben, dann lasst uns diese Entscheidung jeden Tag neu treffen. Ehren wir ihn doch indem wir ihm gehorsam nachfolgen! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

(Vielleicht möchtest du noch einige Gedanken aus folgenden Absätzen kurz erwähnen.)

*„*Schweigend wartete das Volk auf das Ende dieses furchtbaren Geschehens. Die Sonne schien wieder; nur um das Kreuz Jesu war es noch dunkel. Priester und Oberste schauten nach Jerusalem hin. Da gewahrten sie, dass sich die dunkle Wolke über der Stadt und über der Ebene von Judäa festgesetzt hatte. Die Sonne der Gerechtigkeit, das Licht der Welt, hatte seine segnenden Strahlen dem einst begünstigten Jerusalem entzogen. Die zuckenden Blitze des Zornes Gottes waren nun gegen die dem Verderben geweihte Stadt gerichtet. LJ 756*

Plötzlich lichtete sich das Dunkel um das Kreuz, und mit heller, lauter Stimme, die durch die ganze Schöpfung zu hallen schien, rief der Herr: "Es ist vollbracht!" -- "Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!" Johannes 19,30; Lukas 23,46. Ein blendender Lichtschein umgab jetzt das Kreuz, und das Angesicht des Heilandes leuchtete wie der Glanz der Sonne. Dann neigte Jesus sein Haupt auf die Brust und verschied.“ LJ 756

11. Lektion: „Den Preis annehmen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Habt ihr schon einmal eine große Enttäuschung erlebt und im Nachhinein festgestellt, dass es eure Schuld war, dass ihr so enttäuscht worden seid? Z.B. ihr habt eine Geburtsfeier verpasst, weil ihr euch ein falsches Datum oder die falsche Uhrzeit eingetragen habt? Ihr kommt zu dem Ort, an dem die Geburtstagsfeier stattfinden sollte, und alles ist schon vorbei. Die schöne Floßfahrt oder ein besonderer Ausflug, auf den ihr euch schon riesig gefreut habt, hat bereits am Tag davor stattgefunden.

❓ Wer erlebte eine noch viel größere Enttäuschung, weil sie falsche Vorstellungen von dem Auftrag des Messias angenommen hatten? (Die Jünger waren überzeugt gewesen, dass der angekündigte Messias auf Davids Thron regieren und sie von den Römern befreien werde. Sie konnten es nicht fassen, dass Jesus gestorben war.)

❓ Woher hätten sie es jedoch wissen müssen, dass Jesus nicht gekommen war, um als irdischer König zu regieren, sondern um für uns zu sterben? (Weil Jesus es ihnen schon öfter gesagt hatte.)

Jesus kündigt seinen Tod an

Lesen wir eine seiner Ankündigungen in Mt 16,21: *„Seit der Zeit fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, wie er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet* werden und am dritten Tage auferstehen.“

(Die Aussage aus Mt 16,21 im Zusammenhang: Die Pharisäer und Sadduzäer forderten Jesus auf, ein Zeichen vom Himmel zu geben. (Mt 16,1-4) Wie traurig! Hatten sie nicht genug Zeichen gesehen? Jesus warnte seine Jünger vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer. Mt 16,6-12 Da kamen sie in die **Gegend von Cäsarea Philippi** und Jesus fragt sie: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? … Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Und Petrus bekennt: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ (Mt 16,13-20) Und seit dieser Zeit fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, dass er getötet wird.)

❓ Ob Jesus das so nebenbei erwähnt hat, sodass diese Botschaft an den Jüngern vorbeigegangen

war? Lesen wir auch den 22. Vers aus Mt 16: *„Und Petrus nahm ihn beiseite und fuhr ihn an und sprach. Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht*!“

An Petrus‘ Antwort können wir erkennen, dass die Jünger Jesu Vorhersage ganz bewusst

mitbekommen haben, denn Jesus reagierte sogar auf Petrus‘ Protest. Das lesen wir in V.23: „*Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.*“ *1

Die Jünger hatten die Ankündigung von Jesu Leiden tatsächlich wahrgenommen, aber nicht wahrhaben wollen. Das war das Problem. Petrus wollte das Kreuz im Dienst Jesu nicht annehmen.

In **Galiläa** machte Jesus seine Jünger ein weiteres Mal darauf aufmerksam, dass er sterben und am dritten Tag auferstehen werde – siehe Mt 17,22.23 *„Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.“* (2. Leidensankündigung. Zuerst wird die Verklärung Jesu erwähnt – Mt 17,1-13. Dann folgt die Heilung eines mondsüchtigen Knaben Mt 17,15-21. Danach folgt die zweite Leidensankündigung.) (Je nachdem, wie viel Zeit dir für die Sabbatschule zur Verfügung steht, kannst du die jungen Leute auch weitere Texte lesen lassen – siehe die kleingedruckten. Achte jedoch darauf, dass du für den letzten Teil dieser Betrachtung noch genügend Zeit übrig hast.)

Die nächste Leidensankündigung machte Jesus auf dem Weg nach Jerusalem. *Siehe Mt 20,18.19: „Siehe wir ziehen hinauf nach Jerusalem und der Menschensohn wird überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen.*“)

D.h. zwei Tage vor seinem Tod wiederholte er seine Leidensankündigung noch einmal. Das lesen wir in Mt 26,2: *„Ihr wisst, dass in zwei Tagen Passah ist; und der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde.“*

❓ Fällt euch noch eine weitere Ankündigung seines Todes und seiner Auferstehung ein? An diese haben sich die Priester erinnert und bezogen sich darauf, als sie am Sabbat zu Pilatus gingen, um von

ihm eine Wache zu erbitten. Lesen wir Mt 27,62.63. (Bei der Tempelreinigung hatten die Juden gefragt: *„Was zeigst du uns für ein Zeichen, dass du dies tun darfst?“ Darauf hatte Jesus geantwortet: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.“* Joh 2,13-19 – LJ 148*)*

„Wären sie bereit gewesen, das aufzunehmen, was er ihnen mitteilen wollte, so wären ihnen bittere Not und Verzweiflung erspart geblieben. Seine Worte hätten sie in der Stunde der Verlassenheit und Enttäuschung getröstet.“ LJ.430

Die Reaktion der Jünger, der Priester und des Volkes nach Jesu Kreuzigung

Ihr kennt ja die Begebenheit von den Emmausjüngern, die nach der Auferstehung Jesu auf dem Weg nach Emmaus ganz enttäuscht zu Jesus sagten: (*„Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.“ Lk 24,21)*

❓ Wie erklärte Jesus den Emmausjüngern, dass er hatte sterben müssen? Worauf bezog er sich, mit seiner Erklärung? Lesen wir Lk 24,27: *„Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.“* (Montagsabschnitt)

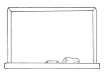
❓ Also, wann wären die Jünger vor der Enttäuschung verschont geblieben? (a) Wenn sie die Prophezeiungen gekannt b) und Jesu Worten vertraut hätten.)

❓ Was können wir daraus lernen? (Dass es wichtig ist ➔ a: Gottes Wort zu studieren; b: Jesu Worten zu vertrauen.)

Wie anders wäre der Sabbat nach der Kreuzigung für die Jünger verlaufen, hätten sie sich an Jesu Worte erinnert! Selbst nachdem sie das leere Grab sahen, verstanden sie die Schrift nicht. (Joh 20,9: *„Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste*.“)

(Vielleicht magst du einige Gedanken aus folgendem Absatz erwähnen: *„Mit dem Tode Jesu schwanden die Hoffnungen der Jünger. Sie schauten auf seine geschlossenen Augenlider und auf das geneigte Haupt, auf sein mit Blut getränktes Haar, seine durchbohrten Hände und Füße, und ihr Schmerz war unbeschreiblich. Bis zum letzten Augenblick hatten sie sich gegen den Gedanken seines Todes gewehrt; sie konnten es nicht fassen, dass ihr Heiland wirklich gestorben war. In ihrem Kummer dachten sie nicht an seine Worte, die gerade dieses Geschehen vorhergesagt hatten. ... Ihr Glaube war verlorengegangen, und doch hatten sie den Herrn nie mehr geliebt als jetzt.“ LJ 775)*

Die Jünger waren so enttäuscht, traurig und fassungslos über Jesu Tod, dass sie Maria nicht



glaubten, dass Jesus auferstanden sei, als diese es ihnen verkündete. (Mk 16,10.11 Flipchart: Jünger enttäuscht und traurig)

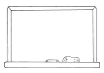
❓ Wie reagierten die **Priester und Obersten** und viele aus dem Volk auf Jesu Tod? Erlebten sie einen ruhigen Sabbat oder befürchteten sie Jesu Auferstehung? (Mt 27,63.66 -: *„Sie hatten ihre Absicht erreicht und Jesus getötet, aber sie konnten ihres Sieges nicht froh werden. ... Sie fürchteten den toten Christus noch weit mehr, als sie den lebenden je gefürchtet hatten*.“ LJ 773)

Während sich die Jünger Jesu von den Priestern und Obersten zu einer falschen Vorstellung von der

Sendung des Messias verleiten hatten lassen, rebellierten die Obersten ganz bewusst gegen Jesus. Nun hatten sie Angst vor ihm. Flipchart: Priester => ängstlich

❓ Wie erging es dem **Volk**? (Vielleicht möchtest du einige der folgenden Gedanken aufgreifen: An diesem Freitagabend begann das Passah. *„… der Hohepriester, der auf Golgatha Christus verspottet hatte, war prächtig geschmückt in seinen priesterlichen Gewändern ... Doch nie zuvor hatten Menschen einem solchen Gottesdienst mit derartig widerstreitenden Gefühlen beigewohnt. ... ein Hauch der Fremdheit lag über allem. Einer nach dem andern fragte, welches sonderbare Ereignis stattgefunden habe. Das Allerheiligste, das bisher geschützt war, lag offen vor aller Augen. Für viele war das das letzte Passahfest."* LJ 777)

❓ Wisst ihr, was viele deshalb machten? (Viele schlaflose Augen beschäftigten sich mit den Weissagungen. Einige, weil sie die volle Bedeutung des Passahfestes verstehen wollten; andere wollten eine Bestätigung finden, dass Jesus nicht der war, für den sie ihn hielten; andere wiederum



suchten mit trauerndem Herzen, ob Jesus tatsächlich der wahre Messias war. (Flipchart: Viele => forschen – Schrift) Obwohl die Juden aus unterschiedlichen Gründen die Schrift studierten, fanden doch alle heraus, dass der Gekreuzigte der Erlöser der Welt war.

Nikodemus erinnerte sich an Jesu Worte, die er ihm in der Nacht, als er bei ihm gewesen war, gesagt hatte und während er über das Ereignis auf Golgatha nachdachte, wurde er von Jesu Gottheit überzeugt. – siehe LJ 778)

Der Auferstehungsmorgen

❓ Wer möchte kurz zusammenfassen, was am Sonntagmorgen geschehen war? (Mt 28,2-4 Es geschah ein großes Erdbeben. Der Engel wälzte den Stein vom Grab. **Die Wachen** aber **erschraken** aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. – Siehe Mt 28,2-4.)

Die Wachen konnten mit ihren eigenen Augen sehen, dass der, der verspottet worden war, (Mt 27,42: *„Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen."*) verherrlicht aus dem Grabe hervorkam.

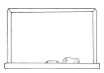
❓ Was taten sie dann? (Mt 28,11-15 Sie sagten diese wunderbare Nachricht den **Hohenpriestern**, ließen sich leider mit Geld bestechen und verschwiegen danach dieses wunderbare Ereignis.)

❓ Wie hätten wir reagiert? Wie reagieren wir heute? Sind wir vielleicht auch bereit, unseren Glauben für irdischen Reichtum zu verkaufen?

❓ Was wollten die Priester, was sollte die Wache sagen – was wäre mit Jesus geschehen? (V13: *„Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen*.")

Manchmal fällt es uns ja nicht gleich auf, wenn uns jemand anlügt. Aber in diesem Fall merkt man sofort, dass das eine Lüge ist. ❓ Wieso? (Als ob man im Schlaf mitbekommen könnte, dass jemand gestohlen wird. Und wie hätten gerade die Obersten reagiert, wenn sie herausgefunden hätten, dass die Wache zwar mitbekommen hatte, dass Jesus gestohlen wurde, aber nicht darauf reagierte?)

Wenn man sich also mit der Sünde so einlässt, wie diese Obersten es getan haben, kann es sein, dass



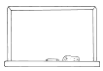
man von der Sünde so beherrscht wird bis man die Sünde gegen den Heiligen Geist begeht. (Flipchart: Wachen => verkaufen sich, lügen)

Also die Priester bestachen die Wache und die Wache hat sich bestechen lassen und hat leider die schönste Botschaft verschwiegen/verkauft. ❓ Und wie reagierten die **Jünger** auf die Nachricht, dass Jesus auferstanden sei? (Joh 20,8-10 Sie schauten sich das Ganze an – und von einem der Jünger heißt es, dass er „sah und glaubte". – V.8)

❓ Was meint ihr, wer hat an diesem Auferstehungsmorgen wohl das schönste Erlebnis gehabt? (Meiner Meinung nach war es Maria.) Nach Joh 20,1 kam sie früh, als es noch finster war, zum Grab, sah, dass der Stein vor dem Grab weggerollt war, lief zu Simon Petrus und Johannes, erzählte ihnen vom leeren Grab und kam mit ihnen zurück. Die beiden Jünger wunderten sich und gingen wieder weg.

❓ Was machte sie aber? (Joh 20,11-18 Sie blieb am Grab stehen und weinte.) Hierauf wurde sie von den Engeln angesprochen. Sie suchte in ihrem Kummer jemanden, der ihre Frage beantworten konnte. Vor lauter Tränen erkannte sie Jesus nicht, der bei ihr stand und sie meinte es sei der Gärtner, den sie dann fragte, ob er Jesus weggelegt habe. Und dann kam wohl der schönste Augenblick für sie. Jesus sprach sie nämlich mit seiner gewohnten Stimme an: „Maria!“ (LJ 793)

Was für ein Erlebnis! Während die Jünger zurückgegangen waren, war sie stehen geblieben, da sie



sich um den Leichnam Jesu kümmern wollte. Dafür wurde sie nun reich belohnt. (LJ 793 Flipchart: Maria => freut sich)

Markus fügt diesem Auferstehungsbericht noch eine Botschaft von Jesus hinzu. *„Gehet aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen,* wie er euch gesagt hat.“ (Mk 16,7)

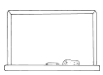
❓ Was tat Jesus nach seiner Auferstehung – noch bevor er zu seinem Vater im Himmel aufgefahren war und nachdem er wieder für einige Tage zu seinen Jüngern zurückgekehrt war? ❓ Welche markanten Berichte fallen euch da ein? Über eine Begebenheit haben wir gerade gesprochen - er tröstete Maria. ❓ Was machte er noch? Denkt an Petrus und die Emmausjünger. ❓ Und welchen Auftrag gab er seinen Jüngern? (Er ermutigte Petrus, er erklärte Kleopas und seinem Freund die Prophezeiungen ausführlich und er forderte seine Nachfolger zu dem großen Missionsauftrag auf.)

❓ Was hätten wir an Jesu Stelle nach unserem menschlichen Denken nach der Auferstehung gemacht? (Am Auferstehungsmorgen an die Tür von Pilatus oder Herodes oder des Hohenpriesters geklopft oder wir wären in ihrem Zimmer erschienen und hätten uns zu erkennen gegeben und sie zurechtgewiesen, oder? – Donnerstagsabschnitt. Aber das hat Jesus nicht getan. Sie hatten ihn abgelehnt und so blieb er von ihnen fern. Er drängte sich weder auf noch wies er sie zurecht. Jesus war nicht da zu richten, sondern zu retten. Das Gericht liegt noch in der Zukunft.)

Ja, Maria hätte Jesus am liebsten umarmt, doch Jesus ließ sich nicht von ihr berühren. ❓ Warum nicht? (Joh 20,17.18 Er wollte zuerst zu seinem Vater gehen.)

In dem Buch LJ 838 wird der Empfang Jesu im Himmel beschrieben (Lies den jungen Leuten folgenden Absatz vor und bitte ein Kind den Merkvers zu sagen): *„Der ganze Himmel wartete darauf, den Heiland in den himmlischen Höfen willkommen zu heißen. Als er auffuhr, führte er den großen Zug derer an, die in den Gräbern gefangen gewesen und nach seiner Auferstehung befreit worden waren. Das himmlische Heer begleitete diesen Freudenzug mit lauten Lobrufen und Gesängen. Als sie sich der Stadt Gottes nähern, rufen die begleitenden Engel laut* **Merkvers**: *„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!*“ Ps 24,9

❓ Was antworteten die Wächter: „Wer ist der König der Ehre?“ „Die Engel stellen diese Frage nicht etwa, weil sie nicht wüssten, wer dieser König ist, sondern um als Antwort ein begeistertes Lob zu



vernehmen: *„Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre*.“ (LJ 838) (Flipchart: Engel => triumphieren)

Der ganze Himmel möchte Jesus Lob und Ehre darbringen, aber Jesus wehrt dem Jubel. Erst möchte er zum Vater. Er weist auf die Zeichen seines Sieges, bringt die Webegarbe dar, die mit ihm auferweckt wurden und sagt: *„Wenn deiner Gerechtigkeit Genüge geschehen ist, dann will ich, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.“ ... Der Vater schließt die Arme um den Sohn und befiehlt: Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.“ Hebr 1,6*

„Mit unaussprechlicher Freude anerkennen alle Obersten, Fürsten und Gewaltigen die Oberhoheit des Lebensfürsten. Das Engelheer wirft sich vor ihm nieder, während der frohe Ruf die himmlischen Höfe erfüllt: „Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ Off 5,12

Jesus ließ sein Leben und nahm es wieder auf – für dich und für mich!

? Nun, zu welcher Gruppe gehören wir?

? Sind wir wie die **Jünger** und wollen, dass Jesus nach unserer Vorstellung handelt? Wir bestehen darauf, dass er unsere Gebete nach unseren Wünschen erhört und erkennen dabei nicht, dass er uns etwas viel Besseres schenken möchte? Lasst uns Jesus vertrauen, so wie die Jünger es nach Jesu Auferstehung auch getan haben.

? Oder sind wir wie die **Priester**, bekämpfen und verspotten Jesus und diejenigen, die ihm nachfolgen, weil sie uns vielleicht zurechtweisen?)

? Oder studieren wir die Schrift wie die **vielen Menschen**, die die Prophezeiungen studiert haben, um herauszufinden, ob er wirklich der Messias war?

? Oder sind wir wie die **Wachsoldaten**, die Jesus für Ansehen oder Geld „verkauften“, also ihr Ansehen und Geld mehr liebten als ihn?

? Oder sind wir wie **Maria**, die nach Jesus suchte, bis sie ihn fand? Dann gehören wir nämlich auch zu denen, die in das Lied der **Überwinder** einstimmen werden.

? Sind wir wie die guten **Engel**, die sich über Jesus freuen und ihn anbeten? Dann sind wir auch bereit zu dienen, d.h. den Missionsauftrag auszuführen. Gott wird uns eine Aufgabe geben, ob als Lehrer, Pastor, Evangelist, einfacher Arbeiter u.a.

Ich wünsche uns, dass wir wie die Jünger glauben, wie die vielen Menschen die Prophezeiungen studieren, wie Maria Jesus täglich suchen, ihn anbeten und den Missionsauftrag ausführen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Jünger	=> enttäuscht, traurig
Priester	=> ängstlich
Viele	=> forschen - Schrift
Wache	=> verkaufen sich, lügen
Maria	=> freut sich
Engel	=> triumphieren

*1 Sprachlos vor Erstaunen und Kummer hörten ihm die Jünger zu. Der Heiland hatte das Bekenntnis des Petrus von ihm als dem Sohn Gottes angenommen; nun schienen seine Worte von Leiden, Not und Tod unbegreiflich. Petrus konnte nicht länger an sich halten: "Herr", rief er und fasste seinen Meister fest bei der Hand, als wollte er ihn vor dem ihm drohenden Unheil bewahren, "das verhüte Gott! Das widerfahre dir nur nicht!" Mt 16,22.

Petrus liebte seinen Herrn. Und dennoch lobte ihn Jesus nicht, als er so ungestüm das Verlangen bekundete, seinen Herrn zu schützen. Petri Worte konnten dem Herrn in der großen Prüfung, die

seiner wartete, weder Trost noch Hilfe sein; auch standen sie nicht in Einklang mit der Gnadenabsicht Gottes gegenüber einer verlorenen Welt; schließlich stimmten sie auch mit den Lehren der Selbstverleugnung nicht überein, die Jesus durch sein Beispiel geben wollte. Petrus wollte das Kreuz in dem Werke Christi nicht sehen. Der Eindruck, den seine Worte machten, widersprach daher dem Einfluss, den Jesus auf die Gemüter seiner Nachfolger ausüben wollte. Das veranlasste den Herrn auch zu dem strengsten Verweis, der je über seine Lippen kam: "Hebe dich, Satan, von mir! denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist." Mk 8,33.

Satan wollte Jesus entmutigen und ihn von seiner Mission ablenken, und Petrus in seiner blinden Liebe lieh dieser Versuchung seine Stimme. Der Fürst alles Bösen war der Urheber dieses Gedankens; er flüsterte dem Petrus jenen voreiligen Wunsch ein. In der Wüste hatte Satan dem Heiland die Herrschaft der Welt unter der Bedingung angeboten, dass er den Pfad der Erniedrigung und Aufopferung verlasse; jetzt kam er mit der gleichen Versuchung zu dem Jünger, um dessen Blick auf die irdische Herrlichkeit zu lenken, damit er das Kreuz, auf das der Herr die Augen der Jünger richten wollte, nicht wahrnehme.“ LJ 412

12. Lektion: „Dein Fall wird verteidigt“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Angenommen, du wirst unschuldig wegen Diebstahl oder Betrug vor Gericht geladen, was würdest du tun? (Du würdest dir einen guten Anwalt nehmen, damit er deinen Fall verteidigt, oder?)

❓ Angenommen, du wirst zu Recht wegen Diebstahl oder Betrug vor Gericht geladen, was würdest du dann tun? ❓ Würdest du auch in dem Fall einen Anwalt nehmen?

❓ Warum ja? Warum nein? (Der Anwalt wird deinen Fall je nach Möglichkeit des Gesetzes zu deinen Gunsten verteidigen. Er wird dafür sorgen, dass du ein faires Urteil bekommst.)

❓ Wer ist ein sehr guter – eigentlich der beste Anwalt, den es gibt? (Jesus Christus, unser Fürsprecher.)

❓ In welcher Beziehung muss Jesus unser Verteidiger sein? Was haben wir getan? Und wer ist unser Kläger? ❓ Wer möchte das kurz zusammenfassen? (Wir haben gegen das Gesetz Gottes gesündigt. Satan verklagt uns bei Gott und wir haben seiner Meinung nach den ewigen Tod verdient.)

❓ Behauptet Christus wohl das Gegenteil? ❓ Haben wir wirklich gegen das Gesetz gesündigt? (Ja) ❓ Haben wir den Tod verdient? (Ja)

❓ Was hat Satan als Kläger jedoch nicht berücksichtigt? (Er sieht das Gesetz ohne die Möglichkeit der Begnadigung.)

❓ Welchen besonderen Dienst hat Gott im AT eingeführt, damit die Menschheit die Liebe und die Möglichkeit der Begnadigung durch Christus besser verstehen kann? (Den Heiligtumsdienst => Opferdienst – Versöhnungsdienst.)

In eurer Lektion werden einige Aufgaben eines Priesters erwähnt. ❓ Wer von euch kann einige seiner Aufgaben nennen, außer dass er Opfer darbringen sollte? (Er hatte dafür zu sorgen, dass der goldene Leuchter Licht gab; dass das Feuer auf dem Altar ständig brannte; die Bundeslade bedeckt wurde, wenn sich die Israeliten zum Aufbruch fertig machten – Dienstagsabschnitt / Lepra festzustellen.)

Ja, die Priester hatten auch die Aufgabe festzustellen, ob ein Mensch Lepra oder nur einen Ausschlag hatte. Sie sprachen also einen Kranken für rein oder unrein. – 3. Mose 13)

❓ Als was wurde das Befallen von Aussatz im Volk Israel (AT) eigentlich betrachtet? Denkt einmal an die drei Aussätzigen, die in eurer Lektion (Donnerstagsabschnitt) erwähnt wurden. (Als Gerichtsurteil.)

❓ Wann war der König Usija aussätzig geworden? (Nachdem er auf dem Räucheraltar geräuchert (V. 16), also eine Aufgabe verrichtet hatte, die nur dem Priester zustand und er auch nicht bereit war, die Warnung des Priesters anzunehmen. – 2. Chron 26, 16.19.21)

❓ Welche Person aus dem AT, die vom Aussatz befallen war, wurde außerdem erwähnt? (Gehasi.)

❓ Warum war er aussätzig geworden? (Weil er habsüchtig war, holte er sich die Geschenke Naamans durch Betrug. – 2. Kön 5,20.27)

❓ Welches war die dritte aussätzige Person, die in eurer Lektion erwähnt wurde? (Mirjam, Moses Schwester. Sie hatte gegen Mose geredet, weil sie eifersüchtig auf ihn war. – 4. Mose 12,1.10)

❓ Blieb sie aussätzig? (Nein, denn Mose bat den Herrn für sie. – 4. Mose 12, 13 „Mose aber schrie zu dem Herrn: Ach Gott, heile sie!“)

Die Sünde wird mit Lepra verglichen und trennt uns von Gott. Und so wie Mose Gott für seine Schwester bat, so sollte auch der Priester zwischen dem Sünder und Gott vermitteln. Die Geschichte von Mahli hilft uns, dies besser zu verstehen. ❓ Wer möchte diese Geschichte vom Dienstagsabschnitt kurz widergeben? (Mahli hat sein 12. Lebensjahr erreicht. Der Priester bekommt gerade mit, wie er Gottes Namen missbraucht und macht ihn auf seine Sünde aufmerksam. Mahli erkennt, dass er tatsächlich gesündigt hat, geht nach Hause und kehrt mit einem seiner Lämmer zurück. Während er seine Hände auf den Kopf des Lammes legt, bekennt er seine Sünde und bittet, dass Gott den Tod des Lammes an seiner Statt annimmt.)

❓ Was passiert dann? (Der Priester streicht einen Teil des Blutes an die Ecken des Altars.)

❓ Kann Mahli selber in das Heiligtum bzw. ins Allerheiligste eintreten? (Nein, seine Hoffnung ist, dass jemand an seiner Stelle hineingeht.) Er braucht einen Vermittler. Weil er gesündigt hat und die Sünde ihn von Gott trennt, braucht er jemanden, der zu Gott geht, um das Blut für ihn hineinzubringen. Der gesamte Heiligtumsdienst beruht auf Vermittlung. Auch wenn der Sünder das Lamm brachte und es tötete, wird dieser Gottesdienst nur sinnvoll durch einen Mittler, der das Blut versprengt und das Opfer darbringt. („Der Heiligtumsdienst“, S. 36.37)

Die Geschichte von Mirjam hilft uns diese Lehre gut zu verstehen. Sie war von Lepra im wahrsten Sinne des Wortes behaftet und Mose als Mittler bat für sie. Ein gutes Sinnbild für ihre Sünde und die Fürbitte ihres Bruders, dass Gott ihr vergeben möge. Und Gott vergab ihr.

❓ Wer aber nahm die höchste Stelle der Priesterschaft ein? Wer tat die Arbeit eines Priesters, hatte aber darüber hinaus noch weit wichtigeren Aufgaben zu erledigen? (Der Hohepriester.)

❓ Kennt ihr Unterscheidungsmerkmale zwischen einem Hohenpriester und einem normalen Priester? (Kleidung des Hohenpriesters: Auf zwei Steinen sollten alle Namen der 12 Stämme Israels stehen und diese Steine sollten auf die Schulterteile des Schurzes geheftet sein – sie waren zum gnädigen Gedenken an die Israeliten. – 2. Mose 28,9.12)

❓ Was trug der Hohepriester außerdem auf der Brusttasche? (Die Lose „Licht und Recht“, damit er die Entscheidungen für die Israeliten auf seinem Herzen trage vor dem Herrn allezeit. – 2. Mose 28,30)

❓ Was war im goldenen Stirnblatt eingraviert? (2. Mose 28,36: „Heilig dem Herrn“)

❓ Was bedeutete das? (Dass Aaron „*bei allen ihren Opfern alle Sünde trage, die an den heiligen Gaben der Kinder Israel haften*“ – 2. Mose 28,38.) Er war der Mittler, der sich anstelle der Schuldigen Gott näherte.

Es war auch nur dem Hohepriester gestattet am Großen Versöhnungstag das Allerheiligste zu betreten. Dort hat das Gesetz ihn sozusagen befragt: „Hast du gesündigt?“ Und der Hohepriester antwortete: „Ich habe gesündigt und meine Sünde bekannt!“ Das Gesetz sagt: „Der Sünde Sold ist der Tod, und ich habe keine andere Möglichkeit, als Leben zu fordern!“ Der Hohepriester erwidert: „Ich habe das Blut des Opfers gebracht, nimm es an!“ – Heiligtumsdienst, S. 150) Der Hohepriester trat als Mittler zwischen dem Sünder und Gott auf.

❓ Worauf wies diese Handlung hin? (Hebr 9,24-27 Der ganze Opferdienst wies auf Christus.) Der Hohepriester war ein Symbol für Jesus und ein Stellvertreter des Volkes. Als Stellvertreter des Volkes trug er ihre Sünden und hatte den Tod verdient. Als Symbol für Christus war er Mittler und Erlöser.

Christus war an die Stelle der Menschen getreten und nahm die Strafe für ihre Schuld auf sich. Er musste die seelische Pein eines Menschen durchmachen, der von Gott und Menschen verlassen ist. ... Unter solchen Umständen musste Jesus sterben. (Der Heiligtumsdienst S. 193)

Christus starb nicht nur als Stellvertreter für den Sünder, sondern auch als der einzige sündlose Mensch. Indem er unsere Sünde auf sich nahm, musste er sterben, weil das Gesetz es forderte; aber Christus selbst hatte nicht gesündigt. Der Tod des Sündlosen ist das Lösegeld und befreit den Sünder vom Tod.“ (Der Heiligtumsdienst, S. 151)

- Hebr. 7, 26: „Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel.“

❓ Wo ist Jesus jetzt? Was steht in Hebr 10,12 - **Merkvers**? „*Dieser aber hat ein Opfer für die Sünden dargebracht, und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes*.“

❓ Wie beschreibt die Bibel Jesus als den Hohenpriester? Lasst uns Hebr 4, 15.16 lesen: *„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.“* Jesus versteht uns, von daher kann er uns perfekt vertreten.

❓ Wenn Jesus unser Fürsprecher ist, wer ist dann unser Richter? Röm 2,16 sagt: „*... an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen durch Christus Jesus richten wird, wie es mein Evangelium bezeugt*.“ / In 2. Kor 5,10 heißt es: „*Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfange für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse*.“

Stellt euch das einmal vor: unser Anwalt ist auch unser Richter! Wenn das keine gute Nachricht ist! Wir dürfen wissen, dass alle, die Jesus jetzt um Vergebung bitten und sein Opfer annehmen, gereinigt und geheiligt sind. Doch leider erfahren wir aus der Bibel, dass viele das Opfer Jesu nicht annehmen – siehe Mt 25,31-33.

❓ Was wird er deshalb tun? (Die Schafe von den Böcken trennen.)

❓ Und was passiert mit den Schafen, also mit denen, die Jesu Opfer annehmen, und was mit den Böcken, also mit denen, die es ablehnen? Lasst uns die Antwort in 2. Petr 2,9 lesen: *„Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber festzuhalten für den Tag des Gerichtes, um sie zu strafen.“*

Wenn Jesus also wiederkommt, kommt er logischerweise nicht mehr, um für die Sünden der Menschheit zu sterben, sondern, um die zu retten, die auf ihn warten. (Siehe Hebr 9,28.)

Ich wünsche, dass er auch für uns als Rechtsanwalt eintreten und sagen kann: „Vater, mein Blut ist ausreichend für ... und für … – ja für uns alle.

Wenn wir bereit sind, Jesus als unseren Erlöser und Anwalt anzunehmen, dann werden wir auch so leben wollen, dass er sich darüber freuen kann!

In Offenbarung 22,12 steht: „*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir*." Ich wünsche, dass wir den Lohn der Gerechten empfangen werden! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

13. Lektion: „Schon jetzt Gemeinschaft mit dir haben“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Du kannst mit folgendem Bericht ODER ABER mit dem 5. Absatz in die Lektion einsteigen!)

Hundert Jahre nach der Großen Enttäuschung von 1844 wurde in der Gemeinde Washington/New Hampshire ein Gedenkgottesdienst abgehalten. Nach dieser Hundertjahrfeier machten sich mehrere Wagenladungen von Leuten einschließlich des damaligen Präsidenten der Generalkonferenz McElhany auf eine 3-Tages-Reise zu einigen der bekanntesten Plätzen der Adventgeschichte.

❓ Was meint ihr, welche Farm sie u.a. auf dieser Reise wohl besucht haben? (Das Heim von William Miller.) Danach besuchten sie auch sein Grab. Jemand im ersten Auto hatte auf seinem Radio ein Programm der ‚Voice of Prophecy’, der amerikanischen ‚Stimme der Hoffnung’ eingestellt, und als alle aus ihren Wägen ausstiegen, ertönte ein Lied vom Voice-of-Prophecy-Quartett: „Blast die Posaune“.

McElhany legte seine rechte Hand auf den rauen Grabstein und neigte seinen Kopf. Tränen standen in seinen dunkelblauen Augen, als er sagte: „Was für eine Fügung! Hier liegt der Mann, der das Kommen Christi seiner Gemeinschaft predigte. Und hier stehen wir, hundert Jahre später, und verkündigen die Adventwahrheit der ganzen Welt durchs Radio.“ Ich füge noch hinzu: Inzwischen auch übers Fernsehen und Internet.

❓ Fällt es euch schwer zu warten? Sicher, es kommt darauf an, worauf wir warten. Einem Verlobten fällt es sicher schwer zu warten, bis er seine Verlobte wieder sieht. Ich denke da an ein junges Mädchen, das zur Zeit des Kommunismus in einem der Ostblockländer lebte und mit einem deutschen jungen Mann verlobt war. Für die im Ostblock war es damals nicht so einfach einen Ausländer zu heiraten. Der Staat musste die Heirat erst genehmigen. So warteten beide auf diesen aufregenden Moment. Dreimal wies der Staat den Antrag auf eine Heiratserlaubnis ab. Doch weil die Verlobten ganz sicher waren, dass Gott sie zusammengeführt hatte, gaben sie das Warten nicht auf. Keine anderen Anwärter oder Anwärterinnen konnten die beiden trennen.

Und eines Tages war es soweit! Ihr könnt euch diese Freude kaum vorstellen. Innerhalb kurzer Zeit fand die Hochzeit statt. Wenn nun dieses Mädchen, das inzwischen schon eine ältere Dame ist, zurückblickt, dann ist sie dankbar, dass sie damals durchgehalten hat. Sie sagt: „Es hat sich gelohnt zu warten, denn ich könnte mir keinen besseren Mann vorstellen.“

❓ Worauf warten wir als STA, wenn wir an unsere Lektionsbetrachtung denken? (Je nachdem, was die Kinder antworten, kannst du ihnen sagen: Ich warte, dass Jesus wiederkommt!)

❓ Aber wann kommt Jesus wieder? Die Antwort finden wir in Mt 24,36. Lasst uns sie lesen: (*„Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand …“*) Den genauen Tag und die genaue Stunde weiß niemand. ❓ Aber was können wir wissen? (Ob er bald kommen wird.)

❓ Woher können wir das wissen? (Wir können es an den Zeichen erkennen, die er vorhergesagt hat.)

❓ Was hat Jesus gesagt, welche Zeichen werden vor seiner Wiederkunft geschehen? (Montagsabschnitt: Falsche Christusse werden auftreten, Kriege – vielleicht magst du einige aktuelle

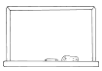
Kriege aufzählen; Hungersnöte, Erdbeben, falsche Propheten, Ungerechtigkeit, viele werden den Glauben aufgeben – Mt 24,5-8.)

❓ Erleben wir heute, dass viele den Glauben an Gott aufgeben? (In den Schulen wird z.B. die Evolutionstheorie gelehrt. Die meisten Menschen wissen heute nicht einmal mehr, was wirklich in der Bibel steht und leider wollen es auch viele Menschen gar nicht wissen.)

❓ Wie beschreibt Jesus die Menschen, die vor seinem Kommen am Leben sein werden? Wie werden sie sein? Lesen wir Mt 24,38.39. (Wie zu Noahs Zeiten).

Wir essen und trinken doch auch. ❓ Was meint Jesus dann mit dieser Aussage? (Die Gedanken und Ziele der Menschen zu Noahs Zeiten waren auf dieses Irdische gerichtet. Sie gingen ihren Vergnügungen nach und beachteten die Warnung Noahs nicht.)

Eine treffende Beschreibung über das Verhalten der Menschen in den letzten Tagen finden wir auch in 2. Tim 3,1-5. (Bitte fünf junge Leute jeweils einen Vers zu lesen. – Du solltest diese Verse bereits



vor Sabbatschulbeginn an die Flipchart geschrieben haben oder als Plakat auf A3 ausgedruckt bereithalten und es jetzt an die Tafel heften. Lass Platz zwischen den Zeilen, sodass du später die positiven Eigenschaften z.B. mit grüner Farbe über die negativen schreiben kannst.)

❓ Wie werden die Menschen vor Jesu Wiederkunft beschrieben? (Während dir die Kinder die verschiedenen Eigenschaften anhand des Plakates wiederholen, unterstreiche sie wie folgt:)

„Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide.“)

Diese Menschen fragen sogar spöttisch: “*… Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist*.“ (2. Petr 3,4)

Diejenigen aber, die mit Jesus leben, finden es sehr wichtig, sich auf seine Wiederkunft vorzubereiten.

❓ Wie verhalten sich dann die Menschen, die vorbereitet sind? (Genau gegenteilig von den unvorbereiteten. – Erarbeitet nun Schritt für Schritt das gegenteilige Verhalten. Überlege, auf welche Eigenschaften du näher eingehen möchtest, da du sicher nur für zwei bis drei Zeit haben wirst.)

❓ Welches negative Verhalten wird in diesem Text als Erstes erwähnt? („*viel von sich halten*.“)

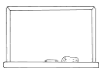
❓ Was bedeutet es, dass sie viel von sich halten? (Wie Nebukadnezar sind sie stolz auf ihre Errungenschaften, als ob sie sie aus ihrer eigenen Kraft und Weisheit vollbracht hätten.)

❓ Könnt ihr euch noch erinnern, was Nebukadnezar gesagt hat, als er auf seinem Dach des königlichen Palastes stand und sich Babel anschaute? („*… Das ist das große Babel, das ich erbaut habe … durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit*.“ Dan 4,27)

❓ Wie werden nun die vorbereiteten Menschen handeln, wenn sie genau das Gegenteil tun? (Sie werden Gott die Ehre geben und nicht sich in den Mittelpunkt stellen.) Wenn Nebukadnezar Gott die

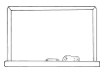
Ehre gegeben hätte, hätte er sicher ganz anders geredet, z.B.: „Unglaublich, wie Gott Babel gesegnet hat. Ich danke ihm, dass er mir Weisheit und Gelingen zum Aufbau Babels geschenkt hat. Ich wünsche, dass wir als Babylonier ihm die Ehre geben.“ Merkt ihr den Unterschied?

Ja ich wünschte, dass Jesus eines Tages zu uns sagen kann: „Herzlich willkommen zu Hause! Ich freue mich, dass du nicht stolz geworden oder geblieben bist. Du hast die Ehre, die man dir gegeben hat, an mich weitergegeben.“

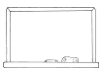


❓ Was ist demnach das Gegenteil von „viel von sich halten“? (Flipchart: Schreibe mit grüner Farbe über „viel von sich halten“ ➔ „ehren Gott“.)

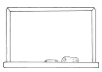
❓ Was könnte das Gegenteil von **geldgierig** sein? (genügsam – Wie schön, wenn Gott eines Tages sagen kann: „Als andere nur für ihren Wohlstand lebten, hast du für wenig Geld in meinem Werk gearbeitet. Nun komm nach Hause, ich will dir alles vielfältig belohnen.“ Flipchart: Schreibe mit grüner Farbe über „geldgierig“ ➔ „genügsam“)



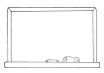
❓ **Prahlerisch**? (Sich rühmen mit dem, was man z.B. hat.) Gott wird bei den Wartenden das Gegenteil feststellen. Zu ihnen kann er sicher sagen: „Nach deiner Bekehrung hattest du es nicht mehr nötig mit etwas anzugeben. Dir war alles Irdische nicht mehr so wichtig. Komm, du darfst dich nun zu Hause wohlfühlen. Du wirst es bei mir schöner haben als du es dir jemals erträumen konntest.“ Flipchart: Über „prahlerisch“ ➔ „bescheiden“.)



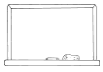
Hochmütig oder Stolz: Stolze Leute lassen sich ungern etwas sagen. Sie kriegen ihre Nase nicht hoch genug, behandeln den anderen herablassend oder beachten ihn gar nicht. Hoffentlich sagt Jesus zu uns: „Du hattest zwar auch einen Hang zum Stolz, aber du hast dich von mir verändern lassen. Du bist ein demütiger Mensch geworden.“ Flipchart: Über „hochmütig und stolz“ ➔ „demütig“)



Lästerer: (Wie schön, wenn der liebe Gott eines Tages sagen kann: „Ich freue mich, dass du diese schlechte Gewohnheit schon in der Kindheit aufgegeben hast. Du konntest so gut über den andern herziehen – ihn niedermachen. Aber du hast deine Sünde von Herzen bereut und hast dann sogar diejenigen, über die gelästert wurde, in Schutz genommen. Dadurch hast du andere glücklich gemacht und bist dabei auch selber richtig glücklich geworden.“ Flipchart: Über „Lästerer“ ➔ „schützend“.)



Den Eltern ungehorsam: ❓ Was könnte Gott eines Tages zu den Menschen sagen, die ihren Eltern gehorcht haben? („Du hattest dich entschieden deine Eltern respektvoll zu behandelt und nicht mehr frech zu antworten. Du warst auch bereit über ihre Ratschläge und auch Verbote nachzudenken statt dagegen zu rebellieren. Du hast auch nicht mehr hinter ihrem Rücken deine Wünsche erfüllt und deinen Willen durchgesetzt. Dafür wurdest du auf Erden schon gesegnet und darfst den Segen nun erst recht im himmlischen Zuhause erleben.“ Flipchart: „gehorchen den Eltern“)



Undankbar: Überlegt auch einmal, ob ihr z.B. den Eltern gegenüber dankbar seid für ihre Fürsorge und auch für die Kleinigkeiten, die sie für euch tun? ❓ Oder müssen es schon große Geschenke sein, um ihnen zu danken? Eine solche Dankbarkeit würde nur wenige Stunden anhalten, weil schon der nächste Wunsch aufkommt. Dankbar sollte man den Eltern auch für ihre Unterweisung sein.

❓ Und danken wir auch Gott, der uns ja täglich mit so vielen Gaben überschüttet? ❓ Meint ihr, wir können IHM gegenüber, den wir ja nicht sehen, dankbar sein, wenn wir nicht einmal unseren Eltern

gegenüber dankbar sind, die wir täglich sehen? Ob uns Jesus eines Tages sagen kann: „Aus einem undankbaren Menschen durfte ich einen dankbaren machen. Du warst mir sogar in schweren Zeiten dankbar, weil du dich an meine Führung in der Vergangenheit erinnertest und die kleinen Dinge in der Gegenwart entdecktest!“? (Flipchart: „dankbar“)

Gottlos: ? Das sind wir doch nicht, oder? Ob Jesus uns sagen kann: „Als keiner in deiner Schule von mir wissen wollte, da warst du im Herzen voll auf meiner Seite. Und wenn du dich öffentlich für oder gegen mich zu entscheiden hattest, dann hast du dich für mich entschieden! Jetzt bist du zu Hause und brauchst nicht mehr zu kämpfen.“ (Flipchart: „gottesfürchtig“)

(Das Gegenteil von den restlichen negativen Eigenschaften: lieblos => liebevoll; unversöhnlich => versöhnlich; verleumderisch* => wahrhaftig; zuchtlos/unbeherrscht => beherrscht, wild/gewalttätig => mildtätig; dem Guten Feind => liebt das Gute; Verräter => Beschützer; unbedacht/leichtsinnig => besonnen; aufgeblasen/spielt sich auf => zurückhaltend; lieben die Wollust/das Vergnügen mehr als Gott => lieben Gott mehr als alles, was die Welt zu bieten hat.)

(*Verleumdung => behauptet etwas über den anderen, das nicht wahr ist.)

Die Verleumdung ist in § 187 Strafgesetzbuch (StGB) geregelt. Eine Verleumdung begeht derjenige, der wider besseres Wissen in Beziehung auf einen anderen eine unwahre Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen oder dessen Kredit zu gefährden geeignet ist.

? Doch wisst ihr, dass es eine Gruppe von Menschen gibt, die auf Jesu Wiederkunft sogar warten und trotzdem nicht vorbereitet sind?

? Mit welchem Gleichnis macht Jesus uns dies deutlich? Dieses Gleichnis wurde im Dienstagsabschnitt eurer Lektion erwähnt. (Mit dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen – Mt 25.)

? Wer möchte dieses Gleichnis kurz zusammenfassen? (10 Jungfrauen waren zum Hochzeitsfest geladen. Alle nahmen die Einladung an. Fünf von ihnen nahmen ihre Lampen und zusätzliche Gefäße mit Öl mit, die anderen fünf hatten nur ihre Lampen dabei. Alle 10 wurden müde und schliefen ein. Als der Bräutigam kam, standen alle Jungfrauen auf, um dem Bräutigam entgegenzugehen. Die Klugen machten ihre Lampen fertig, die Törichten aber hatten kein Öl mehr. Sie mussten erst Öl kaufen gehen. Doch bis sie zurückkamen, hatte der Bräutigam die Tür schon verschlossen.)

? Was ist mit der Hochzeit gemeint? Wer ist der Bräutigam? Wer die 10 Jungfrauen? Wer die Törichten und wer die Klugen? (Flipchart:

Hochzeit	=> Jesu Wiederkunft
Bräutigam	=> Jesus
10 Jungfr.	=> auf Jesus Wartende
5 Törichte	=> 5 Unvorbereitete
5 Kluge	=> 5 Vorbereitete

? Was ist denn das Problem der Törichten? Was bedeutet es, dass sie kein Reserveöl dabeihatten? (In dem Buch „Bilder vom Reiche Gottes, S. 357 finden wir eine treffende Beschreibung: *„Aber sie lassen den Heiligen Geist nicht an sich wirken. ... Sie nehmen das Wort bereitwillig an, leben aber nicht nach seinen Grundsätzen, sodass sein Einfluss nur vorübergehend spürbar ist. ... Ihr Dienst für Gott ist reine Formsache.*“)

(Hes 33,31: *„Und sie werden zu dir kommen, wie das Volk so zusammenkommt, und werden als mein Volk vor dir sitzen und deine Worte hören, aber nicht danach handeln. Denn wenn sie auch mit dem Mund ihre Liebe bekunden, so läuft ihr Herz doch hinter dem Gewinn her.*“)

D.h. diese Menschen spotten nicht über die Verheißung, dass Jesus wiederkommen wird; sie sagen sogar, dass sie Gott lieben, gehorchen IHM aber leider nicht. Sie sind selbstsüchtig, habgierig und setzen somit nicht Gott an die erste Stelle in ihrem Leben, sondern ihre Interessen und ihren Willen.)

D.h. alle 10 wissen, dass der Bräutigam kommt. Alle 10 kennen das Wort Gottes und warten auf ihn. Doch die einen hören auf die Mahnung und Wegweisung des Heiligen Geistes und leben danach – die anderen leben nicht danach.

Das heißt, es ist möglich, dass wir Sabbat für Sabbat zusammenkommen, behaupten Jesus zu lieben und trotzdem zu den törichten Jungfrauen gehören. – siehe Mt 24,40.41? *„Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben. Zwei Frauen werden mahlen mit der Mühle; die eine wird angenommen, die andere wird preisgegeben.*“ Aber das möchte sicher keiner von uns. Ich wünsche so sehr, dass Jesus eines Tages zu jedem von uns sagen kann: „Sei willkommen zu Hause! Ich habe mich lange danach gesehnt, dich zu mir zu holen! Ich freue mich, die Ewigkeit mit dir zu verbringen!“

? Sehnt ihr euch danach, nach Hause zu gehen?

Können wir mit dem Schreiber des Hebräerbriefes sagen: *„Nun aber sehnen sie sich [wir uns] nach einem besseren Vaterland, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer [unserer] nicht, ihr [unser] Gott zu heißen; denn er hat ihnen [uns] eine Stadt gebaut*.“ Hebr 11,16

? Wie beschreibt Ellen White im Freitagsabschnitt eurer Wochenbetrachtung unser eigentliches Zuhause? Wer kann einige Gedanken davon widergeben? (Erwähnt einige Gedanken aus folgendem Abschnitt:) „*Der Baum des Lebens gibt jeden Monat seine Frucht. ... Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offenstehen. Mit unaussprechlicher Wonne erfassen die Erdenkinder die Freuden und die Weisheit der nie gefallenen Wesen. Sie haben Anteil an den Schätzen des Wissens und der Erkenntnis, die jene durch die jahrhundertelange Betrachtung der Schöpferwerke Gottes gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron der Gottheit umkreisen. Auf allen Dingen, von den geringsten bis zu den größten, steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner königlichen Macht entfaltet*.“)

Also ich sehne mich danach, nach Hause zu gehen. Es wird so schön sein, wie es sich keiner von uns vorstellen kann. Und ich freue mich, dass Jesus bald kommen wird. Das hat er uns in Offb 22,12 versprochen. ? Was steht denn da? (**Merkvers**: „*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sind*.“)

Ich wünsche, dass wir uns von Jesus so verändern lassen, dass wir gar nicht anders können als Jesus durch unsere Werke zu ehren. Wir brauchen vor der Zukunft überhaupt keine Angst zu haben. Wenn wir mit Jesus leben und ihm täglich nachfolgen, sind wir auf der sicheren Seite und können getrost sein, dass er uns mit nach Hause nehmen wird, wenn er wiederkommt.

Und wenn Jesus kommt, werden wir wie die Dame in unserer Eingangsgeschichte sagen: „Gut, dass ich gewartet und nicht aufgegeben habe, denn es hat sich wirklich gelohnt Gott treu zu bleiben. Jetzt dürfen wir nach Hause gehen.“ (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten

_____

kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig

_____

sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar,

_____

gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten

_____

feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als

_____

Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen

_____

sie; solche Menschen meide.“

_____